General-Anzeiger
der Stadt Wuppertal
General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung für Berg und Mark

Anzeigenpreis:
Allgemeine Anzeigen . . . . . 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Pfennig
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Pfennig
Reklamen . . . . . 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Pfennig
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonto: Köln 5262 B. Girardet Filiale Elberfeld. – Erfüllungsort: Elberfeld.

Tiefdruck-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wochentäglich frei ins Haus einschließlich der Tiefdruck-Zeitschriften „Die Wochenschau" und „Westdeutsche Sportzeitung" halbmonatlich R.-Mk 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersatzansprüche nicht gestellt werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: W.-Rathenaustraße 50. Fernsprecher Sammel-Nummer 2170.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nummer 5768.

Nr. 230 – 44. Jahrgang. Mittwoch den 1. Oktober 1930 Einzelpreis 15 Pfg.

Zur Gesundung der Finanzen und der Wirtschaft

Das Sparprogramm des Kabinetts Brüning

Ausgabensenkung um eine Milliarde — 120 Millionen Ersparnisse durch Gehaltskürzungen — Beschneidung der Länder-Ueberweisungen 300 Millionen Streichungen am Etat — Abbau der Wohnungszwangswirtschaft — Steuersenkung und Verwaltungsvereinfachung

Berlin, 30. September. (Drahtb.) Die Reichsregierung veröffentlicht die angekündigte umfassende Vorlage zur Gesundung der Reichsfinanzen und zur Gesundung der deutschen Wirtschaft.

In der Einleitung weist die Vorlage auf die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten und ihre Ursachen hin. „Zunächst gilt es, einen geordneten und ausgeglichenen Etat für das kommende Jahr aufzustellen, damit das erschütterte Vertrauen in unsere Finanzwirtschaft wiederhergestellt und damit unserer Wirtschaft neuer Wille, sich zu betätigen und Arbeit zu schaffen, gegeben wird. Die Unterstützung der Arbeitslosen ist ein Notbehelf, sie behandelt nur die Folgen und beseitigt nicht die Ursachen. Eine umfassende Vereinfachung, vor allem des Steuerwesens, ist eine Notwendigkeit. Nicht höhere Steuern, sondern allein Sparmaßnahmen, Entlastung, die Wiederherstellung des Vertrauens sind die Grundideen, die uns führen müssen. Darauf sind unsere Vorschläge aufgebaut."

Fehlbetrag von 750—900 Millionen RM.

Im Abschnitt I werden sodann die Vereinfachungsvorschläge für den Reichshaushalt im einzelnen dargelegt. Für 1930 muß mit einem Fehlbetrage von 750 bis 900 Millionen gerechnet werden, 300 davon für die kommenden Anforderungen der Arbeitslosenfürsorge, etwa 450 bis 600 Millionen Rückgang der Einnahmen.

Durch die gesamten Maßnahmen werden die Ausgaben 1931 gegenüber 1930 um rund eine Milliarde gesenkt

Die Senkung soll erfolgen:

Erstens durch Gehaltskürzung. Die Bezüge des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers, der Minister und damit der Abgeordneten werden um 20 Prozent, diejenigen der Beamten, Versorgungs-, Wartegeld- und Ruhegeldempfänger um 6 Prozent gekürzt. Die Senkung erfolgt vom 1. April 1931 ab unter Wegfall der Reichshilfe auf drei Jahre. Bezüge unter 1500 RM. jährlich werden nicht gekürzt. Man rechnet aus diesen Kürzungen mit einer Ersparnis von 120 Millionen. Bei der Reichsbahn und Reichsbank kommen entsprechende Kürzungen in Betracht.

Zweitens durch Kürzung der Überweisungen, die in Höhe von rund 100 Millionen bei Senkung der Beamtengehälter in Ländern und Gemeinden möglich sind. Durch Rückgang der Einnahmen tritt voraussichtlich eine weitere Kürzung der Überweisungen um rund 288 Millionen ein.

Drittens soll der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben bei der Arbeitslosenversicherung künftig ohne Inanspruchnahme des Reichshaushaltes sichergestellt und der Anteil an der Krisenfürsorge auf 420 Millionen begrenzt werden.

Viertens sind Abstriche im Reichshaushalt in Höhe von 300 Millionen gegenüber 1930 bei den Einzeletats vorgesehen, denen die beteiligten Ministerien bereits ihre Zustimmung gegeben haben und die schon durchgeführt werden.

Der Ausgleich im Haushalt 1930 setzt die Fortdauer der Ledigensteuer und des 10prozentigen Einkommensteuerzuschlages voraus.

Durch stärkere Belastung des Tabaks sollen 100 Millionen gewonnen werden.

Im übrigen werden neue Steuerbelastungen vermieden.

In den Ländern und Gemeinden gleiche Gehaltskürzungen

Der Abschnitt II sieht bei Ländern und Gemeinden sowie bei den Körperschaften des öffentlichen Rechtes entsprechende Gehaltskürzungen wie im Reiche vor.

Bei Ländern und Gemeinden sowie anderen Körperschaften des öffentlichen Rechtes ist außer der allgemeinen Gehaltskürzung vorgesehen, daß Länder, Gemeinden und Körperschaften künftig keine höheren Bezüge als das Reich gewähren dürfen. Es soll eine entsprechende Revision der Gehaltsregelung erfolgen. Die Verwaltungsvereinfachung soll durch eine Verminderung der lokalen Verwaltungs- und Gerichtsbehörden in den Ländern betrieben werden.

Weiter soll die Durchführung einheitlicher Spargrundsätze durch Vereinbarungen über eine Mitwirkung des Reiches bei der Haushaltaufstellung gesichert werden. Das Haushaltrecht der Länder und Gemeinden soll den strengen Grundsätzen des Reiches angepaßt werden.

Schließlich sind Maßnahmen zur Gestaltung einer sparsameren Rechtspflege und Verwaltung vorgesehen.

Vereinfachung des Steuersystems

Der Abschnitt III beschäftigt sich mit der Vereinfachung des Steuersystems. Die Reichsfinanzverwaltung kostet, so wird ausgeführt, über 500 Millionen RM., das sind mehr als 4½ Prozent der Steuereinnahmen.

In einem Gesetzentwurf zur Vereinfachung des Steuersystems soll erstens eine vereinfachte Besteuerung der Landwirtschaft vorgesehen sein. Die Reichsvermögenssteuer soll künftig für Vermögen bis zu 20 000 RM. fortfallen. Die Grundvermögenssteuer, die Reichsvermögenssteuer und die ersten 10 Prozent der Einkommensteuer sollen durch die Grundvermögenssteuer abgegolten werden, welcher der Einheitswert, also ein Ertragswert, zugrundegelegt wird.

Zweitens soll die Besteuerung der Kleingewerbetreibenden in ähnlicher Weise wie bei der Landwirtschaft vereinfacht werden. Durch diese beiden Maßnahmen, für Landwirtschaft und Kleingewerbetreibende, wird es gelingen, die Zahl der zur Einkommensteuer zu veranlagenden Steuerzahler auf eine Million zu beschränken.

Drittens wird durch die Erhöhung der Vermögenssteuer-Freigrenze auf

---

Ein Teil des Finanzprogramms

Arbeitszwang für Arbeitslose

Im Osten soll angefangen werden.

WB. Berlin, 30. September. (Eigener Drahtbericht.) Eins der interessantesten Experimente, das im Rahmen des Finanzprogramms durchgeführt werden soll, ist das einer Art Arbeitszwang. Die Arbeitslosenversicherung, die jetzt auf sich selbst gestellt wird, hat ja insofern einen erheblichen Nachteil gehabt, als niemand zur Arbeit gezwungen werden konnte. Jetzt wird in Übereinstimmung mit dem Kabinett der Kommissar für die Osthilfe, Reichsminister Treviranus, eine Ermächtigung vom Parlament fordern, nach der unter Aufhebung der jetzigen Gesetzesvorschriften jeder Arbeitslose gezwungen werden kann, eine in der Höhe seiner Arbeitslosenunterstützung entsprechende Zeit zu arbeiten, also etwa vier Stunden am Tage.

Dieser Versuch soll zunächst im Osten gemacht werden. Die Arbeitslosen sollen zu Meliorationen, zu Wege- und Siedlungsarbeiten, zu Ödlandkultur usw. herangezogen werden. Wenn auch infolge des Geldmangels die großen Millionenprojekte, die schweben, nicht durchgeführt werden können, so hofft man doch, daß auf diese Weise wenigstens vorbereitende Arbeiten gemacht werden können, die dann später, in besseren Zeiten, ihrer Fertigstellung entgegengeführt werden können. Offensichtlich hat man sich im Kabinett in diesem Zusammenhang auch mit der Arbeitsdienstpflicht beschäftigt. Die allgemeine Überzeugung ging aber dahin, daß diese Dienstpflicht viel zu hohe Kosten verschlingen würde, da für die Arbeitspflichtigen nicht nur Unterkunft und Verpflegung geschaffen werden müßten, sondern auch Arbeiten und wiederum Arbeiten, die viele hundert Millionen über das hinausgehen würden, was jetzt zur Verfügung gestellt werden kann. Infolgedessen hat man diesen Vorschlag, der ja auch von einigen Parteien des Reichstags aufgenommen worden ist, fallen gelassen oder wenigstens zurückgestellt.

Ab 6. Oktober Beitragserhöhung für die Arbeitslosenversicherung

Berlin, 30. September. (Drahtb.) Über die Pläne der Reichsregierung zur Neuregelung der Arbeitslosenversicherung verlautet noch über die umfangreiche Veröffentlichung der Reichsregierung hinaus, daß die Beiträge ab 6. Oktober von 4,5 auf 6,5 v. H. heraufgesetzt werden. Die Reichsregierung ist zu dieser Maßnahme auf Grund der Notverordnung ermächtigt, wonach der Fehlbetrag zur Hälfte durch Heraufsetzung der Beiträge, zur anderen Hälfte von der Reichsregierung auszugleichen ist. Der Ausgleich von seiten des Reiches erfolgt aus dem geplanten Überbrückungskredit, den das Reich zusammen mit allen übrigen laufenden Reichsschulden innerhalb von drei Jahren zu tilgen gedenkt. Die gesamte zu tilgende Summe einschließlich der 400 Millionen Schatzanweisungen beträgt 1260 Millionen.

Milderung des Urteils gegen Böß.

Das Oberverwaltungsgericht korrigiert das erste Urteil.

Berlin, 1. Okt. (Funkspr.) In der Angelegenheit des Oberbürgermeisters Böß hat das Oberverwaltungsgericht folgendes Urteil gefällt:

Die Entscheidung des Bezirksausschusses Berlin, Abt. I, vom 20. Mai 1930 wird dahin abgeändert, daß der Angeschuldigte mit einer Geldbuße in Höhe seines derzeitigen einmonatigen Diensteinkommens bestraft wird. Die baren Auslagen der Berufungsinstanz fallen dem Angeschuldigten zur Last.

In der Begründung des Urteils des Oberverwaltungsgerichts wird Boeß bestätigt, daß er sein Amt korrekt geführt habe und daß ihm nur in der bekannten Pelzaffäre ein allerdings schwerer Vorwurf zu machen sei.

*

Böß war s. Zt. mit Dienstentlassung bestraft worden, weil, wie es in dem Urteil hieß, „der Angeschuldigte die Pflichten verletzt habe, die ihm sein Amt auferlegte, und weil er sich durch sein Verhalten in und außer dem Amte der Achtung, des Ansehens und des Vertrauens, die sein Beruf erfordere, unwürdig gezeigt habe". Böß wurden auf Lebenszeit Zweidrittel des ihm regelmäßig zustehenden Pensionsbetrages als Unterstützung zugesprochen. Ob mit dem Entscheid des Oberverwaltungsgerichts in der Angelegenheit Böß das letzte Wort gesprochen ist, steht dahin. Nachher sind nämlich noch Böß belastende Momente hinzugetreten, die nicht Gegenstand der Disziplinaruntersuchung waren.

Berlin, 1. Okt. Böß wird zunächst dem Magistrat ein Urlaubsgesuch einreichen.

An eine Rückkehr des Oberbürgermeisters in sein Amt wird von keiner Seite mehr gedacht.

Der Strafantrag im Reichswehrprozeß

2½ Jahre Festung und Dienstentlassung beantragt

Leipzig, 1. Okt. (Funkspr.) Im Hochverrats-Prozeß gegen die Ulmer Reichswehr-Offiziere beantragte der Reichsanwalt gegen alle drei Angeklagten eine Festungshaft von je zwei Jahren sechs Monaten unter Anrechnung der vollen Untersuchungshaft. Ferner beantragte er gegen Ludin und Scheringer Dienstentlassung. Der Angeklagte Wendt gehört bekanntlich der Reichswehr nicht mehr an.

Der Reichsanwalt betonte, daß auf Zuchthaus nicht erkannt werden könne, weil die Angeklagten nicht aus ehrloser Gesinnung heraus gehandelt hätten. Sie hätten, wenn auch aus falsch verstandener, Vaterlandsliebe gehandelt. Die Strafe dürfe aber nicht milde sein. Die einzigen Milderungsgründe seien die Jugend der Angeklagten und die Tatsache, daß ihr Unternehmen im Keime erstickt werden konnte. (Der Bericht über die heutigen Verhandlungen befindet sich weiter hinten.)

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

20 000 M. die Zahl der vermögenssteuerpflichtigen Personen von 1,7 Millionen um mehr als die Hälfte herabgesetzt werden.

Viertens soll die Umsatzsteuer bei Unternehmen mit weniger als 5000 RM. Umsatz wegfallen.

Fünftens soll das Steuervereinheitlichungs-Gesetz erneut vorgelegt werden, um die Voraussetzungen für eine organische Regelung der Realsteuern und deren Senkung zu schaffen.

Sechstens soll zur Erleichterung und Verbilligung der Kreditversorgung und zur Verhinderung von Gründungen im Auslande eine Senkung der Verkehrssteuern erfolgen.

Neuregelung der Wohnungswirtschaft

Im Abschnitt IV sind ins einzelne gehende Maßnahmen zur Neuregelung der Wohnungswirtschaft vorgesehen. Im Haushaltjahr 1931 sollen bis zu 215 000 Wohnungen erstellt werden, davon 165 000 Kleinwohnungen aus Hauszinssteuermitteln und 50 000 aus dem Kapitalmarkt. Außerdem sind 40 Millionen für Siedlungsgebäude vorgesehen. Zur Finanzierung dieses Programms sind 400 Millionen aus Hauszinssteuermitteln und 400 Millionen im Wege der Einzelbeleihung oder durch Anleihen eingesetzt. Zur Erzielung tragbarer Miete sollen Zuschüsse aus Hauszinssteuermitteln gewährt werden. Die Verwendung öffentlicher Mittel für den Wohnungsbau soll bis zum 1. April 1936 im wesentlichen abgebaut werden. Man hofft, durch die Maßnahmen auf dem Gebiete des Wohnungsbaues und der Siedlung die Zwangswirtschaft weiter lockern und schließlich ganz aufheben zu können. Außerdem sind gewisse Lockerungen des Mieterschutzes vorgesehen. Die endgültige Aufhebung des Wohnungsmangel-Gesetzes soll am 1. April 1934 erfolgen. Reichsmieten-Gesetz und Mieterschutz-Gesetz sollen am 1. April 1936 endgültig außer Kraft treten.

Senkung der Realsteuern

Abschnitt V enthält die Vorschläge für die Senkung der Realsteuern, für die 400 Millionen aus der Hauszinssteuer vorgesehen sind, die durch die Neuregelung der Wohnungswirtschaft frei werden. Das Aufkommen an Realsteuern ist von 600 Millionen in der Vorkriegszeit auf 2200 Millionen im Jahre 1930 gestiegen. Eine organische Senkung der Realsteuern ist vor Verabschiedung des Steuervereinheitlichungsgesetzes, dessen baldige Erledigung jetzt erstrebt wird, nicht möglich. Da mit der Senkung der Realsteuern nicht solange gewartet werden kann, soll diese Senkung bereits zum 1. April 1931 eintreten. Allerdings wird sie nur schematisch möglich sein.

Die Senkung soll nicht nur bei der Gewerbesteuer, sondern auch bei der Grundsteuer eintreten. Insbesondere ist auch die Senkung der landwirtschaftlichen Steuer wegen des dauernden Einflusses der Weltmarktpreise erforderlich. Die Gewerbesteuer, die stärker als die Grundsteuer angespannt ist, soll um 20 Prozent, das macht eine Entlastung von 200 Mill., und die Grundsteuer um 10 Prozent, insgesamt etwa 120 Mill., gesenkt werden.

Da dieser Senkung von insgesamt 320 Mill. 400 Millionen Hauszinssteuermittel gegenüberstehen, soll der Restbetrag von 80 Millionen für einen Ausgleichsfonds verwendet werden, der in erster Linie den Gemeinden zugute kommen soll, deren finanzielle Lage besonders bedroht ist.

Der Finanzausgleich

Der Abschnitt VII befaßt sich mit dem Finanzausgleich, der endgültig am 1. April 1932 in Kraft treten soll. Unter angemessener Verteilung der Ausgaben zwischen Reich, Ländern und Gemeinden soll den Ländern für sich und ihre Gemeinden das Aufkommen aus der Belastung von Bier und Branntwein und dem Reich in entsprechend veränderter Verteilung das Aufkommen aus Einkommen- und Körperschaftssteuer zufallen.

Die selbständige Verantwortung der Gemeinden für ihre Ausgabenwirtschaft soll weiter gesteigert werden. Das Reich wird nur für sich und die Länder eine bestimmte angemessene gesenkte Einkommensteuer erheben. Die Gemeinden bekommen das freie Zuschlagsrecht.

Ausgabensperre für drei Jahre

Der Abschnitt VIII legt die Höchstgrenze für die Ausgaben der Öffentlichen Hand fest. Durch ein besonderes Gesetz wird sichergestellt, daß die auf ein Mindestmaß herabgesetzten Ausgaben für die Dauer von drei Jahren in Reich, Ländern und Gemeinden keine Erhöhungen erfahren dürfen, und daß höhere Einnahmen nur der steuerlichen Entlastung zugute kommen.

Das Programm

Von unserer Berliner Schriftleitg.

Das Finanzprogramm, das die Reichsregierung vorgelegt hat, ist zweifellos eine anerkennenswerte Arbeit, ein ernster Versuch, des Problems Herr zu werden, vor dem bisher beinahe jede Regierung gestanden hat. Leider muß man feststellen, daß trotz allen Vorhaltungen aus dem Volke heraus, trotz aller Kritik an der bisherigen Finanzgebarung diesmal wieder nur etwa eine Milliarde RM. eingespart worden ist, und auch die nur dadurch, daß die Arbeitslosenversicherung ganz unabhängig gemacht und ihre Unterhaltung allein auf die Schultern der Arbeitgeber und der Arbeitnehmer gelegt wird. Eine wirklich durchgreifende organische Reichsreform, die auch auf die Länder und Gemeinden wirken könnte, fehlt leider immer noch. Von den zwei Milliarden, von denen Stegerwald in Dortmund im Mai dieses Jahres als durchaus einsparbar gesprochen hat, hört man nichts mehr, und der Optimismus des Reichsfinanzministers, mit den vorhandenen Mitteln noch bis Ende des Jahres sorglos wirtschaften zu können, ist zuschanden geworden. 900 Millionen neuer Schulden, das ist das Ergebnis, 900 Millionen, die jetzt auf alle mögliche Art und Weise zusammengekratzt werden müssen. Und auch erst die höchste Not, die allerhöchste Not hat die Regierung dazu gezwungen, dieses Programm aufzustellen, das wenigstens für drei Jahre eine gewisse Ordnung in die Dinge hereinbringt, leider in einem finanziell und politisch außerordentlich ungünstigen Zeitpunkt, sozusagen unter dem Druck von Finanzgewaltigen, die ihre Hilfe abhängig machen von einer Bereinigung längst unhaltbar gewordener Zustände.

Die Regierung wird allerdings, wie aus den ihr nahestehenden Kreisen versichert wird, sehr rasch diese Klarheit schaffen. Sie wird das Rahmenprogramm, das sie jetzt vorlegt, noch bis zum Zusammentritt des Reichstags ausfüllen mit Gesetzentwürfen und diese Entwürfe dem Reichsrat und unmittelbar darauf dem Reichstag zuleiten. Im Reichsrat scheinen tatsächlich keine besonderen Schwierigkeiten mehr vorzuliegen. Preußen hat bereits an der Aufstellung der Vorlage mitgearbeitet, wird also seine Stimme in diesem Sinne abgeben lassen und damit die Mehrheit schaffen. Im Reichstag freilich wird es zu heftigen Kämpfen kommen und vielleicht sogar zu Gegensätzlichkeiten, die eine parlamentarische Lösung überhaupt unmöglich machen. Vom außerparlamentarischen Weg ist in den letzten Tagen und Wochen in den politischen Kreisen Berlins außerordentlich viel geredet worden. Man spricht von einer Vertagung des Reichstages, ja von einer Auflösung und von einer Zurückstellung der Neuwahlen bis zum 31. Oktober des nächsten Jahres. Ob es aber dahin kommen wird, wird zunächst abzuwarten sein. Eine Vertagung des Reichstages kann nur aus dem Willen des Parlaments selbst heraus geschehen. Jederzeit hat ein Drittel der Reichstagsabgeordneten die Möglichkeit, die Wiedereinberufung zu erzwingen, falls eine Vertagung auf längere Sicht bemessen worden sein sollte, und da ja eine Opposition vorhanden ist, die mehr als ein Drittel ausmacht, ist damit der Weg zu dieser Lösung eigentlich verbaut.

Ob die sogenannte Diktaturregierung, eine Regierung von Männern, die nicht an Fraktionen, an Parteien gebunden sind, größere Chancen hat, bleibt zu bezweifeln. Eine Auflösung des Hauses und die Verschiebung der Wahlen um ein Jahr ist eine Außerachtlassung der Verfassung — um das Wort Verfassungsbruch und Staatsstreich zu vermeiden. — Die Artikel 24 und 25 der Reichsverfassung sind in dieser Beziehung absolut klar und eindeutig. Neuwahlen müssen 60 Tage nach der Auflösung vollzogen sein.

Beruhigung zu schaffen, ist sichtlich die Aufgabe des Programms, soll seine politische und psychologische Wirkung sein. Das Kabinett braucht zur Deckung des Defizits in diesem Jahre einen Kredit von 100 Millionen Dollar. Diese Dollar werden nicht gegeben. (es scheint, daß Luther, der nach Amerika fährt sie losmachen soll), wenn nicht bis zu einem bestimmten nahen Zeitpunkt ganz klare Zukunftsentwicklungen zwangsweise der Finanzwirtschaft des Reiches, der Länder und Gemeinden auferlegt werden. Regierung und Parlament haben daher, praktisch gesehen, überhaupt keine Wahl mehr. Sie müssen sich mit dem Tatbestand abfinden, so wie er ist, und dürfen sich unter gar keinen Umständen auf Experimente einlassen, die möglicherweise auch sehr schlecht ausgehen können. Die Frage: parlamentarisch oder außerparlamentarisch, die man in diesen Tagen so oft gestellt hat und noch stellt, ist falsch. Es ist gleichgültig, wie man zu einer vernünftigen Sparpolitik kommt und wie man die Defizite mindert, die dauernd das Reich bedrohen. Das Entscheidende und einzig Wichtige ist, daß etwas geschieht und daß endlich etwas Positives und Grundlegendes im Rahmen der Verfassungsvorschriften getan wird.

Das Echo.

Berlin, 1. Okt. Das Programm der Regierung findet bei den Mittelparteien eine im ganzen günstige Aufnahme, von der Opposition rechts und links wird es aber arg zerzaust.

So bezeichnet der „Lokal-Anzeiger" das Programm der Reichsregierung als Stückwerk. Unter den Vorschlägen des Kabinetts seien unzweifelhaft eine Reihe von vernünftigen. Bemerkenswert sei aber, daß die angebliche Sanierung nicht ohne eine neue Belastung der Wirtschaft auskomme, die vor allem in der abermaligen Erhöhung der Beiträge zur Arbeitslosenversicherung bestehe. Vor allem bemängelt das Blatt, daß das umfangreiche Programm mit keiner Silbe und keinem Gedanken an das Grundübel der deutschen Wirtschaft rühre. Es nehme die „Heiligkeit der Verträge", die Unabänderlichkeit des Versailler Diktats und der Youngtribute als genau etwas so Gegebenes, wie das nur Herr Briand oder Herr Poincaré könnten. Die Sparmaßnahmen seien kein Befreiungswerk, sondern eine Anpassung an die wirtschaftliche und politische Versklavung.

Der „Vorwärts" stellt fest, daß das Regierungsprogramm kein Programm zur Belebung der Wirtschaft und Sanierung der Reichsfinanzen sei. Alle jene Maßnahmen, die der Wirtschaft in der Krise neue Antriebe geben könnten, suche man vergeblich: Abbau der Lebensmittelpreise durch Aenderung der Zollpolitik, Umstellung der Handelspolitik, zielbewußte Kartellpolitik. Das Regierungsprogramm sei ein Programm ganz nach den Worten der Wirtschaftspartei und der Volkspartei. Der Plan der Reichsregierung fordere von allen Teilen des Volkes Opfer mit Ausnahme der Besitzenden.

Die Aufnahme in Amerika.

Eigener Drahtbericht.

WB. **Neuyork, 1. Okt.** (United Preß.) Die Bekanntgabe des Reformprogramms der deutschen Regierung ist in Wallstreetkreisen mit Befriedigung aufgenommen worden, und nähere Einzelheiten werden mit großem Interesse erwartet. In den Handelsteilen der Blätter werden die hier kursierenden Gerüchte über eine eventuelle deutsche Anleihe in Höhe von 125 Millionen Dollar lebhaft kommentiert. Man erklärt, daß eine solche Anleihe in kürzester Zeit untergebracht werden könnte und allgemein begrüßt werden würde. Gleichzeitig heißt es jedoch, daß der bevorstehende Besuch Luthers nicht im Zusammenhang mit den deutschen Anleiheplänen stehe.

360 Fischer in Gefahr.

Vermißte Boote an der französischen Küste.

Paris, 1. Okt. (Drahtb.) Nach einer Mitteilung des Marineministeriums sind immer noch 60 Fischerboote überfällig, die bei dem Sturm an der Küste nicht mehr in die Häfen zurückgelangen konnten. Da jedes Boot mindestens sechs Mann Besatzung hat, ist man also über das Schicksal von 360 Menschen im ungewissen.

Protest der Beamtenverbände.

Berlin, 1. Okt. Die Vorstände des Reichsbundes der höheren Beamten und des Deutschen Beamtenbundes beschäftigten sich, dem „Lokalanz." zufolge, gestern abend mit der geplanten Kürzung der Beamtengehälter. Sie faßten den Beschluß, mit allen verfassungsrechtlichen Mitteln gegen die Gehaltsverkürzung vorzugehen. Der Vorstand des Reichsbundes der höheren Beamten will, wie das Blatt berichtet, auf dem Klagewege eine Klärung der Frage herbeiführen, ob eine durch die verfassungsmäßigen Instanzen festgesetzte Besoldungsregelung auf dem bloßen Verordnungswege außer Kraft gesetzt werden kann.

Erhöhung des Beitrages zur Arbeitslosenversicherung auf dem Verordnungswege.

Berlin, 30. Sept. In der amtlichen Mitteilung über das Sanierungsprogramm ist die zweiprozentige Erhöhung des Beitrages zur Arbeitslosenversicherung nicht enthalten. Wie wir erfahren, erfolgt die Erhöhung auf dem Verordnungswege durch den Reichsarbeitsminister. Dieser Modus ist in der Notverordnung vorgesehen. Die Erhöhung wird am ersten Montag nächsten Monats, also am 6. Oktober, in Kraft treten. Die Regelung auf dem Verordnungswege ist auch deshalb gewählt worden, weil die Erledigung durch den Reichstag eine erhebliche Verzögerung bedeuten würde, durch die die Sanierung der Arbeitslosenversicherung für den Rest des Etatsjahres gefährdet werden könnte.

Das alte Lied

Erst Sicherheit, dann Abrüstung

Curtius fordert den umgekehrten Weg. – Ein Abrüstungsgespräch in Genf.

WB. **Genf, 30. September.** (Eig. Drahtb.) Die Völkerbundvollversammlung erlebte am Dienstagnachmittag durch Briand eine Wiederholung der Tardieurede und der französischen These „Sicherheit, Schiedsgerichtsbarkeit, Abrüstung". Die Vollversammlung verabschiedete zunächst den Bericht über die Abrüstungsaussprache, in welchem besonders bemerkt ist, daß die deutsche Delegation verlangt habe, daß die Einberufung der Weltabrüstungskonferenz zur Erledigung „der großen Aufgaben des Völkerbundes" im Laufe des Jahres 1931 erfolge. Die von der Vollversammlung angenommene Entschließung beschränkt sich jedoch darauf, festzustellen, daß die Konferenz von London die Möglichkeit eines gemeinsamen Übereinkommens gefördert und erleichtert sowie der sicheren Erwartung Ausdruck gegeben habe, daß nach Vollendung der Vorarbeiten in der nächsten Tagung des Abrüstungsvorausschusses es dem Rat möglich sein werde, die Weltabrüstungskonferenz in möglichst kurzer Zeit einzuberufen.

Der deutsche Reichsaußenminister Dr. Curtius gab zu diesem Beschluß folgende Erklärung ab: „Die deutsche Delegation wird sich bei der Abstimmung über diese Entschließung der Stimme enthalten. Sie hat bei den Abrüstungsverhandlungen darauf bestanden, daß für die allgemeine Abrüstungskonferenz ein Termin im Laufe des Jahre 1931 bestimmt würde. Zwar ist in dem Bericht der Wunsch ausgedrückt, daß die Konferenz im Laufe des Jahres 1931 zusammentritt. Dieser Wunsch selbst hat aber in der Entschließung keinen Niederschlag gefunden. Die deutsche Delegation kann daher dieser Entschließung nicht zustimmen."

In gleichem Sinne und in Übereinstimmung mit der deutschen Delegation hat sich auch die österreichische Delegation geäußert. Briand benutzte diese Gelegenheit ebenfalls, um, wie er ankündigte, „eine kurze Erklärung abzugeben". Diese Erklärung wuchs sich aber zu einer Antwortrede an Henderson, einer Rede gegen Italien und gegen die innerpolitische Bewegung in Deutschland aus, obwohl er keine dieser drei Gegensätze, die er im Auge hatte, mit Namen nannte. Die Abrüstungsfrage, so führte er aus, sei in Artikel 8 der Völkerbundsatzung zu einer gegenseitigen Verpflichtung geworden. Man müsse in ihrer Beurteilung aber auch den grundsätzlichen Verhältnissen Rechnung tragen, in denen sich gewisse Länder befänden. Es seien in der letzten Zeit an sein Ohr gewisse Gerüchte gedrungen, und gewisse Erscheinungen seien festzustellen, die geeignet seien, die Beziehungen zwischen den Völkern zu trüben. Auf diese Beziehungen müßten die verantwortlichen Staatsmänner Rücksicht nehmen, wenn man von ihren Ländern Abrüstung verlange. Das Problem der Abrüstung stelle sich nicht für alle Länder in der gleichen Form dar, es hänge aber ab von der Proportion der Sicherheit, die der einzelne besäße.

Briand kam noch einmal auf seine alte Formel zurück: „Schiedsgerichtsbarkeit, Sicherheit, Abrüstung." Einer für alle und alle für einen, das sei der Grundsatz des Völkerbundes. Wenn einer angegriffen werde, müßten sich alle anderen vor ihn stellen. Die gegenseitige Garantie der Sicherheit und des Schutzes sei eine der Grundbedingungen. Das Genfer Protokoll sei fehlgeschlagen und er wolle nicht kritisieren, denn der Geist der Kritik sei nach seiner Ansicht unfruchtbar und unnütz. Man habe damals die gegenseitige Garantie abgelehnt, weil man keine Verpflichtungen über den Völkerbundpakt hinaus habe übernehmen wollen. Heute sei nun jedes Land in der Sorge um seine Existenz verpflichtet, die eigenen Lasten seiner Sicherheit auf sich zu nehmen. Daraus könne man keiner Regierung Vorwürfe machen. Er habe alle Mittel versucht, um die allgemeine Atmosphäre zu verbessern, er werde in seinem Lande dafür oft angegriffen und er müsse daher von sich selbst sprechen. Sein Land habe vor dem Krieg eine der stärksten Armeen besessen und es habe sich leider ihrer bedienen müssen. Frankreich habe vor dem Krieg 810 000 Mann unter Waffen gehabt in einer Dienstzeit von drei Jahren. Es habe nach dem Krieg seine Rüstungen weitgehendst herabgesetzt, seine Dienstzeit von drei auf zwei und 1½ Jahre und nunmehr auf 1 Jahr seinen Heeresbestand von 810 000 auf 656 000, also, wie Briand sagt, um 41 Prozent vermindert. Er selbst wünsche die Abrüstung ehrlich. Man habe ihm jedoch seine Politik der Zusammenarbeit in der letzten Zeit bitter vorgeworfen, als von außen her Unruhegerüchte, Haß und Angstgeschrei herübergetragen worden seien. Müsse man nicht diesen Stimmen Rechnung tragen?

Das eine müsse man sich vor Augen halten: die Völker dürften heute nicht abrüsten, wenn sie den Krieg nicht vorbereiten wollten. Sie dürften nicht abrüsten unter den heutigen Sicherheitsbedingungen, wenn sie nicht zum Opfer ihrer eigenen Großherzigkeit werden wollen.

Mit einer sehr verklausulierten Redewendung wandte sich dann Briand namentlich an den deutschen Außenminister Curtius und an den österreichischen Vertreter und erklärte, er verstehe sehr gut, warum sich die beiden Vertreter auf so diskrete Erklärungen beschränkt hätten, ohne auf nähere Erläuterungen einzugehen. Sie fürchten wohl auch an sich selbst gewisse Dinge, die eine Gefahr für den Altruismus des Völkerbundes heraufbeschwören. Er vertraue aber auch darauf, daß sich alle Völker den Übertreibungen, wie sie sich jetzt fühlbar machten, entziehen könnten und daß sie ihre wahren Interessen verständen. Diese Interessen lägen in der Schiedsgerichtsbarkeit, Sicherheit und Abrüstung. Die Weltabrüstungskonferenz müsse gründlich vorbereitet werden, um ihr von vornherein einen Erfolg zu sichern. Alle Länder der Erde wüßten, wie berechtigt Frankreichs Sorge um seine Sicherheit sei. Wenn sie nicht bestünde, wäre man schon längst unendlich schneller zur Abrüstung gelangt, aber es sei die Sorge vor den Ereignissen von morgen, die die Haltung des Heutigen bestimme. Man müsse ein System der gegenwärtigen Hilfe ausbauen, um die Sicherheit zu schaffen, auf Grund deren dann die Rüstungen überflüssig werden könnten.

Graf Apponyi, der nach Briand sprach, verlangte Sicherheit auch für die entwaffneten Staaten. Der Unterschied zwischen Sieger und Besiegten bestehe immer noch. Es müsse jetzt endlich zur praktischen Einlösung des Abrüstungsversprechens der anderen kommen, das auch Henderson in Aussicht gestellt habe, sonst verliere man den Glauben an den Völkerbund.

Zu einer Antwort an Briand ergriff dann auch

Reichsaußenminister Dr. Curtius

noch einmal das Wort. Er gab nochmals eine Erklärung für die deutsche Stimmenthaltung ab, einen Standpunkt, der in den Abrüstungsberatungen auch von zehn anderen Nationen geteilt worden sei und aus dem man nicht annehmen könne, wie Briand gesagt habe, daß Deutschland negativ eingestellt sei.

„Ich spreche nicht als Partei", fuhr Curtius fort, „sondern als Vertreter der Meinung des ganzen Volkes, das zu repräsentieren ich in Genf die Ehre habe. Das Abrüstungsproblem

[illegible] großen Aufgaben bedroht den Frieden mehr als alle Schwierigkeiten, die sich der Ausdehnung des Schiedsgerichtssystems in den Weg gestellt haben."

Ueber das Friedensziel seien sich alle Staaten im Völkerbund einig, über den Weg könne man verschiedener Meinung sein. Die von Briand vorgeschlagene These: Schiedsgerichtsbarkeit, Sicherheit, Abrüstung, müsse nach deutscher Auffassung umgekehrt werden, und Deutschland sei der Ansicht, daß die beste Sicherheit in einer alsbaldigen Abrüstung entsprechend den Verträgen bestehe. Auf diesen Standpunkt hätten sich auch der englische Außenminister Henderson und der italienische Vertreter Scialoja gestellt. Er werfe die Frage auf: Ist Deutschland negativ eingestellt? Es klinge ihm noch ein Wort im Ohr, das vor kurzem ein französischer Ministerpräsident ausgesprochen habe und das lautete, daß starke und ruhige Völker am besten zum Frieden beitragen könnten.

„Ich bin der Ansicht", so schloß Curtius, „daß auch unruhige und schwache Völker, wie mein Vaterland, kein höheres Ziel kennen als im Frieden ihre Mission zu erfüllen. Ich brauche dabei nur auf die positiven Leistungen Deutschlands und auf seine Friedensarbeit hinzuweisen. Ich brauche nur hinzuweisen auf die Bereitwilligkeit Deutschlands, an allen solidarischen Maßnahmen zur Behebung der europäischen Not mitzuwirken. Nach unserer Auffassung müssen zuerst die Kriegsursachen beseitigt werden. Wenn Herr Briand von gewissen Manifestationen, Unruhen und radikalen Bewegungen spricht, so kann kein Mensch darüber hinwegsehen, daß jetzt eine ganz außerordentliche Welle der Beunruhigung nicht nur über Europa, sondern über die ganze Welt hingeht."

Jede Regierung habe erst einmal die Pflicht, in ihrem eigenen Hause Ordnung zu schaffen und die Notstände abzustellen. Aber eine solidarische Verpflichtung enthalte auch für alle anderen Staaten die Forderung, an einem solchen Werk der Besserung der wirtschaftlichen und finanziellen Ursachen der Nöte mitzuwirken. Man könne diesem Phänomen der Unruhe nicht beikommen, wenn man die Verträge nicht erfülle. Dieses Phänomen hätte nichts mit Abrüstung oder Nichtabrüstung zu tun, aber die Unruhen könnten beseitigt werden, wenn die Abrüstungen endlich erfolgen!

Lord Robert Cecil stellte sich ebenfalls auf den Standpunkt, daß bei dem heutigen Stand der internationalen politischen Schiedsgerichtsbarkeit die Sicherheit einen solchen Stand erreicht hätte, daß man nunmehr an die wirklichen Abrüstungen herangehen könne.

Der Bericht und die Entschließung über die Abrüstungsfrage wurde sodann von der Versammlung unter Stimmenthaltung Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns angenommen.

*

Wer erinnert sich nicht noch der schönen Rede Briands, als er mit dem vollen Brustton seines prächtigen Organs in den Genfer Reformationssaal hineinrief: „Fort mit den Kanonen, fort mit den Mitrailleusen!" Der stürmische Beifall, der diesen Worten folgte, war schnell verrauscht. Was sagt Briand jetzt? Genau das Gegenteil: Die Völker dürften nicht abrüsten! Und warum nicht? Weil die „Sicherheitsbedingungen" noch nicht gegeben seien! Immer wieder die alte, törichte Formel, wonach die Abrüstung erst hinter Schiedsgerichtsbarkeit und Sicherheit kommt, während sie naturgemäß vorhergehen muß. Minister Curtius und der Ungar Graf Apponyi haben wirkungsvoll darauf erwidert, und auch der englische Lord Cecil schloß sich an, der freilich gegen einen bestimmten Termin für die Abrüstungskonferenz gewesen war. Wenn Briand mit der angeblich schon erfolgten „Abrüstung" Frankreichs renommierte, so wird er damit in Genf nur ein Aqurenlächeln hervorgerufen haben. Wenn Frankreich jetzt wirklich 150 000 Mann im stehenden Heer weniger hat als früher — wie Briand diese Verminderung nach den von ihm selbst angegebenen Zahlen auf 41 Prozent beziffern kann, ist uns schleierhaft —, so kommt doch auch die ungeheure Zahl der ausgebildeten Reserven in Betracht, die Deutschland nicht hat. Ganz abgesehen von den sonstigen enormen Aufrüstungen, für die 745 Millionen im Jahr Mehrbedarf angemeldet worden sind, wozu noch die großen geheimen Fonds für diese Zwecke treten. Wenn Herr Briand darüber klagt, daß das sogenannte „Genfer Protokoll" s. Zt. nicht in Kraft getreten ist, das bestimmte militärische Maßnahmen des Völkerbundes gegen Friedensbrecher vorsah, so vergißt er, daß inzwischen der Vertrag von Locarno geschlossen wurde, der dem armen, schutzbedürftigen Frankreich, das durch seinen riesigen Festungsgürtel und das größte Heer der Welt noch nicht genug gesichert ist, die Hilfe Belgiens, Englands und Italiens garantiert, falls das entwaffnete Deutschland auf den wahnsinnigen Gedanken kommen sollte, eine militärische Expedition nach der Westgrenze zu unternehmen. An Locarno und dem Youngplan denkt auch anscheinend der Ministerpräsident Tardieu nicht, der in seiner Sonntagsrede sogar wieder von Sanktionen spricht, die doch jetzt nach den vertraglichen Bestimmungen ganz und gar verpönt sein sollen!

Wir bitten

unsere Bezieher den Bezugspreis beim erstmaligen Vorzeigen der Quittung an die zuständige Botenfrau zu zahlen.

General-Anzeiger der Stadt Wuppertal

Oberpostdirektionsbezirk Düsseldorf gibt aus:

20 Millionen für Arbeitsbeschaffung

Einrichtung von Selbstanschlußbetrieben, neues Holland-Kabel, Neubauten im ganzen Westen und Wohnungsbau. Modernisierung der Aemter,

WG. Düsseldorf, 1. Okt. (Eig. Drahtber.) Im Rahmen des großen Arbeitsbeschaffungsprogrammes der Reichspost, die für 200 Millionen RM. im laufenden Etatsjahr 125 000 Arbeitslose ein Jahr lang beschäftigen will, hat die Oberpostdirektion Düsseldorf einen Betrag von 19 887 000 RM. zur Verfügung. Die Mittel verteilen sich für die verschiedensten Aufgaben der Reichspost, werden aber in Höhe von 4 650 000 RM. für Neubauten und Erweiterungen am meisten in Anspruch genommen. Im einzelnen verteilen sich die 20 Millionen RM. wie folgt:

Für Postbeförderungsdienst, wie Kraftfahrzeuge, Bahnpostwagen und Handfahrzeuge werden 1 140 000 RM. ausgeworfen, die nicht in ihrer vollen Höhe im Bezirk bleiben dürften, weil gewisse Spezialindustrien für diesen Zweig hier nicht vorhanden sind.

Bedeutende Mittel von insgesamt 14 090 000 RM. nehmen die Aufwendungen für den Telegraphen-, Fernsprech- und Funkbetrieb in Anspruch. Selbstanschlußbetriebe werden in einzelnen Städten eingerichtet bezw. vergrößert, so in Duisburg-Süd, Gladbach-Rheydt, in Düsseldorf-Benrath, Düsseldorf-Gerresheim, Langenberg, Duisburg-Großenbaum, Rheindahlen, Vintfort usw. Das erfordert 4 400 000 RM. Daneben werden neue Münzfernsprecher-Anlagen geschaffen, die mit Selbstanschlußapparaten 1,940 Mill. RM. erfordern. Auch die Fernsprechhäuschen werden um 58 vermehrt.

Der Ausbau des Kabelnetzes soll 4750 Millionen Reichsmark erhalten. Die Verkabelung der Ortsnetze soll daneben weiter fortschreiten. Von besonderer Wichtigkeit ist, daß der starke Fernsprechverkehr nach Holland und England von unserem Bezirk weiter ausgebaut wird.

Von Bedeutung sind weiter die Neubauten der Reichspost im Düsseldorfer Bezirk. Es sind in Ausführung begriffen und bereits vollendet Bauten in Wuppertal-Elberfeld, Brillerstraße, die Post Düsseldorf-Benrath, das Paketpostamt Gladbach-Rheydt, das Postamt Duisburg HB. sowie der größte Neubau des Bezirks in Essen, dessen dritter Bauabschnitt dem Minister in diesen Tagen zur Genehmigung vorgelegt werden soll.

Erweiterungsbauten sind u. a. in Solingen, Wermelskirchen, Wuppertal-Barmen vorgesehen.

Der Hochverrats-Prozeß in Leipzig

(Der Strafantrag gegen die Angeklagten befindet sich auf der 1. Seite.)

Leipzig, 1. Okt. (Funkspr.) Zu Beginn des 7. Verhandlungstages gegen die Reichswehroffiziere werden zunächst einige Rechtsfragen erörtert. Der Angeklagte Scheringer erklärt sich damit einverstanden, daß gegebenenfalls auch seine für den „Völkischen Beobachter" geschriebenen Artikel zum Gegenstand der Beurteilung gemacht werden. Der Vorsitzende richtet dann noch die Frage an den Reichsanwalt, ob vielleicht Zweifel entstehen könnten, ob politische Betätigung überhaupt oder nur eine verfassungswidrige Betätigung der Anklage zugrunde zu legen seien. Der Reichsanwalt erwiderte, daß er darauf in seinem Schlußwort zu sprechen kommen möchte. Die Beweisaufnahme wird sodann endgültig geschlossen.

Das Plädoyer des Reichsanwalts.

Reichsanwalt Dr. Nagel beginnt darauf sein Plädoyer. „Die Verhandlung, deren Ergebnis nunmehr zu würdigen ist", so führte der Reichsanwalt aus, „hat in der Oeffentlichkeit erhebliche Beachtung gefunden. Gewiß nicht mit Unrecht, denn es ist nichts Alltägliches, daß sich Angehörige der Wehrmacht des stärksten äußeren Machtmittels der Reichsgewalt, daß sich Männer, die in der Wehrmacht Führerstellen bekleiden, Offiziere, unter der Anschuldigung zu verantworten haben, den Sturz der verfassungsmäßigen Reichsgewalt vorbereitet zu haben. Es ist dies so wenig etwas Alltägliches, daß der in den letzten Tagen verhandelte Fall geradezu einen Einzelfall darstellt. Zum Teil ist die der Verhandlung geschenkte Beachtung auf die Anschauung zurückzuführen, daß in diesem Verfahren die Absichten und Ziele der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei zu klären sein würden, und einen Augenblick konnte vielleicht der Eindruck entstehen, als gewänne diese Anschauung Einfluß auf den Gang der Verhandlung. Ich bin aber der Auffassung, daß der Senat bereits zu erkennen gegeben hat, daß er in Uebereinstimmung mit der Reichsanwaltschaft und mindestens mit einem Teil der Herren Verteidiger durchaus auf dem Standpunkt steht, daß es sich um dieses Thema in dem vorliegenden Verfahren in gar keiner Weise handelt, sondern, daß es lediglich und ausschließlich darauf ankommt, welches die Ziele und die Absichten der Angeklagten gewesen sind, und in welcher Weise sie diese ihre Ziele zu erreichen versucht haben. Von vornherein spreche ich aus, daß ich die Angeklagten der Vorbereitung des Hochverrats im Sinne der Anklage für schuldig halte."

Nachdem der Reichsanwalt sich sodann kurz über die Persönlichkeit der Angeklagten ausgelassen und sich über seine Auffassung über Stellung und Aufgaben des heutigen Heeres verbreitet hat, fährt er fort:

Die Angeklagten wollen freilich als Programm für das Heer die Durchführung des Befreiungskampfes haben. Dabei muß ich mich wundern, daß sie gar nie gemerkt haben, daß die Reichsregierung im Zusammenwirken mit den Regierungen der deutschen Länder diesen Befreiungskampf schon seit vielen Jahren führt. Die Reichsregierung hat gekämpft für die Befreiung des widerrechtlich besetzten Ruhrgebietes, die Befreiung der sogenannten Sanktionsgebiete, die zweite Kölner Zone sowie für die Befreiung des ganzen Rheinlandes, und sie führt ihren Kampf weiter um die Wiedereinverleibung des Saarlandes. Die Reichsregierung ist auf allen internationalen Versammlungen und Zusammenkünften vertreten gewesen, sowie auf allen Abrüstungskonferenzen. Der Befreiungskampf ist also in vollem Gange.

Auch die Angeklagten werden kaum bestreiten können, daß Erfolge doch gewiß schon erzielt worden sind, gewiß nicht solche Erfolge, wie wir sie alle selbst wünschen möchten, jedoch muß um jede einzelne kleine Frucht eines Erfolges lange Zeit hart gerungen und gekämpft werden.

Es ist von Oberst Beck erklärt worden, daß dieselben schweren Probleme, die die Offiziere bedrückt haben, auch bei den höheren Kommandostellen empfunden wurden. Daher hatten die Angeklagten keinen Anhalt dafür, daß etwa die Ansicht im Reichswehrministerium durchaus anders wäre, vor allem kein Anhalt dafür, daß das Reichswehrministerium das Heer entmannen wollte. Wenn die Angeklagten das angenommen haben, so können sie nur von einer grenzenlosen Selbstüberhebung beseelt gewesen sein. Die Angeklagten wollten damals, was sie wirklich beseelte, nicht zur Kenntnis ihrer Vorgesetzten bringen, sondern es sollte vorläufig vor den Vorgesetzten geheim gehalten werden. Daß sie ihre Pläne geheim halten wollten, wird erklärlich, weil sie aus ihrer Unzufriedenheit hinaus ein aktives Eingreifen des Heeres in die Politik herbeiführen wollten.

Erweiterung des Strafantrages.

Leipzig, 1. Okt. (Funkspruch.) Der zweite Vertreter der Anklage stellt fest, daß die in der Anklage enthaltenen militärischen Delikte, und zwar militärischer Ungehorsam, Aufwiegelung und Erregung von Mißvergnügen unter Kameraden, durch das schwerere Delikt der Vorbereitung zum Hochverrat aufgezehrt seien und daher bei der Strafbemessung nicht mehr besonders berücksichtigt werden könnten. Anders dagegen liege die Sache bei Scheringers Artikel, den er unter Umgehung der Kontrolle aus der Untersuchungshaft in den „Völkischen Beobachter" gebracht habe. Die Veröffentlichung stelle eine selbständige Tat dar, für die eine weitere Strafe von zwei Monaten Festungshaft angemessen sei. Der Schlußantrag geht daher auf Bildung einer Gesamtstrafe für Scheringer in Höhe von zwei Jahren sieben Monaten Festungshaft.

Darf der Soldat denken?

Aus der Vernehmung des Reichswehrleutnants Fürsen im Reichswehroffizier-Prozeß geben wir, einem Bericht des Berl. Lokalanzeigers folgend, noch eine Reihe interessanter Einzelheiten wieder. Leutnant Fürsen war einer der Offiziere, mit denen sich Ludin unterhalten hat.

Fürsen sagt aus, er habe damals von dem Ziel der Nationalsozialisten wenig gewußt. Es sei ihm aber bekannt und wichtig gewesen, daß diese Partei den Wehrgedanken besonders entschieden betone. Er habe sich bereit erklärt, im Offizierkorps für die Ziele der Partei zu werben, und er sei einverstanden gewesen, daß er in diesem Sinne von Ludin in München namhaft gemacht werde. Er habe sich weiter verpflichtet, seine Leute national zu erziehen.

Der Vorsitzende ersucht um eine nähere Erklärung.

„Die Leute", antwortete Leutnant Fürsen, „sollten so erzogen werden, daß sie wußten, auf wen sie schössen."

„Wie meinen Sie das? Der Soldat hat doch auf Befehl seines militärischen Vorgesetzten zu schießen?"

„Jawohl, der Soldat schießt auf Befehl, aber die Leute sollen doch wissen, wen sie vor sich haben."

„Aber warum das?"

„Der Soldat muß gegebenenfalls im Herzen wissen, daß die Leute, auf die er schießt, in ihrem Innern genau so fühlen wie er."

„Erklären Sie das deutlicher."

Fürsen wörtlich: „Der Soldat muß gehorchen; er muß den Befehl, zu schießen, natürlich ausführen. Aber er darf auch denken und ein Herz haben. Er fühlt auch, er ist keine Befehlsmaschine!"

Vorsitzender: „Mit dieser Aufklärung schaffen Sie doch unnötige Gefühlskomplexe."

Fürsen: „Ich führe meinen Befehl aus, aber ich kann mich im Herzen damit beschäftigen, was geschieht und gegen wen ich eingesetzt werde."

Rechtsanwalt Sack fragt den Zeugen, wie er den Satz „der Soldat sei keine Befehlsmaschine" verstanden wissen wolle. Leutnant Fürsen antwortet: „Der Soldat von heute denkt, er steht in geistiger Beziehung turmhoch über dem Vorkriegssoldaten. Der Soldat von heute lehnt den sogenannten „Kadavergehorsam" ab."

Diese Antwort verursacht Bewegung auf der Zeugenbank und im Zuhörerraum.

Leutnant Ludin erhält nach der kurzen Vormittagspause das Wort zu einer Erklärung. Er gibt nochmals freimütig und ausdrücklich zu, daß er den Versuch gemacht habe, seine Kameraden im nationalistischem Sinne zu beeinflussen. Er verliest eine Stelle aus Clausewitz, um deutlich zu machen, was er, der Angeklagte, unter Nationalismus verstehe. Leutnant Fürsen habe ihn damals offenbar mißverstanden; niemals habe er die Forderung aufgestellt, daß die Mannschaft wissen müsse, auf wen sie schösse. Er könne das nicht gesagt haben, denn nach seiner Auffassung sei das nicht nötig. Wichtig allein sei der Feuerbefehl.

Falsche Gerüchte.

München, 30. Sept. Zu einer Meldung über Enthüllungen Bessedowskis von angeblichen Hitlerdokumenten gibt Adolf Hitler folgende Berichtigung:

Es ist unwahr, daß die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei aus Rußland für die Wahlen fünf Millionen Mark erhielt. Wahr ist, daß weder die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei noch ein Mittelsmann derselben finanzielle Zuwendungen aus Rußland in irgendeiner Währung, sei es direkt, sei es indirekt, erhalten hat.

Es ist unwahr, daß ich am 10. Juli 1930 in einem Hotelzimmer in Salzburg von einem gewissen Tebor eine Geldsumme ausgezahlt erhielt. Wahr ist, daß ich seit sechs Jahren nicht mehr in Oesterreich war.

Es ist unwahr, daß in Garmisch-Partenkirchen eine vertrauliche Zusammenkunft zwischen Sowjetemissären und „Hitlerianern" stattgefunden hätte. Wahr ist, daß niemals eine Zusammenkunft zwischen Sowjetemissären oder sonstigen Mittelsmännern der Sowjets und irgendwelchen Beauftragten der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei stattfand oder Beauftragten derselben irgendeine Erklärung an die Sowjetunion oder deren Vertreter abgegeben wurde.

Hitler warnt vor einer Diktatur.

Der „Völkische Beobachter" spricht auf Grund gewisser Presseäußerungen von einer drohenden Zentrumsdiktatur über Deutschland und bemerkt dazu:

„Bekanntlich enthält die Verfassung auch Artikel, der eine Anklage gegen den Reichspräsidenten vorsieht. Wir warnen Herrn von Hindenburg, sich im Interesse des deutschen Zentrums und einiger bankrotter Politiker gegen Deutschland zu stemmen. Geht die Regierung den angedrohten Weg, so ist sie illegal und ruft damit das Volk ebenfalls zur Illegalität auf. Wir werden darüber wachen und in 70 000 Wählerkundgebungen für die notwendige Aufklärung sorgen."

Hitlers Außenpolitik.

Der „Völkische Beobachter" schreibt in einer Besprechung des Rothermere-Aufsatzes: „Eine nüchtern abwägende Außenpolitik ist ein anderes Feld, als die Aufräumungsarbeit mit marxistisch-demokratischer Korruption. Wir werden auch weiterhin unseren Formulierungen jene Elastizität geben, die bei konkreten Verhandlungen den ganzen Spielraum deutscher Forderungen freilassen."

Ueberwachungsausschuß des Reichstags für das zollfreie Gefrierfleischkontingent

Die Fleischkarte findet keinen Anklang

Berlin, 30. Sept. (Drahtb.) Der Überwachungsausschuß des Reichstages behandelte die Verbilligung von Frischfleisch für die minderbemittelte Bevölkerung an Stelle des zollfreien Gefrierfleisches.

In der Aussprache wurde das Bedauern darüber ausgedrückt, daß man mit dem Gutscheinsystem wieder zu den üblen Kriegsmethoden zurückkehre.

Die Mehrheit des Ausschusses, die aus Sozialdemokraten und Kommunisten bestand, schloß sich den Vorschlägen der Reichsregierung nicht an. Es wurde vielmehr mit denselben Stimmen ein Antrag des Abgeordneten Dr. Herz (Soz.) angenommen, worin die Reichsregierung ersucht wird, daß im Gegensatz zu den früheren Reichstagsbeschlüssen ein bestimmtes Gefrierfleischkontingent wieder zollfrei zur Einfuhr zugelassen werde.

Diese Nummer umfaßt 20 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Elberfelder Teil: Wolfgang Müller; für Barmen: Karl Hindrichs; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Hauptschriftleiter: Dr. W. R. Doerkes-Hoppard;
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. F. Liebel;
Feuilleton: Karlernst Knap.
Verlag u. Druck: W. Girardet, Wuppertal-Elberfeld.

Rüfuka

seit Jahrzehnten die bevorzugte Nahrung für Säuglinge, unübertroffen bei allen Verdauungsstörungen, fördert die Muskel- u. Knochenbildung kurz

schafft blühende, gesunde Kinder!



Was führende Künstler entwarfen und was erste deutsche Fabriken in letzter Zeit herstellten, zeigen wir an vielen praktischen Beispielen in dieser sehenswerten Ausstellung und in unseren Schaufenstern.

„Wohnlichkeit" ist das Motto dieser Schau, die wir unter Verzicht auf alles, was für große Kreise unerschwinglich ist, aufgebaut haben.

Gardinen, die dem Licht Einlaß gewähren, — Dekorationsstoffe, die praktisch und geschmackvoll zugleich sind, — Teppiche, die Wärme und Behaglichkeit verbreiten — — — das alles zeigen wir Ihnen mit Preisen, die Sie überzeugen werden, daß man auch mit sparsamsten Mitteln einen Raum geschmackvoll ausstatten kann.

Wir bitten um zwanglose Besichtigung dieser interessanten, schönen Ausstellung im 3. Stock

Tietz
ELBERFELD

Sind Sie zufrieden?

mit Ihrem Uhrmacher? Dann bleiben Sie ihm treu. Sind Sie es nicht, dann kommen Sie zu mir!
Ich liefere alle nur denkbaren Uhren, vom einfachen Wecker für 3.— Mark bis zur feinsten Präzisions- und zur modernsten elektrischen Uhr.
Desgl. auch Trauringe, Gold- u. Silberwaren.

Ueber 1000 Uhren am Lager

Ich repariere jede Uhr, auch die schwierigste, in eigener Werkstatt, unter Garantie für tadellosen Gang.
Alles zu äußerst billigen Preisen, rein netto.

Qualitäts-Uhrenhaus Karl Doll
Uhrmachermeister 424h
Barmen, Kolstraße, Ecke Wupperstr., Teleph. 672 42

Fabrikhallen, Lagerschuppen, Auto-Garagen, Wochenendhäuser etc.
in moderner zerlegbarer Eisen-Beton-Bauweise, billigst ab Lager lieferbar. — Geeignete branchekundige Herren als **Vertreter** gesucht.
Christmann & Co., Wiesenbach 69 Krs. Biedenkopf. 59

Viele freiwillige Anerkennungen!

Feinste schleswig-holsteinische
Molkerei-Tafel-Butter
hergestellt aus pasteurisiertem keimfreiem Rahm, mit vielen 1. Preisen ausgezeichnet, versendet täglich frisch in 6 u. 9 Pfundpaketen unt. Nachnahme direkt an Private, zum jeweiligen Tagespreis. d515
G. Rücker, Rosenhof Post Landkirchen
Insel Fehmarn.

Sie vergrößern Ihren Umsatz
durch zweckentsprechende Anzeigen im „General-Anzeiger der Stadt Wuppertal", dessen hohe Auflage von 90 000 Exemplaren von keiner anderen Tageszeitung im Bergischen Lande auch nur annähernd erreicht wird

---

Achtung!
Jetzt ist es Zeit, für die Dunkelheit die Beleuchtungsfrage zu besprechen.
Elektr. Licht,
das jedermann bei äußerst billig. Preisen haben kann.
Zeppenfeld & Vollmer, Wuppt.-Elberf., Friedrichstr. 12, Hochstraße 43, Tel. 329 68.

Billige Tapeten!
wegen Umzug!
Restbestände hochwertiger Tapeten in jeder Rollenzahl ganz besonders bill. 19856
Tapetenhaus Goebeler,
E., Grünstraße 13, Ecke W.-Rathenaustr.
Bitte die Vormitt.-Stund. zu benutzen.

Korbwaren-Reparaturen, Stühle flechten
schnell, gut u. billig.
Armbrecht,
E., Wirmhof 3, I.
Tel. 230 48. 19833



Blumenzwiebeln

	10 St.	100 St.
Tulpen	0.65	5.90
Narzissen	1.00	8.80
Crocus	0.65	5.90
Iris	0.45	4.30
Schneeglöckchen	0.55	4.50

Hyazinthen, alle Farben, 1 St. 22 Pf., 10 St. 1.90 Mk. an.
Sortenverzeichnis gratis. 140b
Möglag & Zörnitz
Wuppertal-Barmen, Wertherstraße 56.

Fabelhafte GEWINN-ERHÖHUNG
bietet die 36./262. Preuss.-Südd.
STAATS-LOTTERIE
Ziehung: 1. Klasse 24./25. Okt. 1930

113
2 Höchstgewinne

Millionen Mk.
gelangen z. Verlosung

2 Prämien	à	2000000 Mk.
		1000000 Mk.
		(auf 5/9 des Planes)
2 Hauptgewinne	à	500000 Mk.
2 Hauptgewinne	à	500000 Mk.
2 Hauptgewinne	à	300000 Mk.
2 Hauptgewinne	à	200000 Mk.
12 Hauptgewinne	à	100000 Mk.
6 Hauptgewinne	à	75000 Mk.
20 Hauptgewinne	à	50000 Mk.

Lospreise: 1/8 1/4 1/2 1/1 Doppellos
pro Klasse Mk.: 5.- 10.- 20.- 40.- 80.-

Staatliche Lotterie-Einnahme
GARTHE
Wuppertal-Elberfeld
Herzogstraße 41. 19849
Postscheck-Konto Köln 31052. Fernsprecher 22008.

Der rote Fahrplan des General-Anzeigers der Stadt Wuppertal. Preis 60 Pfennig

---

Gute Stoffe für wenig Geld
Im Textilhof in Elberfeld

Enorm billig! **Seal-Plüsche** tropfenecht, 125/130 cm breit, wunderbare Qualität, sonst etwa 28 Mk., Meter **15.-**	Enorm billig! **Mantel-Stoffe** mod. Tweed-Art, für junge Mädchen u. Kinder, 140/150 cm breit, ... Meter 5.—, 4.—, 3.—, 2.—, **1.50**
Posten reinwollene **Aachener Tuche** 140/150 cm breit, für Paletots, Anzüge u. Damen-Mäntel, nie dagewesen, Meter **10.-**	Reinwollene **Mantel-Stoffe** die besten Stoffe für den eleganten Mantel in sehr großer Auswahl . . . . . Meter 12.—, 10.—, 8.—, **5.—**
Enorm billig! **Paletot-Marengo** reine Wolle, ca. 150 cm breit, nie dagewesen . . . . . Meter **7.50**	Reinwollene **Mantel-Ottomane** in guten Farben, 140 cm breit . . . . . Meter **4.50**
Enorm billig! **Ulster-Kupons** 1—3 Meter, Meter 10.—, 8.—, 6.50, 5.—, Wert etwa das Doppelte. **4.—**	Enorm billig! **Ulster- u. Paletotstoffe** beste reinwollene Qualitäten in allen Mustern . Meter 18.—, 15.—, 12.—, 10.—, **8.—**

Alle Worte sind vergebens, wenn Sie sich nicht selbst überzeugen!

Der Textilhof Elberfeld
Herzog- und Rathenaustraße — gegenüber dem General-Anzeiger

Aus der Stadt Wuppertal

Nr. 230 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 1. Okt.

Oktober.

a. „Der Nebel steigt, es fällt das Laub" — so beginnt eines der schönsten deutschen Gedichte, Theodor Storms „Oktoberlied". Es ist die kürzeste, zugleich die treffendste Charakteristik des Monats. Wohl kann der Oktober noch manchen schönen Tag bringen, unter tiefblauem Himmel, in klarster, durchsichtigster Luft. Die Wälder und Gärten leuchten dazu in ihrem bunten Farbenspiel, und um die Mittagsstunden kann die Sonne sogar noch den Sommer vortäuschen. Aber nur für kurze Frist. Wenn die Schatten länger werden, der Nebel steigt und die Dämmerung immer früher hereinbricht, wenn das Laub fahl und welk zu Boden rieselt, dann ahnen wir das Ende der späten Pracht. Aber wenn dichte, graue Wolkenschleier am Himmel dahinjagen, wenn sich, was auch vorkommt, Reif und Frost als frühe, allzu frühe Boten des Winters jetzt schon einstellen, dann ist kein Zweifel mehr: die düstere, kalte Jahreszeit steht vor der Tür, in der das Rezept des Dichters keinen rechten Trost mehr bietet: „Schenk ein den Wein, den holden, wir wollen uns den grauen Tag vergolden." Trotzdem hat das Blühen noch nicht ganz aufgehört. Es gibt noch manche Kräuter, die das Auge des Naturfreundes fesseln., die Wiesen sind mit Herbstzeitlosen übersät, im Garten stehen Georginen, Dahlien, Astern, Verbenen und die gelben Blüten der Kapuzinerkresse, deren Frucht auch als Kapernersatz dienen kann. Auf den Feldern ist Kartoffelernte, in den Weinbergen beginnt die Lese. Für das Wintergemüse ist der Oktober gleichfalls die beste Erntezeit. Wenn er noch nicht zu kalt ist, gibt es noch zahlreiche eßbare Pilze, während auf ihren Dornensträuchern Hagebutten und Brombeeren reifen, bis sie der erste Frost trifft. Auch Buchweizen und Rüben werden geerntet. In der Tierwelt dagegen wird es von Tag zu Tag stiller. Nur noch an besonders sonnigen Stellen und zu den wärmsten Tagesstunden sind Hummeln und Wespen zu sehen, und die Reptilien tun es ihnen nach. Die meisten Schmetterlinge sind damit beschäftigt, sich zu verpuppen, oder sie haben es schon getan. Nur einzelne Arten, wie Totenkopf, Zitronenfalter, Blaues Ordensband, machen sich die letzten sommerähnlichen Tage noch zunutze. Auch der Vögel werden immer weniger. Die letzten Schwalben ziehen ihres Weges nach Süden, und mit oder nach ihnen treten Lerche und Rotkehlchen, Rotschwänzchen, Schnepfe, Drossel und Fink ihre Winterreise an. Diejenigen Tiere, die, wie Hamster und Fledermäuse, den Winter verschlafen, bereiten sich und ihre Schlafstätte auf die lange Ruhepause vor. Als Wintergäste kommen Wald- und Sumpfhühner, Berghänfling, Grünfink, Dompfaff und Schneeammer. Bevor die ersten Nachtfröste einsetzen, bietet sich auch dem Fischer noch mancher erfolgreicher Fischzug, weil viele Fische, namentlich die Raubfische — besonders Hecht und Zander — noch gut beißen, wogegen Lachs, Forelle und andere Arten zu laichen beginnen. Da bei der kühleren Witterung und der damit verbundenen Abkühlung der Wasseroberfläche die meisten Fische jetzt immer mehr die tieferliegenden, wärmeren Wasserschichten aufsuchen, bringt das Angeln am Ufer nun auch keinen rechten Erfolg mehr. In der Teichwirtschaft ist die Abfischung der kleineren Teiche fortzusetzen.

Auf dem Land bringt der Oktober Weinlese und Kirchweih, die letzten Ueberreste alter Volksbräuche, die sich in unsere Zeit herübergerettet haben und mit Liebe gepflegt werden. Zahlreiche Tage sind für den Landmann bedeutsam: Am St. Gallustag (16.) soll es tüchtig regnen, damit das nächste Frühjahr nicht zu trocken wird, am Ursulatag (21.) soll das letzte Kraut vom Acker in den Keller kommen. Nach Simon und Judas (18.) ist der Landwirt auf den Winter gefaßt. Im allgemeinen soll ein warmer Oktober einen kalten Februar bringen, ein kalter Oktober das nächste Frühjahr vor Raupen bewahren, ein regenreicher Oktober einen stürmischen Dezember gewährleisten, und was solcher Weisheiten mehr sind.

Geschäfts-Jubiläum.

Das Pelzhaus Carl Wilhelm sr., Elberfeld, Schwanenstraße 29, kann heute auf ein 50jähriges Bestehen in der Kürschnerbranche zurückblicken. Am 1. Oktober 1880 aus kleinen Anfängen heraus vom Gründer und heutigen Inhaber Kürschnermeister Carl Wilhelm sr. gegründet, hat es sich zu dem im ganzen Wuppertal und weitem Umkreis bekannten Pelzhaus emporgearbeitet. Der Gründer übernahm die früher schon älteste Pelzhandlung von Christian Hassenkamp, Moltkestraße 36, im Jahre 1913 ging dann das frühere Pelzhaus Carl Marschall, Schwanenstraße 29, durch Kauf in seinen Besitz über. Das Geschäft wird heute von den beiden Söhnen Eugen und Carl Wilhelm jr. geleitet, welche die praktische und technische Arbeit als gelernte Fachleute leisten.



Ein Barmer Schulstreik.

Weil der Schulleiter nicht genehm ist.

In der freien Schule an der Schützenstraße in Wuppertal-Barmen ist heute morgen ein Schulstreik ausgebrochen. Der Elternbeirat hatte an die Schulverwaltung das Ersuchen gerichtet, den Schulleiter, Rektor Bürgers, an eine andere Schule zu versetzen. Die Schuldeputation lehnte in ihrer Sitzung vom 19. September den Antrag, weil unbegründet, ab. Rektor Bürgers war bis zum 30. September wegen Krankheit beurlaubt und trat heute morgen seinen Dienst wieder an. Als Protest gegen die Ablehnung des Antrages besuchte heute morgen kaum die Hälfte der Kinder die Schule.

Die Wahlresultate aus Düsseldorf-Ost.

Die amtlichen Feststellungen des Kreis-Wahlausschusses.

Im Rathause Wuppertal-Elberfeld wurden heute vom Kreiswahlausschuß die bei der Reichstagswahl am 14. September gewählten Abgeordneten festgestellt. Es handelt sich dabei mehr um eine durch das Gesetz bedingte Formsache. Nach den heutigen Feststellungen sind in Düsseldorf-Ost gewählt:

Von den Sozialdemokraten: Limbertz, Agnes Lore.

Von den Deutschnationalen: Dr. Koch-Wuppertal, durch Verbindung mit Düsseldorf-West.

Vom Zentrum Giesberts, Helene Weber, Peter Schlack.

Von den Kommunisten: Thälmann, Schulte, Skrentny, Helene Oberlach, Th. Neubauer.

Von der Deutschen Volkspartei: Staatssekretär Schmid.

Von der Wirtschaftspartei: Dr. Bredt.

Von den Nationalsozialisten: Florian, Terboven, Victor Lutze-Wuppertal.

Vom Christlichen Volksdienst: Ing. Willi Hennes-Wuppertal durch Verbindung mit Düsseldorf-West.

Das Wuppertaler Arbeitsbeschaffungs-Programm.

Der Hauptausschuß tagt am Donnerstag. — Stadtverordnetensitzung voraussichtlich am 7. Oktober.

Am Donnerstag, 2. Oktober, 5 Uhr nachmittags, findet im Elberfelder Rathause eine Hauptausschußsitzung statt, deren Tagesordnung u. a. folgende Verhandlungsgegenstände enthält:

1. Arbeitsbeschaffungsprogramm. 2. Bewilligung von Mitteln für die Regelung der Straßenverhältnisse am Hauptbahnhof Wuppertal-Barmen. 3. Bewilligung a) von 7500 RM. für die Einrichtung einer Badeanlage und eines Aufenthaltsraumes im Maschinenhaus des Schlachthofes Elberfeld, b) von 21 000 RM. für Instandsetzungsarbeiten im Maschinenhaus des Schlachthofes Elberfeld, c) von 1500 RM. für den Umbau des Börsensaales des Schlacht- und Viehhofes Barmen. 4. Antrag des Betriebsrates der Stadtverwaltung Wuppertal auf Vereinheitlichung der Jubiläumsgeschenke an städtische Arbeiter. 5. Bewilligung von 1550 RM. für elektrische Anlagen im Musikpavillon und auf den Terrassen der Stadthalle Johannisberg. 6. Bewilligung von 480 RM. für eine Telephonzelle in der Stadthalle Johannisberg. 7. Bewilligung von 11 800 RM. für rentable Kabelverlegungen im Stadtteil Wohwinkel. 8. Straßenbahnvergünstigungen für Schwerbeschädigte. — Die nächste Sitzung der Stadtverordneten wird voraussichtlich am 7. Oktober stattfinden.

Übermut tut selten gut ....

Eine ernste Warnung an die Feuermelder-Sünder.

Pech mit der Berufung.

In feucht-fröhlicher Stimmung kam in einer Sommernacht zwischen zwei und drei Uhr morgens der Konditor Artur G. aus Barmen dort die Sedanstraße herunter und steuerte, begleitet von einem jungen Mädchen und einem seiner Freunde, dem Alten Markt zu. Als sie an einem Feuermelder vorüberkamen, schlug G. im Uebermut mit der Faust die Schutzscheibe des Apparates ein. Ein Polizeibeamter, der nicht weit davon seinen Dienst versah, hörte das Klirren der Scheibe und sah noch, wie G. seine Hand zurückzog. Natürlich stellte er den Uebeltäter sofort, und der gab auf Befragen ohne weiteres zu, daß er die Scheibe zertrümmert habe. Da G. sich nicht ausweisen konnte, nahm er ihn mit zur Wache. Als sie sich auf dem Wege dahin befanden, brauste die Feuerwehr schon heran. G. wurde nach Feststellung seiner Persönlichkeit wieder entlassen, es folgte aber nach einiger Zeit eine Anzeige wegen Sachbeschädigung und groben Unfugs. Auch vor dem Schöffengericht gab er die Zertrümmerung der Scheibe zu, dagegen bestritt er, den Feuermelder in Tätigkeit gesetzt und dadurch die Feuerwehr alarmiert zu haben. Er wollte gesehen haben, daß, während der Polizeibeamte sich noch mit ihm beschäftigte, hinzugekommene Neugierige sich an dem Apparat zu schaffen gemacht hätten. Diese müßten dabei dann wohl mit oder ohne Absicht den Feueralarm verursacht haben. Das Schöffengericht hatte ihn aber, weil verschiedene Umstände gegen eine Alarmierung der Wehr durch dritte Personen sprachen, wegen Sachbeschädigung in Tateinheit mit grobem Unfug — im Sinne der Anklage —, verurteilt, und zwar zu einer Woche Gefängnis. Es hatte dabei zu seinen Gunsten berücksichtigt, daß er noch unbestraft war, andererseits aber, daß es sich um die Beschädigung eines Gegenstandes handelte, der zum öffentlichen Nutzen dient und daher eines besonderen Schutzes bedarf.

G. hätte besser getan, sich bei der Strafe zu beruhigen und die seiner Meinung nach ungerechtfertigte Verurteilung wegen groben Unfugs mit in Kauf zu nehmen. Er hatte aber gegen das Urteil Berufung eingelegt. Danach tat das auch der Staatsanwalt, weil ihm die Strafe zu gering erschien. Die Große Strafkammer sah die Sache nämlich lange nicht so milde an, wie das Schöffengericht. Zwar hielt die Kammer es nach der erweiterten Beweisaufnahme nicht für erwiesen, daß G. nach dem Einschlagen der Scheibe auch den Melder betätigt, also groben Unfug verübt habe, andererseits schien ihr jedoch die Strafe für die Beschädigung einer öffentlichen Einrichtung nicht ausreichend, sie erhöhte die Strafe daher auf einen Monat Gefängnis. In der Urteilsbegründung wies der Vorsitzende darauf hin, daß im öffentlichen Interesse eine exemplarische Strafe notwendig sei. Die Jugend des Angeklagten könne nicht strafmildernd in Betracht komme, da insbesondere junge Leute zu derartigen übermütigen Streichen neigten und ihnen beigebracht werden müsse, daß gemeingefährliche Ungehörigkeiten entsprechend bestraft würden. Das Strafgesetzbuch droht nämlich für derartige Sachbeschädigungen, wie die vorliegende, Gefängnisstrafen bis zu drei Jahren an, nebenbei kann in gewissen Fällen auch auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte erkannt werden.

Ein falscher Weg.

Bittere Not hat den 23jährigen Hilfsarbeiter Erich H. aus Barmen angeblich dazu getrieben, sich mit dem Einbrecherhandwerk zu befassen. Die zehn Monate Gefängnis, auf die das Erweiterte Schöffengericht heute gegen ihn erkannte, dürften ihn und andere wohl zu der Einsicht bringen, daß dieses gefährliche Gewerbe sich nicht dazu eignet, aus der wirtschaftlichen Not herauszukommen. Mit Recht wies der Vertreter der Staatsanwaltschaft darauf hin, daß das Gericht bei der Beurteilung der Tat nicht nur auf die Lage der Angeklagten, sondern auch auf diejenige der kleinen Geschäftsleute Rücksicht nehmen müsse, die selbst schwer um ihre Existenz zu ringen hätten und unter Umständen an dem ihnen durch

Je besser der Arbeitsplatz beleuchtet ist, desto besser sind die Leistungen.



Das Auge leidet bei schlechter Beleuchtung. Gutes Licht am Arbeitsplatz macht sich bezahlt. Je feiner die Arbeit ist, desto stärker muß die Beleuchtung sein. Die Näharbeit der Hausfrau gehört zu den feinen Arbeiten, bei denen das Auge überanstrengt wird, wenn die Beleuchtung unzureichend ist.

Die Osram-Verkaufsstellen, das Elektrizitätswerk und sonstige Elektro-Fachgeschäfte beraten Sie gern kostenlos in allen Beleuchtungsfragen.



b402

Innenmattierte OSRAM-LAMPEN geben besseres Licht

Einbrüche zugefügten Schaden zugrunde gehen könnten. — Der Angeklagte H. war geständig. Mitte Juli mit zwei Freunden einen Zigarrenpavillon aufgebrochen und daraus mehrere Körbe voll Tabakwaren gestohlen zu haben. Nach den Angaben des Besitzers hatte die Beute einen Wert von rund 1000 RM. Ferner gab H. zu, Mitte August gemeinsam mit denselben Freunden, von denen einer der heutige Mitangeklagte, der Bauarbeiter August K. aus Barmen, gewesen sein soll, versucht zu haben, in ein Zigarrengeschäft im Kipdorf einzubrechen. Beim ersten Versuch seien sie gestört worden, bei dem zweiten, am folgenden Tage unternommenen, habe ein Polizeibeamter sie verhaftet. Der durch seinen Komplizen H. und zwei Zeugen belastete K. bestritt, von der sträflichen Absicht seines Freundes etwas gewußt zu haben. Erst am Tatorte habe H. von dem geplanten Einbruch gesprochen, während er ihn noch davon abgeraten habe, seien sie schon verhaftet worden. Dieser Einlassung stand außer der Aussage des H. noch entgegen, daß die Zeugen ihn schon in der Nacht des ersten Versuches am Tatorte gesehen haben, und daß man bei seiner Verhaftung ein Stemmeisen und eine Zange in seinen Taschen fand. Das Gericht sah ihn aus diesen Gründen für überführt an und bestrafte ihn wegen versuchten schweren Diebstahls, in Anbetracht seines Leugnens besonders hoch, mit sieben Monaten Gefängnis, während der geständige H., obwohl er noch für den früher verübten vollendeten Einbruch zu bestrafen war, mit zehn Monaten Gefängnis davonkam.

Einweihungsfeier im St. Marienheim, Elberfeld.

Der Einweihungsbau wurde seiner Bestimmung übergeben.

Heute vormittag fand die feierliche Einweihung des Erweiterungs-Neubaues der Krankenanstalt St. Marienheim statt. Entsprechend dem Ernste der Zeit wurde die Feier in einem kleinen Rahmen abgehalten. Nach dem feierlichen Hochamte, worin Pfarrer Hennes in treffenden Worten die Entwicklung der Anstalt und die Bedeutung des jetzigen Neubaues darlegte, fand die Einweihung in der festlich geschmückten Eingangshalle durch Pfarrer Hennes statt. Ein Prolog und einige Gesangs- und Musikvorträge verschönerten den Weiheakt.

Bei einer Besichtigung fand der Neubau den Beifall aller geladenen Gäste-Vertreter der Behörden, der ärztlichen Vereinigung, der Geistlichkeit und der Krankenkassen. Auch sie brachten ihre Glückwünsche in beredten Worten dar. Besonders kaum zum Ausdruck, daß durch den Neubau des Krankenhauses St. Marienheim günstige Bedingungen, was Luft, Licht und Sonne, wie auch ärztliche Einrichtungen anbelangt, geboten sind.

Ergänzend sei bemerkt, daß an der Krankenanstalt St. Marienheim seit Bestehen des Hauses auch ein Facharzt für Geburtshilfe und Frauenkrankheiten, San.-Rat Dr. Schnell, tätig ist.

Ein neues Kaffee in Elberfeld.

e. In der Poststraße in Elberfeld wurde das mit einer Konditorei verbundene Kaffeehaus „Turmhof" eröffnet. Architekt Hans Becher-Elberfeld hat den Raum, der hundert Gäste faßt, durch eine geschickte Aufteilung, durch kluge Verschiebung von Bändern und führenden Linien und durch andere baukünstlerische Listen gedehnt. Mit Hilfe des Malers Willi Hahn-Rosenkranz-Elberfeld, der drei gedämpfte Wandbilder „Verkehr, Technik, Baukunst" in einer neuartigen Spritztechnik ausführte, hat Becher eine anheimelnde, gemütliche Gaststätte geschaffen, die mit dem originell entworfenen Laden durch einen halbrund vorgezogenen Einbau in Milchglasscheiben und Nickelbändern verbunden ist. Sein Entwurf erstreckte sich bis auf die schnittigen Beleuchtungskörper, auf die in Zebrano- und Makassarhölzern gearbeiteten Wandbekleidungen, Garderoben und sogar auf Tassen und Teller. Die prächtigen Schaustücke aus der Backstube beweisen, daß der Inhaber des neuen Kaffees, Karl Siebenlist, auch auf diesem Gebiet neue Wege einzuschlagen bemüht ist.

Pensionierte Rektoren.

Am 1. Oktober d. Js. treten folgende Volksschulrektoren in den Ruhestand: Rektor Campbausen, Schule Blankstr., W.-Barmen, Rektor Rowald, Schule Hesselnberg, W.-Barmen, Rektor Langmann, Hilfsschule, W.-Barmen, Rektor Linz, Schule Schusterstr., W.-Elberfeld, Rektor Löwer, Schule Wörtherstr., W.-Elberfeld, Rektor Vogel, Schule Hochstr., W.-Barmen. — Rektor Rau, bisher Sammelschule Auerschulstr., W.-Barmen, übernimmt am 1. Oktober die Leitung der Sammelschule an der Wörtherstr., W.-Elberfeld.

Neue Meister.

Vor der Handwerkskammer für den Regierungsbezirk Düsseldorf haben in der Woche vom 22. bis 27. September 1930 die Meisterprüfung bestanden: Im Maurergewerbe: Wilhelm Ueberholz-Elberfeld. Im Buchdruckergewerbe: Otto Tüpfer-Remscheid, Friedrich Nieme-Barmen. Im Schreinergewerbe: Heinrich Schnapp-Elberfeld, Otto Jäger-Barmen, Hermann Henkel-Remscheid, Hubert Lützenkirchen-Lützenkirchen, Arnold Metzkes-Langenberg, Hugo Conrads-Burscheid. Im Schlossergewerbe: Paul Jaeger-Barmen, Heinrich Engels-Leichlingen.

Sperrzeit für Tauben.

a. Die städtische Polizeiverwaltung weist darauf hin, daß zum Schutze der Saaten alle Tauben, auch Brieftauben, in der Zeit vom 1. bis Ende Oktober so eingesperrt werden müssen, daß ein Ausfliegen auf die Felder nicht möglich ist. Zuwiderhandlungen werden nach der Polizeiverordnung des Oberpräsidenten vom 18. Januar 1926 bestraft.

Der Vohwinkeler Bilder-Wettbewerb verlängert.

Der vom Verkehrsverein W.-Vohwinkel ausgeschriebene Bilder-Wettbewerb ist auf vielseitigen Wunsch bis zum 15. Oktober verlängert worden. Der Verkehrsverein macht nochmals auf die günstigen Bedingungen aufmerksam und bittet die Mitbürger um rege Beteiligung. Die eingesandten Bilder sollen später in einer besonderen Ausstellung der Oeffentlichkeit gezeigt werden. Die prämiierten Aufnahmen werden zu Propagandazwecken des Verkehrsvereins Vohwinkel vervielfältigt. Alles Nähere im Verkehrsbüro, Bahnstr., und den einschlägigen Geschäften. Zehn Preise zu 25 Mk. werden für die besten Aufnahmen zur Verteilung kommen.

Verkehrswünsche aus Heckinghausen.

In der gestrigen Sitzung des Heckinghauser Bezirksvereins gab der Vorsitzende, Adolf Huth, zunächst bekannt, daß der Verein Mitglied des Verbandes der Barmer Bürger- und Bezirksvereine geworden sei. Die Vorbehalte des Vereins, nach denen der Verband weder in das Vereinsregister eingetragen, noch eine selbständige Geschäftsstelle einrichten dürfe, und der Vorstand aus Vertretern der angeschlossenen Vereine gebildet werde, seien anerkannt worden.

Der Barmer Sportklub ist durch Maßnahmen der Eisenbahnverwaltung, von der der Klub den Platz an der Zollstraße gepachtet hat, in gewisse Schwierigkeiten geraten. Er hat seinerzeit den Platz unter einem Kostenaufwand von 22 000 RM. in dreivierteljähriger Arbeit durch seine Mitglieder herrichten lassen. Die Platzmiete betrug zunächst 5000 RM. pro Jahr. Sie ist inzwischen auf 2000 RM herabgesetzt worden, der Sportklub mußte dafür aber in Kauf nehmen, daß der Eisenbahner-Sportverein die Mitbenutzung des Platzes beanspruchte, und zwar an bevorrechtigter Stelle. Der Barmer Sportklub sieht in diesem Verlangen eine Ungerechtigkeit. Er wünscht für sich das Vorrecht auf diesem von ihm hergestellten Platz und gleichzeitig eine Herabsetzung der Miete auf 1000 RM. Der Verein beschloß, die nach dieser Richtung gehenden Verhandlungen des Sportklubs bei der Stadtverwaltung bezw. der Eisenbahnverwaltung zu unterstützen.

Dem Antrage eines Anwohners der Wolfstraße, die Straßenbahnhaltestelle der Forsthausbahn an der Kielstraße nach der Ecke der Wolf- und Körnerstraße zu verlegen, fand nicht die Zustimmung der Versammlung. Wohl aber wurde es für angebracht gehalten, wenn an der jetzigen Haltestelle eine Wartehalle errichtet werde.

Im weiteren Verlauf der Sitzung wurde die Einführung der Zählermiete für elektrischen Strom und die Erhöhung der Bäderpreise in den städtischen Badeanstalten kritisiert und beschlossen, die Verfolgung dieser Fragen dem Verband der Bürger- und Bezirksvereine anheim zu geben. Der Verband sowie die Verkehrspolizei sollen ferner ersucht werden, für eine Erneuerung der im Jahre 1773 erbauten Alten Heckinghauser Brücke Schritte zu unternehmen. Die Brücke befindet sich in Privatbesitz und entspricht seit langem nicht mehr den Erfordernissen des Verkehrs.

Als Verkehrshindernis bezeichnete die Versammlung die in der Heckinghauserstraße vor der Wirtschaft Bube befindliche, in den Bürgersteig vorspringende Treppe. Ihre Beseitigung soll angestrebt werden. Klagen wurden laut über die Beleuchtung der Norrenbergstraße sowie über die Nichteinzäunung eines städtischen Platzes an der Walterstraße. Als falsche Sparmaßnahme wurde die jetzt angeordnete mangelhafte Beleuchtung der Hauptstraßen der Stadt, zu denen auch die Heckinghauserstraße gehöre, bezeichnet. Die Hauptstraßen müßten mindestens so beleuchtet sein, daß Fremde sich in ihnen zurechtfinden könnten. Bezüglich der Herstellung des Bürgersteiges vor einem Grundstück an der Ecke der Kleine- und Bockmühlstraße sollen Schritte bei der Stadtverwaltung unternommen werden.

Die Nothilfe ruft!

Die Organisation des Sammeltags.

Am Sonntag 5. Oktober 1930 veranstaltet die Wuppertaler Nothilfe bekanntlich zum Besten der hilfsbedürftigen Bevölkerung Wuppertals eine Sammlung in Geld, Lebensmitteln und Gegenständen aller Art. Für diese Zwecke sind die ehemaligen Stadtgebiete Barmen, Ronsdorf und Beyenburg in 45 Sammelbezirke eingeteilt. In jedem dieser Bezirke fährt ein unter der Leitung eines Führers mit einer Anzahl von Helfern durch Plakate kenntlich gemachter Sammelwagen. Alle Gegenstände werden entgegengenommen und sorgfältig auf die Wagen verpackt. Es wird den mitwirkenden Verbänden freigestellt, bei der Sammlung Uniformen zu tragen, jedoch muß jede politische Propaganda unterbleiben, zumal die Wuppertaler Nothilfe ihre Tätigkeit ohne Rücksicht auf Stand, Religion und Partei ausübt. Die Sammlung ist um 7 Uhr abends beendet. Jedes Gefährt trägt auf den Breitseiten des Wagens ein Plakat mit dem Aufdruck: „Wuppertaler Nothilfe, Sammelwagen Nr...." Es finden Konzerte statt: Kaiserplatz, Friedrich-Wilhelm-Platz, Hauptbahnhofsvorplatz, Rittershauser Bahnhofsvorplatz, Rathausvorplatz, Wupperfeldermarkt, Wichlinghausermarkt, Platz vor der Ruhmeshalle, außerdem durchziehen verschiedene Musikkapellen das Sammelgebiet.

Antreteplätze:

Für die Wagen 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 13, 15, 16 Ecke Siegfried- und Fingscheidtstraße, Sammelgebiet des Jungdeutschen Ordens.

17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 27, 28, 29, 30 Sammelgebiet der Natsoz. D. Arbeiterpartei.

14, 31, 32, 33, 34, 9, 10, 11 Ecke Schiller- und Zollstraße, Sammelgebiet der Freiw. Sanitätskolonne vom Roten Kreuz.

12 Schlachthof, Sammelgebiet des Bismarckbundes.

25, 26, 35, 36 Langerfelder Markt und Stadthaus Langerfeld, Sammelgebiet des Jungdeutschen Ordens Langerfeld.

37, 38, 39, 40, 41, 42, 43 Ronsdorfer Markt. Sammelgebiet versch. Parteien Ronsdorfs.

44, 45 Porta Westfalica, Beyenburg. Das Sammelgebiet wird von Arbeitslosen bearbeitet.

Münchener Kunst.

Sonderausstellung in der Galerie Westfeld, Elberfeld.

Die Galerie Walter Westfeld, die durch ihre kunsterzieherischen Ausstellungen im Westen Deutschlands Ruf und Beachtung gefunden hat, gibt soeben in einer sorgsam zusammengetragenen Schau einen Querschnitt durch die Münchener Malerei im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts. Erlauchte Namen verleihen dieser Sammlung Gewicht: Marées, Feuerbach, Defregger, Uhde, Schuch, Sperl, Zügel, König in diesem Reich der Koloristen ist Spitzweg, unvergleichlich kostbar vertreten mit vier Kleinbildern. Eine funkelnde italienische Landschaft mit musizierenden Hirten malte der Kleinstadtromantiker auf ein Zigarrenkistendeckelchen von 20 × 8 Zentimeter Größe. Ein brillantes Stück, einen Einsiedler in seiner Klause darstellend, läßt alle die kecken Geisterchen auf den Beschauer los, die dem behaglich schmunzelnden Spitzweg bei solchen Anlässen zu assistieren pflegten. Die Malerei, altmeisterlich weise und geistreich skizzierend, ist eine Leckerei für das Auge, ein Beispiel für jene breit und locker ausgeschriebene Handschrift des Münchners, die ihn in die Nähe der ganz Großen in der Kunst weist. Auch das wandernde Volk im Walde leuchtet als ein blitzendes Geschmeide unter den schon aufgeführten Schätzen. Das Schönste aber der „Heimkehrende Klausner", ein repräsentables Museumsstück, das an dieser Stelle schon früher ausführlich gewürdigt wurde.

Die vierzig bei Westfeld versammelten Künstler reichen noch manchen Leckerbissen dar, wobei die Galerie dafür sorgte, daß sie festlich — in bemerkenswert schönen Rahmen — serviert wurden. Diese Bilder, von den Malern damals kaum höher als Abfälle von der reichen Tafel ihres Schaffens gewertet — machen Appetit auf immer neue. Aber man braucht nicht zu fürchten, daß der Gaumen stumpf wird. Beginnen wir mit Wilhelm Busch, in dessen „Alter Küche" noch ein Rüchlein aus der uns allen so gut vertrauten Küche der Frau Bolte hängen geblieben ist. Das satte, farbig höchst pikante Bildchen bestärkt die Ansicht, daß der Maler Busch dem Zeichner Busch vollkommen ebenbürtig ist. Johann Sperl, Freund und Mitarbeiter Leibls im Chiemgau, tritt mit drei selbständigen Bildern aus dem Schatten des Titanen heraus, unter denen eine Landschaft mit Felsen die grautonige Palette und die weiche Uebergangsmalerei des Leiblkreises in höchster Qualität besonders deutlich aufdeckt.

Beim Empfang durch die Meister aus Deutschlands reichster Zeit treten dann noch stark profiliert hervor ein Zügel — Schafe, die sich beim Tagesgrauen im Pferch drängen —, koloristisch sehr fein, malerisch alles enthaltend, was bei den groß ausgeführten Gemälden des Tiermalers häufig vermißt wird; dann eine köstliche, freie Studie Defreggers: „Tiroler Jäger", Beispiel seiner ein wenig reservierten Tonmalerei; ein „Hamlet mit dem Totenschädel" von Fritz August Kaulbach, der wenigstens in der noblen Auffassung mit manchem Leerlauf des Malers aussöhnt; zwei intime Landschaften von Philipp Roeth, ganz dazu angetan, den Namen dieses eigentlich nur in Sammlerkreisen bekannten Stimmungsmalers in Kurs zu bringen; zwei technisch überlegen gemalte Stilleben Karl Schuchs, und endlich ein breit hingesetzter Stäbli, ein „Kornfeld", welches das impressionistische Tempo dieses eigenwilligen Außenseiters unter den Münchener Landschaftern aufs neue beweist.

Die ältere Münchener Landschaftskunst wird belegt durch die Namen der Lier, Schleich, Baisroider, die jüngere Linie meldet sich mit Till, Strützel, Raupp, Zimmermann, die Tiermaler stellen sich mit Mali, Meißner, Voltz vor und die Genremaler mit Grützner, L. von Hagn, A. von Keller, Lindenschmit, G. Mar, A. von Schrötter. Ein Sonderfall: Uhdes „Schreinerwerkstatt", grau in grau und in gedämpftem trägem Licht gemalt, als Studie zu seinen Bildern aus dem Leben Jesu.

Man sieht also, daß nicht nur der Feinschmecker auf seine Rechnung kommt, sondern auch der kunsthistorisch interessierte Zeitgenosse. Und, vor allem natürlich, der Sammler. Dr. Li.

Orgelweihe in der Elberfelder Trinitatiskirche.

a. Die Gemeindeglieder der ev.-luth. Trinitatiskirche am Arrenberg begingen gestern einen Freudentag: In einem festlichen Gottesdienst wurde die neue Orgel geweiht. Ein Vierteljahr lang hatte sich die Gemeinde mit einem Harmonium begnügen müssen, da das gesamte alte Pfeifenwerk in eine Orgelanstalt wandern mußte, um dort umgebaut und erweitert zu werden. Das neue Werk hat eine rein elektrische Traktur erhalten. In hehren, feierlichen Klängen brauste zu Beginn des Gottesdienstes die neue Orgel unter den Händen ihrs Betreuers Adolf Gerke durch den geweihten Raum, froh und dankbar ertönte der Gesang der Gemeinde, und auf die Höhen festlichen Erlebens führten die wundervollen Darbietungen des Kirchenchors, der den Chor „Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth" von Joh. Brahms und das große sechsstimmige Sanktus aus der hohen Messe von Joh. Seb. Bach, beide mit Orgelbegleitung, zum Vortrag brachte. Der älteste Pfarrer der Trinitatiskirche, Pastor D. Niemöller, hielt die Festpredigt im Anschluß an Kol. 3, 16. Ausgehend von der Aufgabe der Orgel, die Verkündigung des göttlichen Wortes zu rahmen und den Gesang der Gemeinde zu begleiten, fand der greise Redner packende Worte über die beiden treuen Freunde des Christen: das Wort Gottes und das geistliche Lied. In seiner Eigenschaft als Assessor der Kreissynode Elberfeld weihte D. Niemöller die Orgel zum Dienst Gottes in der christlichen Gemeinde. In einem festlichen Lob- und Dankgesang fand die eindrucksvolle Feier ihren Ausklang.

Männer-Gesangverein „Rütli", Dönberg.

So nahe dem Getriebe der Wuppergroßstadt erfaßt den Besucher eines Herbstkonzertes auf dem Dönberg unmittelbar die Geschlossenheit ländlichen Lebens. Die Dönberger feiern ihre Feste für sich und unter sich. Ungezwungene Fröhlichkeit atmet das Treiben im Saale von Wilkesmann. Aus Hüls am Niederrhein ist der befreundete Männergesangverein „Liedertafel, St. Hubert" herbeigeeilt. Mit ihm will der einheimische „Rütli" an diesem Abend friedlich die Waffen kreuzen, und als besondere Ueberraschung für die erwartungsvollen Festteilnehmer haben die Rütlimannen einen humoristischen Gesangwettstreit vorbereitet. Da werden die Lachmuskeln Arbeit bekommen, wenn fünf „Quartettvereine" die aufgegebenen und selbstgewählen Chorparodien auf die Zuhörer loslassen!

Daß man im übrigen im rauhen Norden Elberfelds ernsthaft der Pflege des Gesanges nachzugehen weiß, bewiesen die geschliffenen Chorgaben des ersten Konzertteiles. Fritz Dorenbeck-Vohwinkel hat dem kräftigen Material der Dönberger Tenöre und Bässe in zäher Arbeit eine erkleckliche Gewandtheit im Vortrag anspruchsvoll modulierter Chorsätze abzuringen verstanden. Trunks „Flamme empor" überzeugt durch sichere Steigerung der Dynamik; Curtis „Wasserlilien" gab romantischer Regung sinnfälligen Ausdruck. Großen Fleiß verriet die Wiedergabe von Bucks „Wenn die Schwalben heimwärts zieh'n". Was etwa an Feinheit der Darlegung den Sängern gegenüber ähnlichen Chorvereinigungen des Tales abgehen mag, wird zum wesentlichen Teile durch die ungekünstelte Sangesfreude und die Urwüchsigkeit des Sichgebens ersetzt. — Das niederrheinische Sängermaterial scheint nach den vorgelegten Proben der Hülser dem bergischen Stimmcharakter verwandt. Die Vokalisation ist hell und flüssig, die Bindung eingängig. Der Dirigent des Gastvereins, Franz Mede, konnte neben Fritz Dorenbeck sich wiederholt für freundlichen Beifall bedanken. Der Länge des Programms nach zu urteilen, dürfte das wohlgelungene Fest die Dönberger mit Tanz, „Erbsenraten" und allerhand ähnlichen humoristischen Vorträgen bis zur frühen Morgenstunde zusammengehalten haben.

Wohlgemuth' Etagen-Geschäft

bittet Sie um Ihren Besuch,

um Ihnen die Herbst und Winterneuheiten der Branche zu zeigen. Sie kommen um zu schauen, und kommen wieder um zu kaufen. Viele tausend Meter **STOFFE** für Kleider, Mäntel und Kostüme, für Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots und Ulster in **Wolle, Samt und Seide.** Nur die allerbesten Fabrikate in den neuesten Webarten, Dessins u. Farben. Ueber die billigen Preise müssen Sie staunen. — Da die Möglichkeit nicht besteht, Ihnen in Schaufenstern die Riesenauswahl zu zeigen, erwarte ich Sie **zur zwanglosen Besichtigung.**

Reste in allen Abteilungen

Elberfeld, Erholungstr. 7 Ecke Wörther-Hofaueustr.

Donnerstag bis 1 Uhr nachm. geschlossen

j63

Fröhlicher Sport trotz Strippenregens

27. Spielfest der Barmer Schuljugend

Höhepunkt waren die Massenübungen.

Das 27. Spielfest der Barmer Schulen stand in diesem Jahre unter einem unglücklichen Stern. Verregnete es schon im Juli, so schien es fast, als ob es auch diesmal zu Wasser werden sollte. Trotzdem der Innenraum des Stadions in schlechter Verfassung war, entschloß sich die Leitung doch, das Spielfest durchzuführen. Es stellt den Kampfrichtern und auch den Schülern ein gutes Zeugnis aus, daß alle Spiele restlos durchgeführt wurden, und auch die Zuschauer kargten nicht mit ihrem Beifall. Alles dies zeigt, wie beliebt das Spielfest bei jung und alt ist.

Die Leistungen standen durchweg auf einer hohen Stufe; man merkte die gute Vorbereitung, die Lehrer und Schüler in gemeinsamer Arbeit geleistet hatten. Neben den Spielen warteten Volks- und höhere Schulen mit Sondervorführungen am Barren, Pferd und anderen Geräten auf. Den Höhepunkt bildeten die Massenfreiübungen der Knaben und Mädchen. Es war ein Bild, das immer wieder entzückt. Interessant verliefen auch die Staffelläufe; die Ergebnisse sind als recht gut zu bezeichnen. Zum Schluß nahmen sämtliche Teilnehmer im Innern des Stadions zum Fackelzug Aufstellung, und einem brennenden Flammenmeer glich das Stadion. Dann wälzte sich die Feuersäule unter den Klängen der Schülerkapellen über unsere Höhen ins Stadtinnere. Der Leitung und der Barmer Lehrerschaft gebührt für die unter widrigen Umständen gelungene Durchführung Dank und Anerkennung.

Nachstehend die Ergebnisse:

Faustball: Hochstr. — Mayerstr. Knaben 24:36. Alsenstr. — Viktorstr. Knaben 41:26. Collenbusch — Hottenstein Knaben 31:26. Blankstr. — Fritz-Harkortschule Knaben 50:36.

Schlagball: Südstr. — Bartholomäusstr. Knaben 25:8. Collenbuschstr. — Kreuzstr. 1:30. Friedhofstr. — Ackerstr. 0:30. Eichenstr. — Ev. Kleestr. Knaben 38:1. Realgymnasium — Oberrealschule 0:41. Studienanstalt U.-Barmen — Oberlyzeum Mittelbarmen 30:22.

Völkerball: Sedanstr. — Hesselnbergstr. Mädchen 6:4. Alsenstr. — Victorstr. Mädchen 4:3. Friedhofstr. — Ev. Schule Kleestr. Mädchen 11:6. Hochstr. — Hottenstein 9:3. Bartholomäusstr. — Carnaperstr. Oberlyzeum Mittelbarmen — Studienanstalt U.-Barmen 10:12. Studienanstalt U.-Barmen — Lyzeum Oberbarmen 1:1. Meyerstr. — Oehde 4:3.

Grenzball: Hügelstr. — Lehbuschstr. Mädchen 2:0. Collenbuschstr. — Rudolfstr. Mädchen 0:2. Gewerbeschulstr. — Haspelerschulstr. Knaben 3:1. Dörpfeldschule — Ackerstr. Mädchen 2:0. Eichenstr. — Hatzfeld Mädchen 1:3. Fritz-Harkortschule — Haspelerschulstr. Mädchen 9:0. Studienanstalt Unterbarmen — Lyz. Oberbarmen 0:4.

Schleuderball: Hügelstr. — Rudolfstr. Mädchen 1:1.

Handball: Gymnasium — Deutsche Oberschule 1:2.

Im Tauziehen siegte Hügelstr. über Südstr.

Streitwagenrennen: Hochstr. — Südstr. — Victorstr.: Sieger Südstr. 41 Sek. Bartholomäusstr. — Ackerstr. — Ev. Schule Kleestr.: Sieger Ackerstr. 41,4 Sek.

Pendelstaffel 10mal 75 Meter: Volksschulen: Sieger Kreuzstr. 2:07,4 Min. — Höhere Knabenschulen: Sieger Gymnasium 1:55,2 Min.

Bahnstaffel 4mal 100 Meter: 1. Lauf höhere Knabenschulen Mittelstufe: Sieger Ob. Realschule 49,8 Sek. — 2. Lauf höhere Knabenschulen Oberstufe: Sieger Ob. Realschule 46,6 Sek.

Kleine Nachrichten.

Elberfeld.

Karl Sir.

Mit dem heutigen Tage tritt Karl Sir, verantwortlicher Schriftleiter des lokalen Teiles unserer Zeitung, in den Ruhestand. 42 Jahre hat er diesen Posten betreut, und diese Zeit im Dienste der gewissenhaften Beobachtung und journalistischen Behandlung der städtischen Angelegenheiten in einem großen Blatt schließen eine Arbeitsleistung in sich, die nur ein von Schaffenskraft und Schaffensfreude Erfüllter bewältigen kann. Als der Zweiundzwanzigjährige seine Redaktionstätigkeit übernahm, stand der General-Anzeiger noch in seinen Anfängen. Schnell wuchs sein Leserkreis, und mit den Fortschritten der Zeit und Technik der Aufgabenkreis der Redaktion. Eine Spanne heimischer Geschichte schließen die 42 Dienstjahre Karl Sirs in sich. Vier Elberfelder und ebenso viele Barmer Oberbürgermeister hat er in dieser Zeit kommen und gehen sehen. Jahre blühenden Aufschwunges hat das Wuppertal erlebt und solche bitterster Kriegsnot, die an die Spannkraft des Journalisten die äußersten Ansprüche stellten. Zum Ausgleich mancher Fehde zwischen den beiden Wuppertädten galt es beizutragen, bis schließlich im vorigen Jahre die Vereinigung kam und auch den Zeitungsmann vor neue Aufgaben stellte.

Mit dieser Entwicklung und mannigfachen anderen Dingen des kommunalen Lebens ist das unermüdliche, pflichttreue Wirken Karl Sirs eng verknüpft. Seine Kraft galt der Zeitung, galt dem Allgemeinwohl der Stadt Wuppertal. Heute scheidet er von der Stätte, an der er über vier Jahrzehnte gearbeitet hat. Wir drücken dem verdienten Kollegen zum Abschied von ganzem Herzen die Hand und wünschen ihm noch viele Jahre in Glück und Gesundheit!

*

e.— **Im Ruhestande.** Der Mittelschulkonrektor Junker von der Knabenmittelschule Süd ist nach 42jähriger ununterbrochener Tätigkeit im Dienste der Stadt Elberfeld in den Ruhestand getreten. Junker zählt zu den erfolgreichsten Vertretern der an der Mittelschule tätigen Kräfte. Die Entwicklung der Knabenmittelschule Süd ist mit seinem Wirken eng verbunden. Sein Nachfolger ist Mittelschulkonrektor Brinkmann aus Ronsdorf.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Am 2. Oktober begeht die Lebensmittelhandlung Frl. Hedwig Flöttmann, Kleeblatt 16 das 50jährige Geschäftsjubiläum.

e.— **Konzert am Geburtstag Hindenburgs.** Die Kapelle des Hindenburg-Realgymnasiums veranstaltet morgen nachmittag von 4—5 Uhr ein Konzert am Brausenwerth anläßlich des Geburtstages von Reichspräsident Hindenburg.

e.— **Verkehrsunfälle.** Auf dem Wall (Ecke Schloßbleiche) stießen ein Personenkraftwagen und ein Straßenbahnwagen zusammen. Personen wurden nicht verletzt. — Auf der Viehhofstraße wurde ein fünfjähriger Junge von einem Lastkraftwagen angefahren und schwer verletzt. — Auf der Steinbeckerstraße wurde ein Radfahrer von einem Lastkraftwagen angefahren. Der Radfahrer erlitt leichte Verletzungen.

e.— **Schaufensterdiebe an der Arbeit.** In der Nacht zum 30. September wurde in der Schönegasse die Schaufensterscheibe eines Schuhwarengeschäfts gewaltsam zertrümmert. Die unbekannten Täter entwendeten aus der Auslage 4 Paar Schuhe. — In derselben Nacht wurde an einem Obst- und Gemüsegeschäft am Mäuerchen eine Schaufensterscheibe eingeschlagen. Zu einer Beraubung der Fensterauslage ist es nicht gekommen. Offenbar sind die Täter in ihrem Vorhaben gestört worden.

e.— **In Haft genommen** wurde ein wohnungsloser 22jähriger Bergmann aus Gelsenkirchen, der durch schamverletzende Handlungen öffentlich Aergernis erregte.

Barmen.

b.— **Im hohen Alter.** Frau Wwe. Rummenholz, verw. Frau Hoff, Krautstr. 42, wird am 4. Oktober 90 Jahre alt. Sie erfreut sich noch einer ungewöhnlich geistigen und körperlichen Frische. — Die Witwe August v. d. Heydt, U.-Barmen, Moltkestraße 2, vollendet heute ihr 84. Lebensjahr. — Peter Ehlers, B.-Rittershausen, Jägerstraße 92, vollendet am 30. Sept. sein 35. Lebensjahr in körperlicher und geistiger Frische. Er ist Veteran von 1870—71 und Mitbegründer des Werkmeisterverbandes.

b.— **Dienstjubiläen.** Am morgigen Donnerstag feiert der Versandleiter der Firma Otto Leckebusch, G. m. b. H., in Barmen-Ritt., Josef Gonder de Beauregard, sein 25jähriges Dienstjubiläum. — Der Wieglammer-Angestellte Paul Becker kann heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma L. Neuhoff & Hardegen zurückblicken. — Der Lagerarbeiter Friedrich Schneider kann heute auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Wilhelm Leckebusch im Kleinenwerth zurückblicken. — In diesen Tagen konnte der Bankbeamte Ernst Wirths, Grünstr. 13, auf eine 25jährige Tätigkeit bei dem Barmer Bankverein in Barmen zurückblicken.

b.— **Ein Barmer als Marschkomponist.** Ein junger Barmer, Hans Kölsch, Untere Ronsdorferstraße 10, hat einen Zeppelin-Triumphmarsch komponiert, zu dem er auch den Text selbst verfaßte. Er widmete diesen Marsch Dr. Eckener. Aus Friedrichshafen ging dem Komponisten daraufhin folgendes Schreiben zu: „Herr Dr. Eckener läßt Ihnen für die Zueignung des Triumph-Marsches, über die er sich außerordentlich gefreut hat, bestens danken."

b.— **Von einem Hochzeitsauto überfahren** wurde gestern nachmittag ein jugendlicher Radfahrer in der Allee. Das Auto erfaßte das Rad von hinten in voller Fahrt, so daß der Fahrer in hohem Bogen auf die Straße flog; er trug schwere Kopfverletzungen davon und mußte in das Krankenhaus gebracht werden.

b.— **Ein Schadenfeuer** entstand heute vormittag gegen 9,30 Uhr bei der Firma Holzrichter, Allee 225. Das Dach mußte teilweise abgedeckt werden. Das Feuer wurde in kurzer Zeit gelöscht.

b.— **Kaninchendiebstahl.** In einer der letzten Nächte wurden aus einem Kaninchenstall in der Biltenstraße sechs Zuchtkaninchen, vier weiße Riesenkaninchen und zwei Chinchilla-Kaninchen, entwendet. Die Tiere haben einen Wert von 120 Mark.

Theater- und Konzert-Ankündigungen.

e.— **Im Salamander** gibt es heute (Mittwoch) abend 8 Uhr zum ersten Male die Zauberschau Kaßner und das vollständige Varietee-Programm vom Apollotheater in Nürnberg. Kaßners Programm allein umfaßt fünfundzwanzig Nummern in ununterbrochener Reihenfolge. Den Höhepunkt bildet das Verschwinden seines lebenden Elefanten „Toto" auf freier Bühne. Ab Donnerstag finden täglich zwei vollständige Vorstellungen statt. — (Siehe Anzeige.)

b.— **Sämtliche Klaviersonaten von Beethoven** wird Hermann Inderau im kommenden Winter im Vortragssaal des Stewert-Konservatoriums zum Vortrag bringen. Bereits vor zehn Jahren bot sie Inderau einem zahlreichen Zuhörerkreise dar; dieses Mal werden die Sonaten in chronologischer Folge gespielt, und Dr. Hans Albrecht hält dazu einen einführenden Vortrag. Die Konzerte finden an Sonntag-Vormittagen statt. Ferner veranstaltet das Stewert-Konservatorium fünf Hauskonzerte mit besonders interessanten Programmen.

e.— **Elly Ney im ersten Meisterkonzert.** Man schreibt uns: Eindrucksvoll soll der neue Zyklus der Meisterkonzerte beginnen: Elly Ney spielt Beethoven und Brahms. Fast alle Pianistinnen spielen diese großen deutschen Meister, aber nur wenige können sie so erschöpfend spielen wie diese bedeutende Künstlerin. Aus dem Programm nennen wir die Sonaten Pathetique und Apassionata, die Sonate e-moll, op. 111, und von Joh. Brahms das Capriccio d-moll, die Intermezzi e-moll und C-Dur und die Rhapsodie Es-Dur.

b. **Die Barmer Turngemeinde** 1863 feiert am Samstag dem 4. Oktober im „Postdorn", Eingang Winklerstraße, ihr 67. Stiftungsfest.

Vorträge und Versammlungen.

e.— **Frauenklub Elberfeld.** Am Donnerstag dem 2. Oktober, 4.30 Uhr, werden die musikalischen Nachmittage eröffnet mit Rezitationen (Frau Ministerialrat Thelemann-Flucht) und Gesang (Frau Landgerichtsdirektor Dietze).

b.— **Photographische Gesellschaft, Elberfeld.** In der Photographischen Gesellschaft (Vereinslokal „Zur Pfalz", Elberfeld, Bötel) hält am Donnerstagabend um 8 Uhr August Wagener einen Lichtbilder-Vortrag über: „Die Firngipfel Tirols", zu dem alle Freunde des Photosports herzlich eingeladen sind.

„Zur Not der Zeit." Ueber dieses Generalthema werden in Wuppertal vier Vorträge stattfinden, die zu den Nöten der Gegenwart Stellung nehmen. Den ersten Vortrag über „Tiermensch und Gottmensch im Weltbild des russischen Denkers Wlad. Solowjoff" hält Heinrich Ogilvie, Pfarrer in der Christengemeinschaft, Amsterdam. Näheres siehe Anzeige.

u189
338/77

Junge Frau — nütze alte Erfahrung: Nimm Sunlicht Seife!

Der Neid einer Freundin!

Eigentlich waren Klärchen und Thea die besten Freundinnen.

Da aber kam ein Ereignis, das einen Sprung in die Freundschaft zu bringen schien. Klärchen wurde nämlich zusehends schöner und bekam einen auffallend blühenden Teint und so unsagbar weiche Züge, daß ihr Gesicht wie verwandelt schien. Thea, die andere Freundin, bemerkte dies mit wenig Behagen. Schließlich konnte sich Thea nicht mehr halten und fragte, indem sie errötete und ihren Aerger mühsam unterdrückte: „Sag mal, Kläre, das geht doch nicht mit rechten Dingen bei Dir zu? Du blühst jetzt so auffallend; ich meine — Du nimmst doch bestimmt ein Mittel? Und da gehört es sich doch wohl, daß Du als Freundin mir das Mittel nennst, damit ich es auch nehmen kann!"

„Aber Thea", sagte Klärchen, „mach doch kein Theater. Ich ein Mittel nehmen? Ich denke garnicht daran! Hab' ich ja gar nicht nötig. Bei mir ist alles Natur, Gott sei dank!"

Thea aber war nun mißtrauisch geworden und fragte immer wieder. Die Neugier brannte doch zu sehr. Aber die Freundin blieb in dieser Hinsicht schweigsam. Da half ein Zufall: Thea wollte eines Sonntags Schön-Klärchen zu einem Ausflug abholen und überraschte Klärchen halbangezogen vor dem Spiegel. Vor ihr stand eine offene Dose Marylan-Creme.

Nun hatte Thea das Geheimnis heraus! Sie sagte schelmisch: „Also Klärchen, nun ist mir alles klar. Jetzt werde ich mir auch Marylan-Creme besorgen; mal sehen, ob sie mir ebenso famos hilft wie Dir."

Und Marylan-Creme half, half so, daß man nach einigen Wochen schwer sagen konnte, wer von den beiden Freundinnen am hübschesten aussähe und wer den anmutigsten Hautschimmer habe.

Auch Sie, Leserin oder Leser, werden gleiche Vorteile des Aussehens gewinnen, wenn Sie die famose Marylan-Creme anwenden. Es ist ja so einfach. Sie bekommen kostenlos ein Büchlein mit Abbildungen und kennen dann in ein paar Minuten die Kniffe, wie man Marylan-Creme am wirksamsten dem Gesicht einreibt. Dann wird Ihnen auch klar sein, weshalb bisher über 20 000 Damen und Herren Dankbriefe wegen der überraschenden Wirkung der famosen Marylan-Creme sandten. (Die Zahl ist notariell beglaubigt.)

Besagtes Büchlein nebst Marylan-Creme-Probe bekommen Sie völlig kostenlos und portofrei. Schneiden Sie endstehenden Gratisbezugsschein aus, legen Sie ihn in ein offenes Kuvert und schreiben Sie auf die Rückseite desselben Ihre genaue Adresse. Porto dann nur 5 Pfg. durch ganz Deutschland.

Gratisbezugsschein: An den Marylan-Vertrieb, Berlin 270, Friedrichstraße 24. Erbitte kostenlos und portofrei eine Probe Marylan-Creme und das Büchlein über Schönheitspflege. a213

Kurszettel der Hausfrau

Was für den Geschäftsmann der Börsen-Kurszettel darstellt, das ist für die Hausfrau dieser Kurszettel, der regelmäßig über die Veränderungen am Lebensmittel-Markt berichtet. — Wenn er erscheint, soll er eingehend studiert werden, — denn was er anzeigt, ist immer preiswert.

Flaschen-Weine

Preis ohne Glas

Dürkh. Feuerberg rot	Fl. 0.80
Spanischer Rotwein	Fl. 0.90
Ahrbleichert rot	Fl. 1.05
Büdesheimer	Fl. 0.85
Laubenheimer	Fl. 0.85
Obermoseler	Fl. 0.85
Niersteiner Domtal	Fl. 0.95
Maringer Rosenberg	Fl. 1.00
Moselkerner	Fl. 1.20
Trittenheimer Berg	Fl. 1.25

Kakao, stark entölt	Pfd. 0.95
Vollmilch-Krokant 100-g-Tafel	0.25
Vollmilch-Schokolade 100-g-Tfl.	0.25
Burgmühle, Sort. 3 Tfl. à 100 g	1.00

Stangenkäse Pfund	0.52
Holländer Käse vollfett Pfund	0.80
Edamer Käse vollfett Pfund	0.85
Tilsiter Käse vollfett Pfund	0.95
Schweizer Käse Pfund	1.30
Emmenthaler ohne Rinde Pfund	1.30
Emmenthaler Käse Marke Nestles Ideal, Schachtel, 6 Port.	0.70
Margarine 2 x 1 Pfund-Paket	0.85
Palmbutter 2 x 1 Pfund-Paket	0.85
Kokosfett 1 Pfund-Paket	0.50

Konserven

Brech- od. Schnittbohnen	½ Dose 0.50
Erbsen	½ Dose 1.05, 0.78, 0.68, 0.55
Konsum-Allerlei	½ Dose 0.72
Dicke Bohnen	½ Dose 1.05, 0.85, 0.75
Pflaumen m. Stein	½ Dose 0.60, 0.50
Mirabellen	½ Dose 0.98
Stachelbeeren	½ Dose 0.92
Span. Aprikosen	½ Fr., ½ Dose 1.25

Delikatessen

Heringssalat	Pfd. 0.80
Fleischsalat	Pfd. 1.20
Salat-Oel, lose	Liter 0.95, 0.74
Norweg. Sild in Oel	Dose 0.35
Norw. Fettheringe i. Tomaten	D. 0.62

Bückinge ..... Pfd. 0.36

Blut- oder Leberwurst Pfund	0.50
Preßkopf Pfund	1.00
Hannoversche Sülze Pfund	0.50
Schmierwürstchen Stück	0.40
Gekochter Schinken ½ Pfund	0.85
Corned-Beef Dose	1.10
Suppenknochen 3 Pfund	0.20
Ammerl. Plockwurst Pfund	1.60
Zervelatwurst Pfund	1.90, 1.70
Suppenhühner ohne Darm Pfund	1.20

Kolonialwaren

Eierschnittnudeln	Pfd. 0.50
Eierfadennudeln	Pfd. 0.55
Eiermakkaroni	Pfd. 0.58
Hartgrießspaghetti	Pfd. 0.50
Haferflocken	Pfd. 0.25
Graupen	Pfd. 0.28, 0.25
Linsen	Pfd. 0.40, 0.25
Bohnen, weiß	Pfd. 0.26
Grüne Erbsen	Pfd. 0.25
Viktoria-Erbsen	Pfd. 0.25

Auszugmehl	1 Pfd. 0.25, 5 Pfd. 1.20
Hartweizengrieß	Pfd. 0.30
Kristallzucker	10 Pfd. 2.85
Malz- oder Kornkaffee	Pfd. 0.25

Kaffee — täglich frisch gebrannt — Pfund 3.40, 2.80, 2.60, 2.25
Santos Perl .... Pfund 2.80

g11

TIETZ ELBERFELD

Bergisch Land

Nr. 230 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 1. Okt.

Die Finanzkatastrophe in Hagen

Wirtschaftsnot und Verschwendungspolitik die Ursachen.

WG. **Hagen**, 30. Sept. Wie wir schon gestern berichteten, hat sich der Oberbürgermeister von Hagen, Dr. Raabe, veranlaßt gesehen, einen S.O.S.-Ruf an die preußische Staatsregierung auszustoßen, nachdem die zunehmende Erwerbslosigkeit in seiner Stadt mit ihren doppelseitigen Auswirkungen der Vermehrung der Wohlfahrtsausgaben und der Verminderung der Gewerbesteuereinnahmen in der Stadtetat ein 3,8 Millionen RM. großes Loch gefressen hat, zu dessen Stopfung sich die Stadt aus eigener Steuerkraft außerstande sieht.

Diese Katastrophe in Hagen kommt nicht ganz von ungefähr. Der rechtsstehende Oberbürgermeister Finke, der bei der Umgemeindung erst zweieinhalb Jahre seiner zwölfjährigen Amtsperiode hinter sich hatte, mußte einer aus Zentrum und Sozialdemokraten gebildeten Mehrheit des größeren Hagen weichen; er wurde für den Rest seiner Amtszeit mit vollem Gehalt zur Ruhe gesetzt; auf seinen Posten rückte der dem Zentrum angehörende bisherige Finanzdezernent, Dr. Raabe; zum Finanzdezernenten wiederum holte man sich einen Parteimann der SPD., Dr. Weißer. Verschiedene andere höhere Beamte wurden ebenfalls ausgebootet — alles in allem ein Beamtenschub, der die Stadt Hagen mit insgesamt einer halben Million RM. unproduktiv verwandter Beamtengehälter belastet, die sich natürlich auf eine Reihe von Jahren verteilt.

Aber auch eine stattliche Reihe verfehlter Experimente ließ das Belastungskonto des städtischen Etats erheblich wachsen. Da sei besonders erinnert an die außerordentlich kostspielige, dabei noch unzweckmäßige „Cuno"-Siedlung, die gegenüber dem Voranschlag von einer halben Million RM. sich schließlich auf weit über eine Million RM. stellte und heute alljährlich den Etat mit mehr als 100 000 RM. für den Zinsendienst belastet.

Gewiß würden alle diese Dinge nicht hinreichen, um das Loch im Hagener Etat zu stopfen. Aber sie waren mehr oder weniger doch mit Totengräber am Sarge der Hagener Wirtschaft. Denn in ihrem Gefolge brachten sie Steuererhöhungen von recht erheblichem Ausmaß.

*

Die zweitägige Stadtverordnetensitzung bekam ihr Hauptgepräge durch die geradezu sensationelle Rede des Oberbürgermeisters Dr. Raabe, der eingehend die Notlage der Stadt schilderte und sich über die Mittel und Wege äußerte, wie der drohenden Katastrophe vorzubeugen sei. Dr. Raabe ging davon aus, daß der in der Zwischenbilanz von August auftretende

Fehlbetrag von 3,77 Millionen Mark die schlimmsten Erwartungen übertroffen

habe. Mehrausgaben des Wohlfahrtsamtes von 3,2 Mill. Mark und eine halbe Million Mindereinnahme an Steuern! Wäre nicht die ungeheure Zahl der Wohlfahrtserwerbslosen, so wäre der Hagener Etat gesund. Die Schnelligkeit der Zunahme der Arbeitslosigkeit erhelle daraus, daß

seit 1. April die Zahl der Arbeitsuchenden von 8600 auf 10 000 wuchs,

die der Wohlfahrtserwerbslosen von 1600 auf 3460. Die Stadt sei damit dreimal so stark belastet als die Arbeitslosenversicherung. 80 Stillegungsanträge seien seit Januar in Hagen gestellt worden, die meisten Betriebe arbeiteten kurz, die Aufträge würden geringer, die Preise immer niedriger. In ständigem Einvernehmen mit der Industrie- und Handelskammer und dem Handwerks- und Gewerbeamt habe sich die Verwaltung bemüht, Abhilfe zu schaffen, und noch nie sei die Fühlungnahme zwischen Wirtschaft und Verwaltung so eng und die gegenseitige Unterstützung so stark gewesen wie heute. Am 1. Juli sei eine Eingabe an die zuständigen Ministerien in Reich und Staat abgegangen, in der gezeigt wurde, wie durch eine für die Hagener Industrie verhängnisvolle Zoll- und Tarifpolitik der Reichsbahn, durch ungünstige Beschaffungspolitik des Eisenbahn-Zentralamtes, durch Konzentration und Quotenpolitik der Großindustrie und die Kapitalnot der Hagener Werke die

Hagener Industrie an den Rand des Abgrundes gebracht

worden sei. Dr. Raabe erinnerte dann an den Abschluß von Verträgen zur Stützung einzelner heimischer Werke durch die Stadt. Durch Aufstellung eines Notstandsarbeitenprogramms habe man der heimischen Wirtschaft Belebung zu bringen versucht.

Leider habe man bei einer Instanz, von der man wohl in allererster Linie Hilfe habe erwarten können, das geringste Verständnis gefunden. Das sei der Ruhrsiedlungsverband. Gegen seinen Willen sei Hagen vor einigen Jahren in diesen Verband eingegliedert worden. Die Mitgliedschaft habe 250 000 Mark gekostet, ohne daß sie irgendwelchen Nutzen gebracht habe. Am schwersten sei zu klagen über

völlig unzureichende Berücksichtigung der Stadt bei Verteilung der Mittel für das Notprogramm im Wohnungsbau.

Gewisse Kreise im Verband ständen auf dem unglaublichen Standpunkte, daß „Hagen eine sterbende Stadt" sei, für die Mittel aufzuwenden es unzweckmäßig sei. Hiergegen erhebe die Verwaltung schärfsten Protest. Es heiße die Dinge auf den Kopf stellen, wenn man der Hagener Wirtschaft zuerst alle Hilfsquellen abschneide, um dann, wenn die Folgen sich zeigten, zu behaupten,

Hagen sei eine sterbende Stadt.

Was der Stadt nottue, sei schleunige Hilfe. Er habe daher sofort nach Fertigstellung der Zwischenbilanz die — gestern von uns veröffentlichte — dringende Eingabe an den Innenminister gesandt. Die Voraussetzung für die Gewährung einer Staatshilfe sei aber die völlige Ausschöpfung der zur Verfügung stehenden Steuerquellen.

Nach weiteren, von uns ebenfalls schon mitgeteilten Ausführungen des Oberbürgermeisters beschloß die Versammlung, die Sitzung auf Dienstag zu vertagen.

*

Die zweite Sitzung war der Generalaussprache über die Zwischenbilanz und die geplanten Steuererhöhungen gewidmet. Wenn sie auch 4½ Stunden dauerte, so entsprach diese Dauer längst nicht dem Ertrag der Diskussion. Denn bald schon stand es fest, daß sich

keine Mehrheit für die Vorlage

finden werde. Die Flügelparteien des Hauses ergingen sich in breitesten Wahlreden, und bald stand die hohe Politik fast ausschließlich zur Debatte. Die Sache wurde sogar fast gemütlich, und vergnügt hörten die Stadtväter zu, während der Stadtverordnetenvorsteher dem Redefluß freien Lauf ließ. Endlich wurde Schluß gemacht und die Steuervorlage an den Ausschuß I zurückverwiesen. Ferner wurde eine

Entschließung

angenommen, in der auf die schwere Wirtschaftsnot des Hagener Gebietes hingewiesen und gesagt wird, daß eine Besserung dieses Zustandes bei der besonderen Lage der Stadt Hagen nicht zu erwarten sei. Es wird dringend eine Aenderung der Gesetzgebung verlangt, die es den Städten ermögliche, über die Finanzkrise hinwegzukommen.

Ablehnung der Bier- u. Bürgersteuer in Dortmund.

WG. **Dortmund**, 30. September. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde nach mehrstündiger Debatte der Magistratsantrag auf Einführung der Bier- und Bürgersteuer, von der man einen Mehrertrag von zusammen 1,8 Millionen RM. erhoffte, abgelehnt, und zwar die Biersteuer mit 46 gegen 29 Stimmen, die Bürgersteuer mit 42 gegen 30 Stimmen.

Die Eschbachtalbahn wird stillgelegt.

Die Aufsichtsbehörden haben die Genehmigung erteilt.

WG. **Remscheid**, 1. Okt. Die Aufsichtsbehörden haben die Genehmigung zur Stillegung der unwirtschaftlichen Eschbachtalbahn erteilt. Infolgedessen wird am 5. d. Mts. abends die Straßenbahnlinie Talsperre—Preyersmühle—Burg für den Personenverkehr und die Teilstrecke Preyersmühle—Kellershammer für den Güterverkehr vorläufig außer Betrieb gesetzt.

Ein Kind erstickt.

WG. **Remscheid**, 1. Okt. Einen tragischen Tod erlitt das einjährige Kind der Rosenhügelerstr. 4 wohnenden Eheleute Heurich. Die Mutter gab dem Säugling ein Stückchen Speck. Beim Essen drang der Speck in die Luftröhre, so daß das Kindchen erstickte. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den Tod feststellen.

Den Ehemann erschlagen.

Die Verzweiflungstat einer gequälten Frau.

WG. **Essen**, 30. September. Vor dem Schwurgericht in Essen hatte sich heute die 29 Jahre alte Ehefrau Luise Drews wegen vorsätzlicher Tötung ihres Ehemannes zu verantworten. Die Verhandlung entrollte ein äußerst trübes Bild von einer unglücklichen Ehe, die die Angeklagte zu ihrer grauenhaften Verzweiflungstat getrieben hatte. Der Getötete hatte seine Frau sehr oft mit einem Gummischlauch mißhandelt, einmal hat er auch ein großes Stück Eisen mitgebracht und erklärt, das sei die zukünftige Hausordnung. Am 11. Mai, einem Sonntag, hatte es wieder einen Auftritt gegeben, bei der sich die Frau und Kinder aufs äußerste bedroht fühlten. Die Frau hatte ein Beil ergriffen, ihrem Manne mehrere Schläge auf den Kopf versetzt und sich dann der Polizei gestellt. Der Staatsanwalt, der darauf hinwies, daß die schweren Verbrechen von Frauen eine bedauerliche Zunahme erfahren hätten, beantragte fünf Jahre Gefängnis. Das Gericht erkannte wegen vorsätzlicher Tötung unter Zubilligung mildernder Umstände auf eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und sechs Monaten.

Krefeld braucht 1 Million RM. mehr für Unterstützungszwecke.

WG. **Krefeld-Uerdingen**, 30. September. Die Stadt Krefeld, die am 1. September 1930 9131 Unterstützungsempfänger zählte gegen rund 4400 am 1. September 1929, sieht sich bereits jetzt genötigt bei ihren Wohlfahrtsausgaben, die bis zum 1. September mit 1,6 Millionen RM. veranschlagt waren, einen Mehrbedarf von einer Million RM. anzukündigen. Über die Deckung dieses Mehrbedarfs sollen noch Beratungen geführt werden. Wenn die Zahl der Unterstützten weiter steigen sollte, dann werden weitere Mehrbewilligungen unausbleiblich sein.

Sturmszenen im Solinger Stadtparlament

Drei kommunistische Stadtverordnete wurden ausgeschlossen und von der Polizei aus dem Saal gebracht. — Die Anträge der K. P. D. lehnte das Kollegium ab. — Der Bau der 700 Wohnungen am Bökerhof beschlossen. — Auch das Straßenbauprogramm.

Auf Sturm stand das Barometer gestern wieder einmal im Groß-Solinger Stadtrat. Die Kommunisten schienen den geplanten und öffentlich angekündigten Generalangriff auf die Verwaltung durchführen zu wollen. Der vorgestrige Prozeß gegen den kommunistischen Fraktionsführer Bauer vor dem Erweiterten Solinger Schöffengericht und die Protestkundgebungen auf der Straße hatten eine Kriegsstimmung erzeugt, die auch im Sitzungssaal selbst ihren Widerhall fand. Daran, daß bei Stadtverordnetensitzungen in Solingen die Umgebung des Sitzungssaales im großeren Umfange abgesperrt ist, hat man sich schon gewöhnt. Starke Schupoaufgebote sicherten auch gestern wieder das Gebäude, während auf dem einige Minuten entfernten Schillerplatz eine von der KPD. einberufene Protestversammlung stattfand, in der Hermann Weber sprach. Um einen ungestörten Verlauf der Sitzung zu gewährleisten und Dauerreden die Spitze abzubrechen, hatte der Aeltestenrat beschlossen, die Redezeit für die einzelnen Punkte der Tagesordnung vorher festzulegen. Schon aus diesem Grunde ging gleich nach Beginn der Sitzung der Tanz los. Die Stadtverordneten Frau Staubes, Hermes und Küll gebärdeten sich besonders wild. Zeitweise konnte man sein eigenes Wort nicht verstehen. Immer wieder versuchten die Kommunisten, darunter besonders Küll und Frau Staubes, den Redner zu unterbrechen und schimpfter, was das Zeug hielt. Regierungsdirektor Brisch ermahnte verschiedentlich zur Ruhe, dann erteilte er den Stadtverordneten Frau Staubes, Küll und dem Benjamin des Kollegiums, Stadtverordneten Reuter, je drei Ordnungsrufe. Hierdurch waren die Stadtverordneten automatisch von dem weiteren Verlauf der Sitzung ausgeschlossen. Da sie der Aufforderung des Vorsitzenden, den Sitzungssaal zu verlassen, nicht folgten, zog sich die Verwaltung zunächst zurück. Dann erschien ein Schupooffizier mit verschiedenen uniformierten Beamten und ersuchte zunächst Frau Staubes, den Tagungsraum zu verlassen. Mit einem brüllenden „Rot Front", in das die übrige kommunistische Fraktion einstimmte, wurde Frau Staubes aus dem Saal geführt. Aehnlich erging es den beiden anderen ausgeschlossenen Stadtverordneten. Väterlich meinte ein Kommunist zu der Schupo: „Euch ist es ja auch unangenehm, Jungens, wenn ihr unsere Leute herausschaffen müßt." Mit großem Radau wurde die dann wieder in den Saal einziehende Verwaltung empfangen. Erst als Regierungsdirektor Brisch deutlich erklärte, daß er bei weiteren Ruhestörungen ebenfalls energisch vorgehen werde, ließ der Sturm nach und die Tagesordnung konnte weiter besprochen werden.

Sitzungsbericht.

WG. **Solingen**, 30. September. Im Solinger Stadtrat ging es heute mal wieder recht erregt zu. Als mit den Stimmen der Bürgerlichen, der Sozialdemokraten und des Nationalsozialisten der Verwaltungsvorschlag, die Redezeit zu beschränken, angenommen war, gab es stürmischen Widerspruch bei den Kommunisten, eine lange Geschäftsordnungsdebatte mit zahlreichen Ordnungsrufen und Wortentziehungen. Die Kommunisten forderten für jeden ihrer eineinhalb Dutzend Unteranträge zum ersten Gegenstand der Tagesordnung volle Redefreiheit. Die Mehrheit blieb aber bei der Beschränkung der Redezeit auf fünfzehn Minuten für jede Fraktion.

Die Anträge auf Auflösung des Stadtverordnetenkollegiums, auf Befürwortung des Steuerstreiks gegen die Steuern der Notverordnung, auf Wiedereinsetzung des kommunistischen Stadtverordneten Hermann Weber in das Amt des Oberbürgermeisters und Abberufung des Kommissars Brisch sowie alle übrigen Anträge der Kommunisten wurden abgelehnt. — Dann konnten die Stadtverordneten mit praktischer Arbeit beginnen. Beschlossen wurde u. a. die Ausführung des Straßenbauprogramms mit einem Kostenaufwand von 600 000 RM. Schließlich gaben die Stadtverordneten in ihrer Mehrheit ihre Zustimmung zu dem Finanzierungsplan des großen Bauvorhabens des Spar- und Bauvereins, der am Bökerhof 700 weitere neue Wohnungen errichten und hiervon 460 sofort in Angriff nehmen will. Die Stadt sichert ihm dazu Hauszinssteuerhypotheken zu, ferner eine Bürgschaft von 800 000 RM. und die 400 000 RM. aus dem Reichswohnungsfonds. Die bürgerlichen Parteien erklärten, daß sie trotz schweren Bedenken zustimmten, um den Arbeitsmarkt zu beleben und das Wohlfahrtsamt zu entlasten.

Die Beschlußfassung über die Aufnahme einer Anleihe von 2 Millionen Mark mit 25prozentiger Tilgung zur Deckung des vorjährigen Fehlbetrages — ein Ueberbrückungskredit — wurde vertagt.

Vertagt wurde auch nochmals die Aufnahme einer weiteren Anleihe für den Krankenhaus-Erweiterungsbau in Höhe von 850 000 Mark.

Wetterbericht.

Mittwoch, den 1. Oktober, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. reduz.	Wind	Wetter	Temp. Celf.
Borkum	763.3	N mäßig	bedeckt	14
Hamburg	765.9	NNO schwach	bedeckt	12
Swinemünde	764.1	NO mäßig	bedeckt	10
Danzig	762.9	SW leicht	bewölkt	7
Aachen	764.9	NW leise	bewölkt	10
Frankfurt-M	763.2	still	Nebel	11
Hannover	766.6	WNW leicht	Regen	10
Berlin	764.9	NW leicht	bedeckt	11
Breslau	763.5	NNW schwach	Nebel	9
München	767.1	WSW schwach	bedeckt	9
Zugspitze *)	530.7	NW mäßig	bewölkt	−5
Brocken *)	678.0	NW stark	Nebel	4
Kahler Asten	677.7	W mäßig	bedeckt	5
Elissingen	768.4	N leise	bedeckt	13
Brüssel	768.4	ONO leicht	bedeckt	10
London	769.8	NO leise	bedeckt	9
Yarmouth	769.0	N schwach	Regen	12
Plymouth	766.5	ONO stark	bedeckt	13
Paris	766.4	still	Nebel	12
Toulouse	762.9	still	bewölkt	12
Madrid	764.9	NNO leicht	bedeckt	13
Zürich	760.6	NO leise	Nebel	7
Genf	767.1	SSW leise	bedeckt	7
Lugano	762.9	N leise	heiter	9
Genua	762.3	NNO stark	bedeckt	17
Rom	762.3	still	Nebel	18
Messina	762.5	N leicht	bewölkt	22
Wien	—	—	—	—
Budapest	761.2	NW schwach	bedeckt	15
Warschau	769.8	WNW leicht	Regen	10
Kopenhagen	769.1	N schwach	heiter	9
Stockholm	763.5	NNW mäßig	klar	4
Haparanda	763.2	N mäßig	heiter	1

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg
Luftdr. (red.)	761.2	764.0	765.9
Temperatur	11.6	12.6	10.2
Wind	S leicht	S leicht	N leicht
Wetter	bedeckt	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . 1.6 mm
Höchste Temperatur gestern 13.3
Niedrigste Temperatur heute früh 10.0

Wetteraussichten bis Freitag:

Zunächst veränderlich und leichte Regenfälle. Zeitweise aufheiternd. Kühle nordöstliche Winde.



Alle kaufen Ültzen' Stoffe! Warum Sie nicht?

Beachtung.

Machen Sie einen Versuch mit meinen Mantel- und Kleiderstoffen, Seiden, Samt, Herren-Anzug und Ulsterstoffen, Reste ausgelegt auf Wühltischen — geschenkt billig — und:

Sie gehen nie mehr in ein anderes Geschäft.

Größtes Spezial-Stoff-Geschäft

A. Karwin vis. Ültzen-Wollenweberei

W.-Elberfeld, im Woolworth-Haus, I. Etage. h409

Nr. 230—1930 **BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER DER STADT WUPPERTAL** Mittwoch, 1. Okt.

Handball

Warum nicht Wuppertal?
West-Süd in Trier.

Für den 21. September war dieses Treffen der west- und süddeutschen Verbandsmannschaften nach Barmen angesetzt worden. Aus dem Spiel wurde nichts und die hiesige große Handballgemeinde, die erstmalig eine große repräsentative Begegnung hier schon sicher glaubte, mußte vertröstet werden bis zur nächsten Gelegenheit. Kann man eine derartige Hintanhaltung durch den WSV. verstehen, nachdem alle anderen Handballgemeinden doch schon oft mit solchen Großkämpfen bedacht wurden, zumal Barmen in jeder Beziehung eine der ersten Rollen mitspielt im Westen. Anfang November, und zwar am 2. November steigt der Pokalkampf West gegen Nord. Wer da glaubte, Barmen würde hiermit entschädigt, wird einmal mehr enttäuscht werden. Als Austragungsort wurde Mülheim-Ruhr bereits bestimmt. Man muß sich wundern, daß der südwestfälische Ausschuß nicht Hagen in Aussicht genommen hat. Sicherlich werden die hiesigen Instanzen die nötigen Schritte unternehmen, um gegen diese offensichtliche Zurücksetzung Wuppertals Front zu machen. Ein Erfolg muß von vornherein allerdings bezweifelt werden.

Die WSV.-Elf, die am 12. Oktober in Trier spielen wird, hat folgendes Aussehen:

Peltzer (Aachen)
Biehl (Siegen) Plessow (Siegen)
Heinz Witte Kosmalla
(Siegen) (Bochum) (Mülheim)
Hubert, Bretthaus, Bossenkaul, Bender, Kniep
(Siegen) (Aachen) (Tura Barmen)

Keine westdeutsche Runde der Zweiten . .

Der dritte westdeutsche Vertreter bei den Endkämpfen um die deutsche Handballmeisterschaft sollte ursprünglich in einer Runde der Zweiten ermittelt werden. Der Verbands-Handballausschuß des Westdeutschen Spielverbandes hat jedoch eine Runde der Zweiten abgelehnt, so daß der Tabellendritte der engeren Runde an den Kämpfen um die „Deutsche" teilnehmen wird.

Handball-Vorentscheidung.
Tura Barmen — SSVg. Barmen.

Am kommenden letzten Sonntag der ersten Serie findet um 11 Uhr im Hafen das bedeutendste Treffen der Gruppe 1 statt. Hier stehen sich die einzigen noch ungeschlagenen Mannschaften gegenüber, die sich stets spannende Kämpfe geliefert haben. Noch in bester Erinnerung ist das letzte Spiel dieser Rivalen, wo die Vereinigten den Siegeslauf des Meisters unterbrechen konnten und den Barmer Turanern die einzige Niederlage der letzten Spielzeit beibrachten. Auf den Ausgang dieser erneuten Begegnung, die sicherlich einen interessanten Verlauf nehmen wird, kann man daher mit Recht gespannt sein.

Allgemeiner Deutscher Turnerbund.
Der Deutsche Handballmeister in Wuppertal.
Rotter Turnklub ist der Gegner.

Zum ersten Punktetreffen erhält der RTC. Besuch von dem deutschen Meister Solingen-Mangenberg. Die Solinger haben sich in diesem Jahre die höchste Würde des Verbandes erkämpft. Sie befinden sich augenblicklich in überragender Form. Die Rotter werden einen sehr harten Stand haben. Der Anwurf ist um 3 Uhr auf dem Jahnplatz in Barmen festgesetzt. Vorher unsere Mannschaften.

Für den Deutschen Jugendherbergs-Verband.
Werbeabend der ETG.-Jugend.

Als letzte der Veranstaltungen im Rahmen der Reichs-Werbe-Woche des Deutschen Jugend-Herbergs-Verbandes zog die Turnerjugend der ETG. einen reichhaltigen Werbe-Abend auf. Das frohe und farbenprächtige Bild, welches sich im Laufe der beiden Stunden abwickelte, wirkte auf die zahlreich erschienenen Zuschauer erfrischend und legte ein beredtes Zeugnis davon ab, in welcher Form bei der ETG.-Jugend gearbeitet wird. Eingeleitet wurden die Vorführungen durch eine knapp gefaßte, aber um so herzlicher gehaltene Begrüßungsrede des Abteilungsleiters sowie durch einen Gedichtvortrag.

Als erstes zeigten frische, stramme Jungen, welche schöne Uebungen man auf dem volkstümlichsten Turnboden, nämlich der lieben Mutter Erde, durchführen kann. Der bei den Bodensprüngen gezeigte Wagemut sowie die Schwierigkeiten setzten manchen der Zuschauer in großes Erstaunen. Dann führten fröhliche Mädels und Knaben in ihrer bunten und freundlichen Fahrtenkleidung anmutige Volkstänze vor. Auch hier überraschte die Beherrschung der wirklich nicht einfachen Bewegungen. Die Besten der Burschen brachten ein tadelloses, sauberes Barrenturnen, bei dem man nicht nur manch schöne, sondern auch schwere und gut durchgeführte Uebungen sah. Von den Mädels sah man dann eine ganz ausgezeichnete Körperschule zum Takte alter Walzermelodien. Weiterhin bot das Turnen der ersten Vorturner-Riege am Reck eine schöne Bereicherung des Programms. Anschließend folgte die Jugend mit ergötzlichen Schattenbildern und bewies durch ihre zünftigen Wanderlieder, Fahrtenbilder und einen Fahrtenbericht, daß sie auch diesen Teil der Leibesübungen pflegt. Vielleicht wäre es besser gewesen, diesen Fahrtenbericht etwas früher zu legen, damit ihm eine größere Aufmerksamkeit zuteil geworden wäre. Alles in allem genommen aber war es eine Veranstaltung, die nur von Jugendlichen aufgezogen war und ein erfreuliches Zeugnis gab von Jugendarbeit in der Deutschen Turnerschaft.

Der Reinertrag fließt der Jugendburg der DT. Blankenheim zu.

Fußball

Meisterschaftsspiel
Schwarz-Weiß Barmen – SC. Sonnborn

Eine gefährliche Klippe haben die Schwarz-Weißen am nächsten Sonntag in dem Sonnborner Klub zu überwinden, und zwar deshalb, weil ihr Gegner sich in einer bemerkenswert guten Form befindet. Noch am letzten Sonntag konnten die Sonnborner einen einwandfreien 6:3-Erfolg über den Besieger Benraths, die Düsseldorfer Viktoria, davontragen. Die Schwarz-Weißen werden daher ganz aus sich herausgehen müssen, wenn sie ihre Spitzenstellung behaupten wollen; umsomehr, als die Gäste erfahrungsgemäß gegen Schwarz-Weiß in den Meisterschaftskämpfen zu besonderen Leistungen aufzulaufen pflegen. Unter diesen Umständen sind die Aussichten für ein spannendes, bewegtes und im Endergebnis durchaus offenes Treffen gegeben. Beginn: 3.30 Uhr im Nordpark.

Tura — Borussia Velbert.

Nach vierzehntägiger Ruhepause tritt Tura auf den Plan, und zwar gegen die spielstarken Borussen aus Velbert. Gegen die produktive und forsche Spielweise der Besucher hat Tura einen schweren Stand. Mit dem Vorteil des eigenen Platzes sind die Aussichten der Barmer nicht gering, wenn der bisher gute Start eine Fortsetzung erfährt. Beginn 3.30 Uhr im Hösen.

Verschiebung der Wuppertaler Kampfspiele auf das nächste Jahr

Gegen die Vereinswanderer.

Vom Wuppertaler Stadtverband für Leibesübungen wird uns geschrieben:

Der Vorstand des Wuppertaler Stadtverbandes für Leibesübungen nahm in einer Sitzung im Elberfelder Rathaus den Bericht über die Wuppertaler Kampfspiele entgegen. Der ursprünglich gehegte Plan, die am 20. und 21. September infolge des schlechten Wetters nicht durchgeführten Wettkämpfe in einer Abendveranstaltung zu erledigen, ist fallen gelassen worden. Es ist in Anbetracht der weit vorgeschrittenen Jahreszeit auch besser so, daß beschlossen wurde, die Durchführung der restlichen leichtathletischen Wettkämpfe für dieses Jahr ausfallen zu lassen.

Um in Zukunft vor derartigen Zwischenfällen geschützt zu sein, wurde vorgeschlagen, die Veranstaltung im nächsten Jahre im Monat Juni durchzuführen.

Der Vorstand bewilligte noch Beihilfen für Wuppertaler Teilnehmer an Sportkursen an der Deutschen Hochschule für Leibesübungen in Berlin und an der Sportlehrschule in Münster.

Beachtlich und sehr begrüßungswert ist die Stellungnahme des Vorstandes zu einem Mitgliedswechsel innerhalb der Vereine des Stadtverbandes. Man wendete sich eindeutig gegen die schädlichen „Vereinswanderer". Der Stadtverband wird sich an die ihm angeschlossenen Vereine und Verbände wenden und sie darauf hinweisen, daß es unzweckmäßig und unrichtig sei, dieser Wanderung von Verein zu Verein schon durch stille Duldung Vorschub zu leisten. Besonders sollen die Vereine gebeten werden, im Interesse eines reibungslosen Zusammenarbeitens im Stadtverband und des Ansehens der Sportbewegung überhaupt, darauf zu achten, daß ein gegenseitiges „Mitglieder-Ziehen" unterbleibt. Sämtliche anwesenden Vereinsvertreter stimmten dieser Auffassung zu.

Schiedsrichter-Vereinigung Elberfeld und Umgegend.

Am Freitag dem 3. Oktober 1930, abends 8½ Uhr, findet bei Paulick die allgemeine Monatsversammlung statt.

Schiedsrichter-Vereinigung Barmen und Umgegend.

Laut A. M. sind die Schiedsrichterpässe und die Anwärter-Ausweiskarten vom 12. 10. 30 ungültig. Da der Westdeutsche Spielverband neue Pässe herausgibt, werden die Schiedsrichter und Anwärter gebeten, den Paß bezw. die Ausweiskarte sofort an Teutschmann, Barmen, Siedlungstraße 22, einzusenden mit genauer Angabe des Geburtsdatums und der Vereinsangehörigkeit; auch ist das Bild beizufügen.

Hennings zwölfter Sieg
1276,3 Kilometer bei strömendem Regen

WG. Marburg a. d. Lahn, 30. September. (Eig. Bericht.) Im Rahmen des 25jährigen Gaujubiläums (ADAC. Gau 3b) fand in diesen Tagen die Große ADAC.-Jubiläums-Strahlenfahrt mit Spitzenwertung statt, die sich trotz ungünstiger Witterung einer äußerst guten Beteiligung erfreute und Teilnehmer aus allen Teilen des Reiches nach Marburg führte. Unter den Teilnehmern war auch der in diesem Jahre wieder von Sieg zu Sieg eilende Düsseldorfer Bruno Henning zu finden, dem es gelang, einen schönen Doppelerfolg zu erringen. Als Startort hatte er Nowitschken an der litauischen Grenze gewählt, einen Ort, der in Luftlinienentfernung von Marburg aus mit 1126,2 Kilometer nicht zu überbieten ist. Trotz sehr schlechter Witterung, langem Grenzaufenthalt im polnischen Korridor, zahlreichen Defekten und erheblichen Motorschäden, die stundenlanges Reparieren in strömendem Regen auf freier Landstraße bedingten, traf Henning wenige Minuten vor Kontrollschluß am Ziel — nur noch auf einem Zylinder fahrend — ein und ging mit 1276,3 Kilometer Fahrstrecke bei fast 150 Teilnehmern als sicherer Sieger hervor. Als Sieger in der Beiwagenklasse und erster Preisträger im Gesamtklassement errang Henning neben der Goldenen Plakette den Silbernen Ehrenpokal für die absolut beste Leistung aller Teilnehmer. Sein neuer Sieg, der zwölfte in dieser Sportsaison und gleichzeitig bei insgesamt 80 Starts der 69. erste Preis, wurde mit großem Jubel und nicht endenwollendem Beifall aufgenommen.

Pferderennen am Dienstag
Berlin-Hoppegarten

Mohr-Rennen (2800 RM., Zweijährige, 1000 Meter): 1. Stall Rasmas Fatbia (Helm. Schmidt), 2. Brave, 3. Parzenlander. Ferner: Bussard, Wodling, Ikarowitsch, Limburg. Toto: Sieg 16:10, Platz 11, 14, 12:10.

Ariel-Rennen (3300 RM., 1600 Meter): 1. A. und E. von Weinberg Valfrey (O. Schmidt), 2. Wiener Blut, 3. Ana. Ferner: Osmunda. Toto: Sieg 16:10, Platz 11, 14:10.

Brunns-Rennen (3900 RM., zweijährige Hengste und Wallache, 1200 Meter): 1. Gestüt Weils Samba (M. Schmidt), 2. Priester, 3. Kavallerist. Ferner: Velet, Dionys, Barre. Toto: Sieg 35:10, Platz 16, 13:10.

Wallenstein-Rennen (6500 RM., 2400 Meter): 1. H. H. von Oertzens Erika (A. Rattenberger), 2. Masalda, 3. Narciß. Ferner: Hero, Geranium. Toto: Sieg 29:10, Platz 17, 16:10.

Glarabac-Rennen (3300 RM., Ausgleich II, 1600 Meter): 1. L. Zitewitz-Wedems Lehnherr (E. Prinsen), 2. Anskar, 3. Lichtstadl II. Ferner: Teutone, Konkurrent, Mach' voran, Pindus, Nafir, Doctor, Galvani, Teddy, Kurmärker, Musketier, Favorit. Toto: Sieg 157:10, Platz 45, 25, 53:10.

Wiener-Mädel-Rennen (3900 RM., Zweijährige, 1200 Meter): 1. Hauptgestüt Gradity Prisca (E. Huguenin), 2. Ich will, 3. Makrele. Ferner: Wasserquelle, Francois, Beker. Toto: Sieg 30:10, Platz 24, 42:10.

Adrienne die beste Zweijährige
Mit fünf Siegen 32 890 RM.

WG. Köln, 30. September. (Drahtb.) Frhr. E. A. von Oppenheim, der mit dem Siege von Adrienne zum siebten Male den seit 1880 bestehenden Preis des Winterfavoriten in Köln-Merheim gewann, hat bisher mit seiner vorzüglichen kleinen robusten Stute aus fünf Siegen 32 890 RM. erzielt. Adrienne ist eine Enkelin des hervorragenden Pergolese.



Wer Qualität wünscht,
kauft bestimmt bei uns.

GEWISSENHAFT

prüfen wir jedes Kleidungsstück auf zuverlässig gute Beschaffenheit, bevor es zum Verkauf freigegeben wird. Auf diese Methode äußerster Gewissenhaftigkeit und Sorgfalt gründet sich der Ruf unseres Hauses, die Beliebtheit unserer Kleidung, deren vorbildliche Schönheit und Qualität allgemein bekannt ist. Von der Billigkeit unserer Preise überzeugt Sie dieses vorteilhafte Angebot:

Wir empfehlen als besonders billig:

Herren-Anzüge ..... Mk. 18⁵⁰ 29⁰⁰ 39⁰⁰ 49⁰⁰
starke strapazierfähige Qualitäten

Herren-Anzüge ..... Mk. 59⁰⁰ 69⁰⁰ 79⁰⁰ 88⁰⁰
gute Qualitäten, modern gemustert

Herren-Anzüge ..... Mk. 98⁰⁰ 108⁰⁰ 118⁰⁰ 128⁰⁰
vornehmste Ausführung, feinste Qualitäten

Elberfeld Fritzsche Wall 32.

Schwarz-Weiß
trifft nächsten Sonntag 3.30 Uhr
im Nordpark auf den
SC. Sonnborn
(Meisterschaftsspiel).

Matthys und Emilia

Eine alphabetische Liebesgeschichte

von Otto Brües

(13. Fortsetzung.)

Nur die sogenannte Marschordnung ist unerfreulich. Zwar werden die Abstände von Mann zu Mann erweitert, zwar lockert sich der Zwang des Gleichschritts, aber der Hauptmann [illegible]

[illegible]

nur und [illegible] erst mit den oberen Stockwerken des Infanteristen beschäftigt, noch nicht mit den Grundmauern — wenn man so die Füße und das Schuhzeug nennen darf. Jeder urteilt aus seinem Lebenskreis; doch so erinnert, wie Alt-Kantianer gegen Neu-Kantianer oder Freihändler gegen Schutzzöllner kämpfen: der Kampf der Anhänger des Strumpfes gegen die Anhänger des Fußlappens schwelt unter Soldaten grauenvoll und ehe nicht Soldaten abgeschafft werden, hört dieser Streit nicht auf. Der eine vergißt, der andere siebe Blasen! der eine lasse die Adern schwellen, der andere vertreibe das Blut — so geht es hin und her. Sofern es dem Verfasser erlaubt ist, aus seinen Erfahrungen in einem späteren Feldzuge zu schließen, möchte er in diesem ohnehin handlungsschwachen Kapitel bemerken, daß beides auf eins herauskommt. Oder vielmehr auf zweierlei: weder Strumpf noch Fußlappen ersparen den Schweiß und auch die Blasen verhindern sie nicht. Womit wir denn wieder bei Matthys angekommen wären.

Er marschiert nicht mehr, er humpelt. Seine Gedanken aber sind sehr scharf, sie wirbeln ihm geradezu durch den Kopf. Aus der Reihe springen, sich hinschmeißen — das hätte wohl etwas für sich. Man würde auf den Krümperwagen gehoben, man brauchte nicht mehr bis ins Quartier zu laufen und auch Gewehr und Tornister lägen neben einem. Jedoch besteht eine Einrichtung, die Matthys nur vom Hörensagen kennt: das Revier, deutsch: die Krankenstube. Über sie, den Arzt und die Heilgehilfen gehen die verschiedensten Gerüchte um, nur darin stimmen alle überein, daß man durch Schrecken geheilt würde. So bleibt denn abzuwägen, ob die — nun schon bekannten — Schrecken des Marsches oder die ihrem Schwergewicht nach unbekannten Plagen der Feldscherstube vorzuziehen sind? Und nun entdeckt Matthys, eigentlich wider Willen, etwas Tröstliches: wenn er überhaupt noch imstande ist, abzuwägen und zu wählen, ja, dann kann es ihm noch gar nicht so elend zumute sein. Wenn es ihm aber noch gar nicht so elend zu Mute ist, dann wär' er am Ende [illegible], trotz seinen fünfunddreißig Jahren — und fast alle in dem Detachement sind viel jünger als er — eine tüchtige Strapaze zu ertragen? Wenn er aber imstand ist, eine tüchtige Strapaze zu ertragen, ist er dann, ob nun in Uniform oder ohne sie, nicht ein Mordskerl? Und wenn er ein Hauptkerl, ein Mensch von hohem Gleichmaß des Leibes und Geistes ist, und das durch solch einen Marsch an sich erfährt, soll er sich denn nicht freuen? In diesem Augenblick hat ihn der König von Preußen zum zweiten Male geworben.

Oder der Satan? Denn mag es auch den Geist regsamer machen, wenn man sich so in einen ganz neuen Lebenskreis hineinarbeitet, [illegible] ganze Waffenwesen liegt einem Liebhaber wenig zu. Schließlich bewährt sich die Spannkraft des Menschen auch, wenn es gilt, einen eigenen Hausstand zu errichten. In Matthys' zwölftem Jahr haben, das ist ihm bekannt, die Preußen den Schwedenkönig vertrieben, seitdem rüstet man zum Krieg und erklärt, den Frieden zu wollen. Welch ein widerspruchsvolles Zeug. „He, Flügelmann — Kopf hoch! Laß er das Nachdenken!“

Matthys reißt auf diese ziemlich barsch vorgetragene Äußerung seines Hauptmannes hin den Kopf hoch — aber wie käm' er dazu, das Nachdenken zu lassen? Es ist ohnehin, beim stumpfsinnigen Marschieren, der einzige Trost. Und allmählich begreift der Rekrut wider Willen, daß es Dinge gibt, die ihm kein Hauptmann nehmen kann, kein Leutnant, Feldwebel, Korporal oder Gefreiter. Dinge, die man auch auf einer Brautfahrt nach Utrecht oder auf einer Geschäftsreise in die Maaskant nicht schöner erleben kann. Die schweren Halme im Wind, die kleinen Dörfer, ein frischer Trunk aus dem Brunnen und das Glockengeläut aus den alten Türmen. Manchmal summen Bienen über den Weg, zucken Libellen über die Reihe der Soldaten, und hat es nicht auch seine Vorteile, einen ganzen Tag lang in Gottes freier Weite zu sein? Daheim muß man immerhin, wenn der süße Ruch der Felder, von allen Seiten in das Städtchen strömt und keine Reise ansteht, den ganzen Tag im Kontor über den Briefen und dem Hauptbuch sitzen; der Lehrling rechnet falsch, macht Tintensauen und Kniffe, und es ist nötig, ihm eine hinter die Löffel zu hauen; und Doorenbusch, der liebe Posthalter, der einen gewissen Brief gebracht hat, ist wieder nicht imstande, Geld zu wechseln, so daß eine Lauferei über die Straße und zum Nachbarn anhebt. Endlich bleibt es eine vertrackte Sache, die Steuern und Akzisen auszurechnen. Ein Staat muß sein und er braucht Geld, wer wollte das verkennen? Aber er nimmt nicht wenig Geld, und ein Kaufmann muß gut aufpassen, daß er nicht zuviel hergebe. Ach ja, man hat auch daheim seine liebe Not und die Erholung im „Kanönchen“ im „weißen Pfeifchen“ oder in der „goldenen Gans“ beim Venloer Bier, wenn der Hecht die Stube grau vernebelt, ist auch nicht zweifelsohne.

Plötzlich schlägt dicht neben Matthys ein Mann, vom Hitzschlag getroffen, zu Boden. Das Weiß seiner Augen quillt vor, er dreht sich im Fallen um sich selbst. Herr von Trotha läßt Halt machen und Matthys und drei Kameraden tragen den Kranken auf den Krümperwagen. Der Anblick erquickt nicht, und als Matthys auf seinen Platz zurückgeht, ist er froh, nicht selbst so marode auf dem Gefährt liegen zu müssen. Nein, er spürt Kraft in sich und sein Bestes, eine lange Erinnerung an Jettchen, eine kurze an Emilia, kann ihm keiner nehmen. Aus dem Grund winkt ein Städchen, das Ziel des Gewaltmarsches. Matthys fühlt sich naß vom Schweiß, der unablässig und fast wohltätig von der Stirn und über den Rücken rieselt, alles Ungesunde, das Fette und Weichliche schmilzt aus dem Tiegel des Leibes. Unversehrt und gekräftigt steigt aus den offenen Poren der Geist. Meister sein seines Leibes, welch herrliche Kunst.

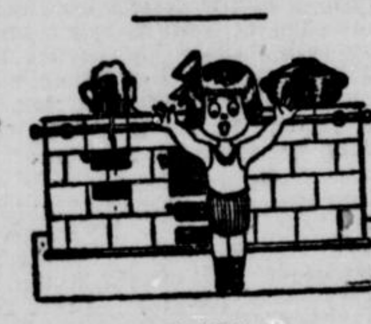
„In Gruppen formiert“, ruft der Herr von Trotha.

Matthys „baut sich auf“, aber nicht in dem höhnischen Sinne des Wortes, den der Soldat meist anwendet, wenn er von einem Vorgesetzten gerufen wird, nein, in einem schönen Sinn. Er dehnt die Brust, er strafft den ganzen Leib, er macht große, männliche Schritte, er spürt nicht mehr das Gewehr, nicht mehr den Tornister. Die Häuser kommen auf den Zug zu und auf dem Marktplatz harrt der Hauptmann, den Vorbeimarsch abzunehmen. Insgesamt sind sie mehr als zwölf Stunden unterwegs und Matthys ist stolz darauf, daß er sich nicht nachgegeben hat, und ihm geschieht etwas ganz merkwürdiges. Denn in dem Augenblick, als er auf gleicher Höhe mit dem Herrn Trotha ist, ruft der: „Bravo, Flügelmann!“

Zwei Worte nur, zwei Worte wie sie jener Rattenfänger von Hameln nicht besser gefunden hätte. Denn erstens ist der Mann, dem sie zugeworfen sind, nun vor allen ruppigen Handlungen der Korporale und Gefreiten sicher, zweitens er vor sich selbst nicht mehr sicher. Wem in der Welt von oben ein „Bravo“ zugerufen wird, den lüstet bald danach, auch Bravo rufen zu dürfen. Und während Matthys, da Trotha Halt und Wegtreten befohlen hat, noch versonnen dasteht, hört er sich wieder angerufen, aber die Ruferin steht nicht an der Seite und ihre Stimme scheint durch tausend Winde gefiltert. Die Ruferin steht an der Hilversumerstraat in Utrecht und sie sagt nur ein einziges Wort: Matthys.

Der so heißt, zuckt zusammen. Hin- und hergeschüttelt, bei seiner Männlichkeit beschworen, von seiner Liebe gehalten, in seiner schönsten Kraft entzündet und ermattet von seiner Sehnsucht, fällt er am Ende des ersten Marschtages in den Schlaf. Die Kameraden liegen, als wenn sie Steinmäler wären, er als einziger wirft sich hin und her, unablässig, bis am grauen Morgen die Trommeln die Reveille schlagen.

(Fortsetzung folgt.)



Kindlich.

„Mami! Komm schnell! Die Milch ist schon größer geworden als der Topf!“

Olympia

SCHREIBMASCHINE

Persil

wird billiger!

Mit dem heutigen Tage treten für Persil folgende neue Verkaufspreise in Kraft:

für das Normalpaket 40 Pfg.

für das Doppelpaket 75 Pfg.

Diese Preisermäßigung ist vor allem möglich geworden durch die immer mehr steigende Beliebtheit, der sich dieses einzigartige Waschmittel in der gesamten deutschen Hausfrauenschaft erfreut. Die überragende Güte, die von jeher sein hervorstechendstes Merkmal war, wird es im Verein mit dem neuen verbilligten Preis noch mehr zum Liebling der Hausfrau und ihrem unentbehrlichen Helfer machen!

Persil wird niemals lose, sondern nur in der bekannten Originalpackung verkauft.

Henkel & Cie. A.G.
Düsseldorf

a851

Bergischer Sang

Nr. 230 — 1930 **Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal** Mittwoch, 1. Okt.

Außerordentliche Tagung des Sängergaus Hagen-Schwelm.

WG. **Hagen**, 27. Sept. Der Sängergau Hagen-Schwelm hielt in Hagen unter Vorsitz des Rektors Baberg einen außerordentlichen Sängertag ab. Im Mittelpunkt der Tagesordnung stand die Frage: „Wie verhält sich der Gau bezw. der Sängerbund den abseits stehenden Vereinen gegenüber?“ Der Vorsitzende ging in einem längeren Referat davon aus, daß der Sängerbund den Zusammenschluß der Vereine zur Pflege eines unserer höchsten Kulturgüter, des Liedes, bezweckt. Der Bund habe eine große Zahl von Liedern in seinen Liederbüchern zusammengefaßt. Diese Bücher, die sehr billig seien, ständen aber nur den Mitgliedern zur Verfügung. Um das Zusammengehörigkeitsgefühl zu stärken, veranstalte der Bund Sängerfeste. Ohne Zweifel gewinne der Bund als Organisation dem Staate und den Behörden gegenüber eine um so größere Macht, je stärker die Zahl seiner Mitglieder sei. So habe er denn auch mit den beiden großen Tonsetzerverbänden außerordentlich günstige Verträge schließen können, die den einzelnen Vereinen zugute kämen. Auffallenderweise bestehe in den Gesangvereinen immer noch die irrige Meinung, daß sie auf Grund der Erwerbung der Noten ihre Lieder singen könnten, wo und wann sie Lust hätten. Demgegenüber müsse festgestellt werden, daß das Aufführungsrecht nur durch Zahlung des jeweiligen Tonsetzerbeitrages oder durch Mitgliedschaft zum Deutschen Sängerbunde erworben werde, andernfalls der betreffende Verein sich strafbar mache. Gleichgültig sei hierbei, ob der Verein die Lieder anläßlich eines Wettstreites oder in engerem Kreise bei Gelegenheit eines Sommerfestes vorgetragen habe. Die rechnerische Seite der Sache falle auf jeden Fall zugunsten des Sängerbundes aus. Denn der Tonsetzerbeitrag belaufe sich pro Aufführung und pro Sänger auf 50 Pfg., was bei vier Veranstaltungen im Jahre und einer Sängerzahl von 50 die Summe von 50 Mark ausmache. Hiergegen nehme der Deutsche Sängerbund insgesamt 1,10 Mark pro Sänger und Jahr, so daß ungefähr die Hälfte des obigen Betrages herauskomme. Abgesehen von dem ideellen Gesichtspunkt ergebe sich auch ein nennenswerter materieller Vorteil. Rektor Baberg erklärte sich ferner persönlich gerne zu weiteren Aufklärungen bereit.

Die Regelung des für Herbst 1931 in Aussicht genommenen Wertungssingens wurde einer neungliedrigen Kommission überwiesen. Das Zustandekommen dieses Wertungssingens kann auf Grund einer vorgenommenen Abstimmung als gesichert gelten. Der Delegiertentag wurde in den Januar 1931 gelegt. Die Frage, ob der Deutsche Sängerbund Gemischte Chöre aufnehmen soll, wurde als Punkt für die nächste Tagesordnung bestimmt. Dem Antrag des MGV. Gevelsberg gemäß wurde auf die nächste Tagesordnung ferner die Wahl des Gauchormeisters gesetzt.

Erster Rheinisch-Westfälischer Polizeisängertag.

Wertungssingen in der Stadthalle in Mülheim (Ruhr).

Die Polizeibeamten haben das Bestreben, zu zeigen, daß sie nicht nur zum Schutze des Volkes und zur Aufrechterhaltung der Ruhe, Sicherheit und Ordnung im Volksstaate bestellt sind, sondern auch ein Teil des Volksganzen sein wollen und mit dem Volke fühlen, mit ihm und in ihm leben wollen. Die Polizeibeamten betätigen sich in ihrer dienstfreien Zeit in Musik und Sport. Veranstalten sie einmal ein Konzert oder Sportfest, so geschieht dies nicht etwa, wie manchmal behauptet wird, um dadurch Nebeneinnahmen zu erzielen, sondern in der Hauptsache, um dem Volke zu dienen. Diesen Idealismus haben auch die Polizeisänger Rheinlands und Westfalens dadurch bewiesen, daß sie unter persönlichen Opfern sich zusammenschlossen, um in größerer Gemeinschaft das deutsche Lied zu pflegen und zu fördern. Die im vorigen Jahre gegründete Interessengemeinschaft rheinisch-westfälischer Polizeigesangvereine veranstaltet am 5. Oktober d. J. zum ersten Male eine allgemeine Zusammenkunft, verbunden mit einem Wertungssingen in der Stadthalle in Mülheim (Ruhr). Gleichzeitig begeht der dortige Polizeigesangverein sein zehnjähriges Stiftungsfest. In einer Morgenfeier (11 Uhr) wird die vom Preußischen Minister des Innern für das Wertungssingen als Wanderpreis gestiftete Standarte feierlich enthüllt und übergeben. Dabei singen etwa 500 Polizeisänger einen Massenchor; auch wird ein Orgelvortrag geboten.

Die Interessengemeinschaft legt Wert darauf, zu betonen, daß sie ihr diesjähriges Fest, das sich nur alle zwei Jahre wiederholen wird, nicht des Festes wegen feiert, sondern daß das Wertungssingen eine Art Generalprobe über den Erfolg der in ihrer Gemeinschaft gepflegten Bestrebungen auf dem Gebiete des deutschen Männerchorgesanges darstellen soll. Jeder der teilnehmenden Polizeigesangvereine wird einen gemeinschaftlichen Aufgabechor, ein Volkslied und einen Wahlchor singen. Unter letzteren finden sich hervorragende Chöre wie Golgatha (Neumann), Nordmännerlied (Sturm), Pilgerchor (Wagner), In den Alpen (Hegar), Morgenlied (Rietz) u. a. Abends nach der Bekanntgabe des Ergebnisses des Wertungssingens folgt ein gutes Programm des Mülheimer Polizeigesangvereins anläßlich seines zehnjährigen Jubelfestes.

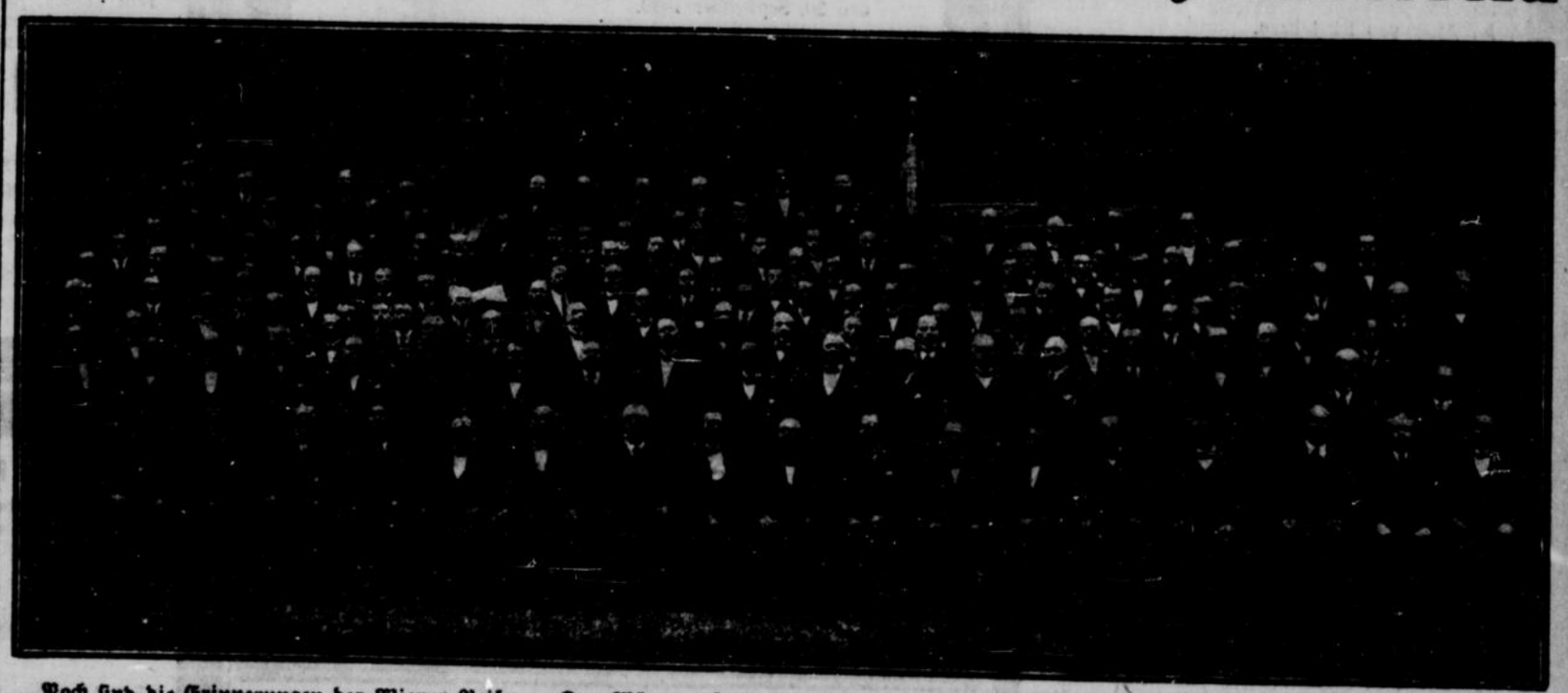
Zehn Jahre Männer-Gesangverein „Frühlingshoffen“, Dornap.

Im Februar 1920 fanden sich sangesfreudige Männer zusammen, um in Dornap dem Männergesang eine bleibende Stätte zu schaffen. Der Ruf fand ein vielseitiges Echo, und so konnte am 20. Februar die erste Probe stattfinden. Hierbei wurde der Verein mit dem Namen „Frühlingshoffen“ Dornap aus der Taufe gehoben. Der erste Vorsitzende war Paul Koschel. Nach einjähriger Amtszeit folgte Fritz Altenrath. Doch ein allzu früher Tod entriß ihn seinen Sangesbrüdern. Die Chorleitung übernahm Hauptlehrer Butenuth-Düssel. Seinem Können gelang es bald, mit ansprechenden Leistungen an die Oeffentlichkeit zu treten. Die erste größere Veranstaltung war das Wohltätigkeitsfest zugunsten der Avignongefangenen. Im Jahre 1926 bestand der Verein auf dem Gesangwettstreit (Wanderpreissingen) in Mettmann seine Feuerprobe. Nach zweimaligem Wechsel übernahm Mar Maulshagen-Barmen die Leitung. Unter seiner Führung zog der Verein ein Jahr später siegreich zum Wanderpreissingen des Kreises Mettmann nach Heiligenhaus. An dem Sängerfest in Bad Honnef a. Rh. nahm der Verein teil. Besonders sei auch des Ehrenvorsitzenden Karl Weichel gedacht. Als Mitgründer ist er das älteste aktive Mitglied. Ein Stamm echter Sänger steht in ihm sein Vorbild. Am 5. Oktober wird das zehnjährige Bestehen festlich begangen werden.

Deutsches Lied im Ausland.

Der Deutsch-Texanische Sängerbund in Texas hat sich, entsprechend dem Beschluß der letzten Tagung in San Antonio, dem Deutschen Sängerbund angeschlossen und wird die von diesem herausgegebenen Liederbücher gebrauchen. Das ist deshalb besonders bemerkenswert, weil es sich in Texas größtenteils um ein schon in Amerika geborenes Deutschtum handelt, das die Verbindung mit dem alten Mutterland zu pflegen bemüht ist.

Holland-Reise des MGV. Colombey Elberfeld



Noch sind die Erinnerungen der Wiener Reise nicht verblaßt, da rüstet sich die „Colombey“ wiederum zu einer Auslandsfahrt. Diesmal gilt es dem „Deutschen MGV. Liederkranz“ Amsterdam, der Ehrenmitglied der „Colombey“ ist.

Der Männergesangverein „Liederkranz“ Amsterdam feiert am 4. Oktober das Fest seines 40jährigen Bestehens, woran auch die Spitzen der Behörden regen Anteil nehmen. Die „Colombey“ betrachtet es als ihre Pflicht, an der Jubelfeier ihres Ehrenmitgliedes geschlossen teilzunehmen. Bei dieser Gelegenheit wird wiederum das Deutsche Lied im Ausland erklingen und hoffentlich mit dazu beitragen, das deutsche Ansehen im Ausland zu fördern.

Preisgekrönte Sänger.

WG. **Mettmann**, 29. September. Der Quartettverein Mettmann konnte auf dem Gesangwettstreit in Wülfrath, den der Männergesangverein Deutsche Sänger Wülfrath anläßlich seines 30jährigen Bestehens veranstaltete, außerordentliche Erfolge erringen. Es gelang ihm nicht weniger als 6 erste Preise zu erreichen und zwar den ersten Preis im Klassensingen mit 168 Punkten, den ersten Preis im Ehrensingen mit 169 Punkten, den 1. Preis im Hauptehrensingen mit 162 Punkten, den Wanderpreis des Kreises Mettmann, den Stadtpreis Wülfrath sowie den Dirigentenpreis. Den Erfolgen des Vereins, der unter Leitung des Ersten Vorsitzenden, Dipl.-Kaufmann Fritz Vorbeck, und des Dirigenten, Musikdirektor Königshausen (Köln), sich bei der gesamten Bürgerschaft großer Sympathien erfreut, kommt dadurch eine besondere Bedeutung zu, als die Konkurrenz auf dem Gesangwettstreit besonders groß war. Aus Anlaß dieses Erfolges wurden Montag abend die von einer Abordnung in Wülfrath abgeholten Preise von dem gesamten Verein auf der Wilhelmstraße in Empfang genommen. Ein Fackelzug durch die Straßen der Stadt unter Vorantritt der Feuerwehrkapelle schloß sich an. Vor dem Rathaus brachte der Verein unter seinem vorzüglichen Dirigenten einige Gesangdarbietungen zum Vortrag. Zahlreiche Zuhörer begrüßten die erfolgreichen Sänger und dankten mit starkem Beifall. Bürgermeister Lembke übermittelte den Dank der Bürgerschaft und beglückwünschte den Verein. Nach einer Ansprache durch den Vorsitzenden Dipl.-Kaufmann Vorbeck begaben sich die Sänger in ihr Vereinsheim.

Der Beyenburger Männergesangverein „Konkordia“ nahm an einem Gesangwettstreit in Lüdenscheid teil. Unter der vortrefflichen Leitung seines Dirigenten August Humringhaus aus Langerfeld konnte er dort fünf erste Preise erringen: 1. Preis im Klassensingen mit dem Chor „Maienwind“ von Neubner, 1. Ehrenpreis mit dem Chor „Eifelwind“ von Baumann und den Hauptehrenpreis mit dem Lied „Der Soldat“ von Rebbert. Außerdem erhielt der Verein noch den Höchstpreis und den Dirigentenpreis.

*

Einen beachtenswerten Erfolg erzielte unter Leitung des Chormeisters Rudolf Petig-Barmen der Männergesangverein „Sängerlust“ Barmen-Lichtenplatz auf dem Gesangwettstreit in Wülfrath am 28. September. Er errang bei starker Konkurrenz in der dritten Klasse den dritten Klassenpreis, zweiten Ehrenpreis, ersten Hauptehrenpreis und den Dirigentenpreis.

e.— **Auf dem Gesangwettstreit in Lüdenscheid** erzielte der hiesige Chormeister Robert Krings hervorstechende Erfolge. Er errang in der ersten Klasse den zweiten Preis, ersten Ehrenpreis, ersten Hauptehrenpreis, den Höchstpreis, den Dirigentenpreis und für die höchste Gesamtpunktzahl den Stadtpreis der Stadt Lüdenscheid.

Sängertreffen im Homburgischen.

WG. **Marienberghausen**, 30. Sept. Im vollbesetzten Gemeindehaus gaben sich die fünf homburgischen Männergesangvereine Marienberghausen, Nümbrecht, Huppichteroth, Homburg-Grötzenberg und Harscheid ein Stelldichein, das unter Beweis stellte, welche beachtenswerte Fortschritte der deutsche Männerchorgesang und vor allen Dingen aber die Pflege des deutschen Volksliedes im homburgischen Gebiet in den letzten Jahren gemacht hat. Nicht wenig zu dem Erfolg hat der Umstand beigetragen, daß die meisten dieser Vereine ihr Können an wirklich musikalisch wertvollen Chor- und Liedschöpfungen erproben. Das geschultere Publikum hat diese Umstellung mit Freuden begrüßt. Das Konzert war ein Zeichen eines guten gesunden Fortschritts, auch in der Zusammenarbeit der Vereine.

Englische Sänger in Trier. Auf Einladung der Stadtverwaltung Trier fand sich dieser Tage eine Anzahl führender Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Presse und der Kunst, mit den zur Zeit in dem von der englischen Friendship Company errichteten Jugendlager in Schloß Monaise an der Mosel weilenden Engländern, darunter einigen Londoner Journalisten, zu einem zwanglosen Gesellschaftsabend zusammen. Zweck der Veranstaltung war, ein gegenwärtig viel in London beachtetes Vokal-Quartett kennen zu lernen. Mitglieder dieses Quartetts, das sich The Roun Table Singer nennt, sind junge Künstler, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, allen Kreisen der englischen Bevölkerung die alten englischen Volkslieder durch Konzertveranstaltungen zugänglich zu machen. Daneben widmen sie sich der Pflege des Madrigals und zeitgenössischer Liedkomposition. Hervorragende Persönlichkeiten des Londoner Musiklebens haben sich für The Round Table Singer eingesetzt. Die Trierer Veranstaltung war ein voller Erfolg. Die jungen englischen Sänger legten höchst beachtenswerte Proben ihres Könnens ab. Vorzügliche Gesangstechnik, bewundernswertes Aufeinanderabgestimmtsein — oft an russische Ensembles erinnernd — lassen erkennen, daß man es mit einer ernst strebenden Vereinigung zu tun hat. Der Eindruck wurde noch verstärkt durch die eigenartige musikalische Struktur der alten Volkslieder.

Büdo Luxus
wenige Bürstenstriche – strahlender Hochglanz

Schaufenster-Banditen
raubten die wunderschönen
Stall-Modell-Schuhe zum 3ten mal im 3ten Geschäft Schönegasse 5
234b
Weitere Geschäfte in Wuppertal:
Schwebebahn-Passage ▪ Schuchardstraße 34
Der Fachmann für schöne Schuhe.
Strafantrag erfolgt nicht, weil zwecklos.



Statt Karten.

Ihre Vermählung geben bekannt

Gerhard Hoff

Gretel Hoff geb. Henkel.

Elberfeld Loge Kasinogartenstr. 7

2. Oktober 1930.

k6826

Max Spenner

Else Spenner geb. Schmidt

Vermählte.

Elberfeld, den 2. Oktober 1930.

Heute vormittag 9½ Uhr entschlief nach langem schwerem Leiden, doch plötzlich und unerwartet infolge Herzschlages, mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager und Onkel, der

Eisenbahn-Lademeister i. R.

Otto Sadowsky

im Alter von 52 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wuppertal-Barmen (Färberstr. 16), Menden, Berlin, den 30. September 1930.

Die Beerdigung findet Samstag 4. Okt. 1930, nachm. 2½ Uhr, von der Leichenhalle des St. Petruskrankenhauses aus statt.

Das Seelenamt ist morgens 8 Uhr in der Kirche Johannes-Baptist, Jägerstr. †

Heute morgen 4 Uhr entschlief nach kurzer, schwerer Krankheit unsere liebe, treue Schwester, Schwägerin, Nichte, Tante und Kusine

Fräulein

Clara Bocks

im Alter von 61 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emil und Paul Bocks.

W.-Barmen-U. (Ritterstr. 78), 30. Sept. 1930.

Die Beerdigung findet Freitag 3. Okt. 1930, nachm. 1¾ Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs, Ronsdorferstr., aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand nehmen zu wollen. *

Robert Jäckel

Gustel Jäckel verw. Kirberg geb. Strathmann

Vermählte.

Wuppertal-Elberfeld, den 1. Oktober 1930.
Königstraße 98.

Nun hab' ich's überwunden,
Nach langer Prüfungsstunde
Hat mich der Herr zur Ruh' gebracht.
Ihr Lieben dürft nicht klagen,
Anbetend müßt ihr sagen,
Der Herr hat alles wohlgemacht.

Heute morgen 1½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber, guter Mann, unser treusorgender Vater, Sohn, Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Vetter

Herr Paul Kühn

im Alter von 44 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Paul Kühn Johanne geb. Jakobs
Hilde Kühn
Margot Kühn.

Wuppertal-Elberfeld (Karl Theodorstraße 40), Berlin, den 30. September 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag 3. Okt., nachm. 4¾ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hainstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir diese als solche zu betrachten. *

Am Dienstag dem 30. September 1930 entschlief nach längerem schwerem Leiden

Herr Paul Kühn.

Er gehörte dem Aufsichtsrat unserer Genossenschaft an und wir verlieren in ihm einen tatkräftigen Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Heimstätten-Baugenossenschaft
e. G. m. b. H. in Elberfeld.

Der Aufsichtsrat: Dr. H. Klös, Vorsitzender.
Der Vorstand: Max Engelmann, Vorsitzender.

Danksagung.

Außerstande, jedem einzelnen für die liebevolle Teilnahme und die vielen Blumenspenden beim Heimgange unserer lieben Verstorbenen

Frau Wwe. Friedr. Büsing

zu danken, sprechen wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten, der Firma Schlieper & Laag und deren Belegschaft sowie dem Herrn Pastor Pathe für seine trostreichen Worte, unseren tiefempfundenen Dank aus.

Die Hinterbliebenen.

Wuppertal-Elberfeld, den 1. Oktober 1930.

Nur Arbeit war dein Leben,
Sie dachtest du an dich;
Nur für die Deinen streben,
War deine höchste Pflicht.

Heute morgen entschlief plötzlich und unerwartet infolge Herzschlags unser lieber, guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Otto Rasche

im Alter von 68 Jahren.

In tiefer Trauer:

Die Hinterbliebenen.

Wuppertal-Unterbarmen (Haspelerstr. 41), den 29. September 1930.

Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen abzusehen.

Die Beerdigung findet Donnerstag 2. Okt. 1930, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des Unterbarmer Friedhofs aus statt. †

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Gestern abend 8¼ Uhr entschlief nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, mein herzensguter Vater, Großvater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Holtz

im Alter von 47 Jahren. — In tiefem Schmerz:

Frau Wilhelm Holtz Elise geb. Arnscheidt
Hilde Holtz.

Wuppertal-Elberfeld (Carnapstraße 51), Barmen, Dinslaken, Eschweiler, Aachen, den 30. September 1930.

Die Beerdigung findet am Freitag 3. Okt. 1930, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des kathol. Friedhofes am Uellendahl aus statt. Die feierlichen Exequien werden am Samstag 4. Okt., morgens 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche gehalten. *

Statt jeder besonderen Anzeige.

Montagabend 9¼ Uhr ist meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Frau Johanne Krüger

geb. Unsheim

im Alter von 80 Jahren in Frieden heimgegangen.

In tiefer Trauer:

Wilh. Krüger der Ältere
Aug. Krüger und Frau geb. Johanne Dausend
Ewald Bockmühl und Frau geb. Adele Krüger
Wilh. Krüger und Frau geb. Luise Gieselmann
Walter Krüger und Frau geb. Antonie Schäfer
und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Freitag 3. Okt., nachm. 4½ Uhr, von der Friedhofskapelle Unterbarmen aus statt. 1697a

---

Von der Reise zurück
Dr. Haggeney
Facharzt für innere Krankheiten
Brillerstraße 12. a350

Von der Reise zurück
Dr. Hartje a351
Wupp.-Elberfeld, Kölnerstraße 3a.

Dr. Hocks
Hahnerberg
ab 1. Oktober 1930
Sprechstunden:
Morgens von 8—11. Montags, Mittwochs und Donnerstags auch nachm. von 3½—4½ Uhr. f98

Von der Reise zurück
San.-Rat Dr. Heinersdorff
Augenarzt a351
W.-Rathenaustraße 33.

Von der Reise zurück
S.-R. Dr. Ulrich
Barmen, Allee 168 2444

Von der Reise zurück
Dr. Kurt Michel
Zahnarzt. 126d

Krankenkassen-Kommission des Elberfelder Ärzte-Vereins.
Herr Dr. med. Fleckenhaus
Facharzt für innere Krankheiten
Neue Fuhrstr. 19, Fnspr. 22236.
Sprechstunden: 12—1, 3—5 Uhr, übt von heute ab bei allen hiesigen Krankenkassen kassenärztliche Tätigkeit aus. a351
Wuppertal-Elberfeld, 1. Okt. 1930.

Für Zuckerkranke
finden ab 1. Okt. 1930 meine Sprechstunden nur noch Dienstags und Freitags abends von 6 bis 8 Uhr statt.
Dr. Greiff,
Wuppertal-Cronenberg, Rathausstr. 29.

Bestecke
Das begehrte g150
Verlobungs-, Hochzeits- u. Festgeschenk
ist ein schön. 90 od. 100 gr schwer versilb. Tafelbesteck. Best. Ersatz für echt Silber. Für Haltbarkeit u. schön. Aussch. 30 Jahre Garantie. 6 Eßlöffel 90 gr. vers. v. M. 14.40 an, 6 Eßgabeln 90 gr. vers. von M. 14.40 an, 6 Eßmesser 90 gr. vers. von M. 16.25 an, 6 Kaffeelöffel 90 gr. vers. von M. 7.— an. Hübsche Etuis in vielen Zusammenstellungen in jeder Preislage. — Für größte Auswahl moderner Must. u. feinste Qualität bei billigst. Preis. bürgt das
Fachgeschäft Lüttera Elberfeld Tel. 25296 **Turmhof 4**

Zurück aus
F. O. Kundt
Dentist (staatl. gepr.)
W.-Elberfeld,
Genügsamkeitstr. 15

Makulatur
abzugeben
W.-Rathenastr. 50

Achtung!
Verkaufe i. Freitag nachm. u. Samstag morg. a. Königspl. beste Orig.-Waldeck.
Wurst, Käse, Eier
u. Brot zu bill. Prs.
Franz Bergenthal.

Keine Fingerabdrücke mehr! b128
Die neue Lobe-Politur reinigt und poliert Holz- und Ledergegenstände, überzieht die Oberfläche mit einer harten, widerstandsfähigen, gegen Fingerabdrücke unempfindlichen Schutzschicht, sodaß sich kein Staub in Fugen und Poren ansetzen kann. Gibt wundervollen warmen Glanz und verlängert die Lebensdauer der behandelten Gegenstände.
Sie macht 1. blitzsauber, 2. blitzblank.
Preis mit Auftragtuch RM. 1.—
Lobe Möbel Politur
VEREINIGTE WACHSWARENFABRIKEN A.G. BIETIGHEIM-BEI STUTTGART

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Rettungsanzeige

Genck's Schirm-Reparatur- und Bezugsanstalt „Tempo"
am Neumarkt
Elberfeld.
b184

Prima mild. b555
Schweinepökelfleisch
in bekannt. Qualität von nur eigen. Schlachtg. empfiehlt i. Postpaket franko gegen Nachnahme RM. 5.40.
H. Siefmann, Fleischwar.-, Wurst- u. Konserv.-Fabrik, Lage i. L. Postf. 9.

Ia trockenen f80
Hühnerweizen,
Ztr. 14.—, bei abg.:
Fritz Bolthausen, Landwirt, Gräfrath, Telephon 253 20.

Ohriger Khatchikian aus Persien s5217
Reparatur und Reinigung von Perser- und Orientteppichen. Original Persische Arbeit Fachmänn. Beratung und Auskunft in allen Teppich-Angelegenheiten.
Elberfeld, Brüningstraße 2 Fernruf 28861. Gegründet 1912.

Mein neues System 1930
Kein Heißwerden, kein Elektrisieren, kein Mißerfolg!
Das Dauerwellen heute ein Vergnügen! (ohne
Selbst die empfindlichste Dame, die es bisher nicht gewagt, kann sich bei mir ihr Haar dauerwellen lassen. Bevor Sie sich nun zum Dauerwellen entschließen, hören Sie meinen fachmännischen Rat unverbindlich
H. Rüschhoff, Elberfeld, Erholungstr. 17/19.
1. Preis beim intern. Dauerwellen-Wettbewerb Düsseldorf

Libby's
Evaporierte
MILCH
Für Kinder
Für Suppen
Für Soßen
(Hersteller: Deutsche Libby Gesellschaft m. b. H., Lauf/Oberfranken)





Ich bin bewandert in Philosophie,
In Mathematik, Physik und Chemie,
Daß aber der Mensch sich in kürzester Zeit
Durch „Lebewohl"*) von Hühneraugen befreit,
Daß — — weiß ich Esel erst jetzt!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg. Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das echte Lebewohl in Blechdosen und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. b267

Unterricht

Reichs kurzschrift
Amtlich eingeführt!
Abendkursus
f. Anf., Dam. u. Herr. Vollst. Ausb. 15 Mk. (auf Wunsch Raten.) Auskunft u. Anmeld. Donnerstag 2. Okt., abends 8—9 Uhr, im **Gymnasium**, Elberfeld, Kölnerstr. Kurzschrift - Verein.

Engl. bei Engländerin Std. 50 ₰. Wer bet. f. ? Ang. E 8556 Gst. 19853

Spanisch
Unterr. v. Deutsch-Spaniern. Elberf., Bleichstraße 2, I.

Englisch
angenehm u. fesselnd! In Barmen jeden Donnerstag Poststr. Nr. 20, Hotel z. Post. In Elberfeld jeden Montag Burgstr. 9, Hotel Turmhof. — In Vohwinkel jeden Dienstag Kaiserstr. 1 im Kaiserhof. Anfänger 19½ Uhr, Vorgeschrittene 20¾. Monatsbeitr. 4.50 M. Lehrzeitschr. gratis. Besuch unverbindl. Neue Kurse ab 30. 9., 2. u. 6. Okt. b528

Spanisch
unterr. Argentiner. Glänz. Erf. seit 5½ J. Ang. E 7622 Geschst.

Primanerin erteilt Nachh. in a. Fäch. Ang. E 8954 Gst.

Welcher Spanier (in)
erteilt Unterricht in der Landessprache? Zuschr. unter Ang. des Honorars erb. u. E 9057 an Gst.

Deutscher Fremdsprachler-Bund, e. V. Gegründet 1924. Auf Namen achten!

Winter-Hallen-Tennis 4351
ab 1. Okt. in Elbf., Elsässerstr. 12, am Neuenteich. Anmeld. schriftl. W. Stankewitsch, E., v. d. Heydtweg 17, Tel. 242 92.

Klavier-Unterr.
ert. gepr. Dipl.-Musiklehrerin G. Hansen, U.-B., Wittensteinstr. 57.

Tanz
-Unterricht 122
Unser Kursus für Anfänger beginnt morgen Donnerstag 8½ Uhr Hotel Barmer Hof, Barmen, Altermarkt. Anmeldungen könn. noch erfolgen. In allen Kursen „Quick-step“ **Oskar Obermeyer u. Tochter**, Ballettmeister, Barmen, Unterdörnerstr. 132.

Beso-Möbel
für Büro u. Haushalt durch Groß-Einkäufe, eig. Fabrikation, Massen-Umsätze u. Ersparung hoher Spesen, sehr billig! Küche M 75.-, Speisez. M 200.-, Schlafz. M 225.-, Sofa M 60.-, Dipl.-Schreibt. Eiche, M 75.-, Schreibm.-Tisch M 14 usw. Teilzahl., bahnfreie Lieferung. Gratis! Katalog Nr. 7 ... Beso Möbel, Osterwitz V. 22. a. 9

Feiertagshalber bleiben meine Geschäfte **von Mittwoch 5 Uhr ab u. Donnerstag geschlossen.**
Hermann Weltzner
B., Berlinerstr. 37, Höhnestraße 31, Altermarkt 15, Mühlenweg 46, 1684a Heckinghauserst. 142

Automobil-Reparaturen
sämtlicher Fabrikate führt preiswert und sauber aus
Auto-Haus G.m.b.H.
Wuppertal-Barmen
Heckinghauserstr. 75
Ersatzteillager und Werkstattwagen Tag und Nacht unter Telefon 50016 zu erreichen. 185

Feiertagshalber bleibt mein Geschäft
Donnerstag 2. cr. bis 5½ Uhr geschlossen.
Fleischhacker
Elberfeld, Herzogstr. 25. b265

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben G. W.-Rathenaustr. 50

Wichtig für alle Damen im Bereich der Wupper-Großstadt:
Der für Freitag den 3. Oktober im Frauenklub, Elberfeld, Luisenstraße 48, angekündigte Vortrag wird auf Dienstag den 7. Oktober, abends 8 Uhr, vertagt. Näheres wird in der Ausgabe v. Samstag dem 4. 10. bekannt gegeben.

Bielefelder Leinen u. Wäsche
Damen-, Herren-Wäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Haus-Wäsche, Taschentücher, Oberhemden, Kragen nur bei 446h
M. KELLNER
Telefon 58853 Barmen
reformierte Kirchstraße 7.

Meine Schutzmarke
bürgt für Qualität!
Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Seiden- und
Herrenstoffe
Lindener Samt- u. Waschsamt
enorme Auswahl — billige Preise
trotzdem blaue Rabattmarken!
C. Flöttmann
W.-Elberfeld, Kipdorf, Ecke Kolk.
Beachten Sie bitte meine Schaufenster! b276

1880 **50** 1930
50 Jahre eigene Kürschnerei.
Jubiläums-Verkauf
Reichhaltige Auswahl in Pelz-Mänteln, Pelz-Bubikragen, Füchsen, Würgern u. Besatzfellen
Pelzhaus Carl Wilhelm
Elberfeld, Schwanenstraße 29
k6628

Hallo — Hallo
hier
Café Viktoria
Barmen!
Unser Spezialsender Welle 00 verkündet hiermit das folgende
Winzer-Programm:
Am Rhein beim Wein

Die **12 Gebote** eines Winzerfestes.

1. Einen gemütlichen, geselligen Aufenthalt in Viktorias Weinbergen und rebengeschmückten Festhallen.
2. Ein guter Tropfen der neuen Reben.
3. Eine hübsche, zierliche Winzerin verabreicht die köstlichsten Trauben.
4. Vier schmucke Winzer kredenzen den edelsten Rebensaft.
5. Der originelle Küfer enthüllt die Geheimnisse des Weines.
6. Ein echt rheinisches Schrammel-Duo verscheucht Sorgen und Mühen des Alltags.
7. Die beliebte Hauskapelle wetteifert um die fröhlichste Stimmung.
8. Das Büfettpersonal ist gewappnet, um dem Ansturm der vier arbeitswütigen Winzer standzuhalten.
9. Ueber den Tischen hängende frische Trauben verlocken zum tatkräftigen Naschen.
10. Die Liebe geht durch den Magen, und die Küchenfee glänzt durch ein hervorragendes Viktoria-Schnittchen.
11. Die Schupo regelt den Verkehr, doch dreimal wöchentlich regeln wir bis **3 Uhr** morgens, wenn die Hähne krähen.
12. Durch unermüdliches Schaffen wird die Direktion um Ihr leibliches Wohl bemüht bleiben.

Erst mitmachen, dann urteilen und ewige Treue dem
Café Viktoria 189b

Käufer gebrauchter Kraftwagen
verlangt vor Kaufabschluß Vorlage des amtlichen Taxbriefes, dieser behütet euch vor Schaden.
Amtliche Taxstelle
f. gebrauchte Kraftfahrzeuge
I. A.: Zivilingenieur Alfred Everts
B. D. C. J., Elberfeld, Köbohaus. Tel. 22581.



DIE VOLLENDUNG
Dr. Diehl
SCHUH
BEQUEM UND DOCH SO SCHÖN
VON DER FABRIK VORGESCHRIEBENE PREISE
Verkaufsstellen:
Schuhhaus Wetter, Elberfeld, Neustr. u. Hofkamp,
Friedr. Voß, Elberfeld, Herzogstraße 2,
Schuhhaus Walter Kamp, Elberfeld, Bachstr. 105,
E. Heussem, Elberfeld, Carnapstraße 49,
Alleinverkauf für Barmen: L. Hirsch, Wertherstr. 14.

Täglich: **4-Uhr-Tee**
Croci-Eck, W.-Barmen
Gastspiel:
Karly Reitz
3 Jazzkönige von Weltruf
Abends: z5884
Winzerbetrieb
in allen **Croci-Betrieben**

Volkstümlicher Vortrag
MIT LICHTBILDERN ÜBER
Müde schmerzende Füße und ihr Einfluß auf das Allgemeinbefinden
URSACHE / VORBEUGUNG / ABHILFE
Gehalten von Schwester Herta von der Supinator-Schule Frankfurt-M.
Donnerstag, 2. Okt.
pünktlich abends 8 Uhr im Ev. Vereinshaus Elberfeld, Kasinostraße
EINTRITT FREI!

Feiertagshalber
bleiben unsere Geschäfte
am Donnerstag dem 2. Oktober
bis 5 Uhr nachm. geschlossen.
N. Strauss — Barmen
M. Meyer Nachf. — Barmen

---

10 Proz. Rabatt während der Verkehrs- u. Werbetage
biete ich zwar nicht, dafür aber das ganze Jahr hindurch **allerbilligste Preise bei höchster Qualität.**
Um Sie davon zu überzeugen, veranstalte ich vom 2. Oktober, 8 Uhr, bis 5. Oktober, 17 Uhr, ein
Preisausschreiben
Prämiiert werden die besten Preisschätzungen der in meiner Schwelmer Filiale ausgestellten 3 Zimmer-Einrichtungen. — Bedingungen des Preisausschreibens erhalten Sie daselbst. — Bekanntgabe der Preisträger erfolgt am 5. Okt., 18 Uhr, vor meinem Geschäftslokal, Schwelm, Kaiserstraße — Ecke Wilhelmstraße, durch Lautsprecher.
Die Preise bestehen aus folgenden hochwertigen Möbeln:
1. Preis 1 echt eich. Bücherschrank
2. Preis 1 Ausziehtisch
3. Preis 1 Küchentisch
4. Preis 1 Wäschetruhe
5. Preis 2 Stühle
6.—15. Preis Kleinmöbel.

75 Jahre Möbelbau 1852 1927 in der Familie.
Lüdenscheider Möbel-Werk W. Prase
Fabriklager: Schwelm, Kaiserstraße — Ecke Wilhelmstraße
d602



Paul Hirschmüller
G. m. b. H.
Elberfeld, Island 1 u. Friedrichstr. 61, Tel. 262 42
Barmen, Mittelstr. 15, Tel. 566 88
empfiehlt in allerfeinster Qualität:
Grüne Heringe . . . Pfd. 35 ₰, 3 Pfd. 100 ₰
Holl. Bratschellfisch / **Holl. Dorsch** . . . . Pfund **30** ₰
Holl. Angel-Schellfisch . . . Pfd. 45, 65, 95 ₰
Schellfisch im Schnitt . . . . Pfd. 55 ₰
Prachtvoller Heilbutt i. Schnitt Pfund **1.50**
Fluß-Zander, weißfleischig . . . . Pfd. 1.00 M
Frische Seemuscheln . Pfd. 10 ₰, 10 Pfd. 95 ₰
Frisch aus eigener Räucherei:
Delikateß-Bücklinge, fett u. zart, Pfd. 60 u. 70 Pfg.
Echte Makrelen, Lachsheringe . . Pfd. 80 Pfg.
Feinster Rhein-Aal im Schnitt ¼ Pfd. **90** ₰

Städt. Bühnen Wuppertal
Intendant: Otto Maurenbrecher
Barmen 174b **Elberfeld**
Donnerstag den 2. Oktober:
8—10¼ Donnerstag-Ab.: **Das Land des Lächelns.** Operette v. Lehar. Opernpr

Thalia-Theater.

Sonntag den 5. Okt. 1930
vorm. 11 Uhr, Einlaß 10.30 Uhr: **Einmalige Früh-Vorführung unter Mitwirkung des vollen Orchesters.** Der an Eindruckskraft unüberbietbare Heimatfilm:

Durchs
Bayerische Hochland

Die Perle deiner Heimat

Dieser Film vereinigt die grandiosesten Naturschönheiten, die unsere deutsche Heimat zu bieten vermag: Lieblichkeit und dämonische Wildheit.

Tölz a. d. Isar

Tegernsee
Egern-Rottach

Schliersee
Terofal-Theater

Der Chiemsee,
das Bayerische Meer
„Herrenchiemsee" - „Rund um die Fraueninsel" - „Nonnenkloster Frauenwörth" - „Gstadt" - „Chieming"

Oberammergau
das Dorf der Passionsspiele
Das 5800 Pers. fassende Passions-Theater. „Herrgottsschnitzer von Ammergau" - Darstellerköpfe des Spiels: Anton Lang, Apostel auf dem Wege zur Probe. Alte Ammergauer Volkstrachten. Kloster Ettal.

Garmisch-Partenkirchen
Partnachklamm - Eibsee - Zugspitze - Alpspitze - Waxenstein Zugspitzbahn.

Karwendelfahrt von Mittenwald nach Innsbruck
Das alte Geigenbauerdorf. Wettersteingebirge. „Hohe Munde" (2600 Mtr.). Grandiose Alpenbahnfahrt durch die „Martinswand" zum Inntal nach Innsbruck, der altehrwürdigen Hauptstadt von Tirol.

Durchs Berchtesgadener Land
Berchtesgaden - Der sagenumwobene „Untersberg" - „Hoher Göll" - „Das hohe Brett"

Der Königssee
In seiner grandiosen, düsteren Einsamkeit erinnert der See an die nordischen Fjords. Himmelragende, majestätische Bergriesen stürzen ihre Felswände senkrecht in den See. „Steinernes Meer" - „Funtensee" - „Malerwinkel" - „Tauern" „St. Bartholomä" - „Saletalm" „König Watzmann mit seinen sieben Töchtern"

Oberstdorf im Allgäu
„Breitachklamm" - „Höffahrts" das Wahrzeichen von Oberstdorf Wintersport: Skiabfahrt überm Nebelmeer. NiedergehendeLawinen

Eintrittspreise: II. u. III. Rg. 0.70, Park. 1.00, Sperrsitz 1.50, I. Rg. Seite 2.00, I. Rg. Mitte 2.50 RM. Vorverkf. ab Samst. 27. Sept. 1930: Buchh. Baedeker, Verkehrsv., Reisebüro Tietz u. an den Theaterkass. e252

Feldschloss-Bierhalle
— Wuppertal-Elberfeld —
Hofkamp - Wilbergstraße
Familien - Restaurant
Mäßige Preise. Billards

Donnerstag den 2. und 9. Oktbr., 20 Uhr, „Erholung", Barmen, Karlstraße 22/24, part.
Vortrag mit Speisenschau
Rohkost — fleischlose Gerichte
mit Kostproben. 97b
Die Vitamine als Lebensspender
Unkostenbeitrag: Erwachsene 1 RM., Jugend 50 Pfg. | Mazdaznan-Vereinigung Barmen, Tel. 54545!

Wanzen samt Brut
restlos vertilgt e678
[illegible]

I. MEISTER-KONZERT
Stadthalle W.-Elberfeld
Montag den 6. Oktober 1930, abends 8 Uhr

Beethoven-Brahms-Abend

ELLY NEY

Aus dem Programm: **Beethoven:** Sonate C-Moll op. 13 (Pathétique), Sonate C-Moll op. 111, Andante favori F-Dur, Sonate F-Moll op. 57 (Appassionata); **Brahms:** Capriccio D-Moll, Intermezzo E-Moll, Interm. C-Dur, Rhapsod. Es-Dur. **Konzertflüg.** Steinway & Sons, Hamb.

Karten sind zu haben in **Elbf.:** bei Buchhdlg. Baedeker, Hartmann, Musikalienh. Küpper u. Verkehrsverein, in **Barmen:** bei Buchhdlg. Schreiber & Reißmann, Köndgen, Witteborg, Röder u. Verkehrsverein. Konzertdir. Kunze. b103

Es wird gebeten, die bestellten — Dauerkarten abzuholen. —

Im Salamander
Heute **Mittwoch, 8 Uhr,** ab Donnerstag
4 Uhr u. 8 Uhr:
Kassner
der größte Zauberer.
20 Personen 20
25 Illusionen 25
in
30 Minuten 30
Der Elefant.
Dazu der
große Varietéteil
vom Apollo Nürnberg.
Kleine Preise!
Wochentags nachmittags
50 Pfg.
g117

Lichtheilapparat „Calorilux"
Billiger, erfolgreich, bei vielen Krankheiten jahrelang bewährter Hausapparat, anschließbar an jede Lichtleitung. Kl. Modell für Lichtwärme, gr. Modell für Ultraviolettlicht u. Wärmebehandlung. Anleitung kostenlos, auch leihweise. 420b
Alfred Orthmann, Barmen, T. 546 88, Ob. Schihofstr. 35 (od. Blankstr. 3),

Allerfeinste b195
Molkereibutter,
in Markenw., liefert an Private z. Preise v. 1.80 RM. p. Pfd. frei Haus, in jeder Packg. v. 6—9 Pfd., ungesalz. o. gesalz. (Viele Anerkennungsschreib. langj. Kund.) **Molkerei - Genossenschaft Bevensen** (Lüneburger Heide).

Honig billiger!
10 Pfd. Postdose gar. naturrein, echt. Bienen-Blüt.-Schleuder-Honig Mk. 9.20. Porto extra. Honigversand „Nordmark" Pinneberg 5. Viele Anerk. Gar. Rückn.

Zahnschmerz hohler Zähne beseitigt sofort e200
Orthoform-Zahnwatte
(ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.



Graue Haare?
Unauffällige Wiederherstellung der alten Haarfarbe durch
„Brauto"
Preis RM. 4. Völlig unschädlich. — Wasserhelle Flüssigkeit. — Alleinverkauf für Elberfeld:
Parfümerie Hütt
Elbf., Kirchstr. 20. Versand auch gegen Nachnahme.

Klosterkeller
Elberfeld, Morianstraße,
neben der Hauptpost
Winzerfest!
Frischer süßer
Most
klar u. naturrein
Gute Küche, Wicküler Pilsener
h411

Café Grosse
Döppersberg. das bevorzugte Familienkaffee
Jeden
Mittwoch — Sonnabend
5-Uhr-Tee
täglich abends
Rhein. Winzerfest
Doppel-Konzert
Kapelle Vinzent Stecher
Neu! **Orgelbesetzung** Neu!
sowie das Wiener
Schrammeltrio Woudbaer.

Waldrestaurant
Haus Osterholz
Vohwinkel. e578
Jeden Mittwoch und Sonntag ab 5 Uhr:
Kaffee-Konzert mit Gesellschaftstanz
Jeden Sonnabend ab 8 Uhr Gesellschaftstanz, ausgeführt von der beliebten Norderneyer Kapelle.
Um regen Besuch bittet: **Herm. Diesner.**

OTAPA
Der eleganteste Tanzpalast Wuppertals
Elberfeld.
Zur Eröffnung der Winter-Saison
Ab 1. Oktober täglich

Arnold Heinz Eichmann
mit seiner Kapelle
„The Shoking Boys"
Sechs unerreichte Solisten spielen zum:

4-Uhr-Tanz-Tee
und
abends ab 8 Uhr.
5 elegante Gesellschaftstänzer
Baron Anatol v. Kuester mit Partnerin.

Kein Weinzwang. — Mocca — Bols-Liköre. — Eintritt frei
e252

Es stellen sich vor:
Willy Fritsch
Oskar Karlweis Heinz Rühmann
das lustigste, herzerfrischendste u. bezwingendste Jungens-Trio, das je auf die Welt losgelassen wurde in der
schönsten Tonfilm-Operette aller Zeiten



Die 3 von der Tankstelle

Dieses fröhliche Kleeblatt, genannt Willy, Kurt und Hans, liebt das süßeste Mädel der Welt:
Lilian Harvey
Alle Wuppertaler werden im Sturm die vier lieb gewinnen und bei ihnen gute Laune tanken!
Kommen Sie am Freitag ins
Moderne Theater Elberfeld
oder in den
Ufa-Palast Barmen
→ Achten Sie bitte auf unser morgiges Inserat. ←
a931/g232

Deutsche Not in der Tschechei.

Bitteres Los der Deutschen.

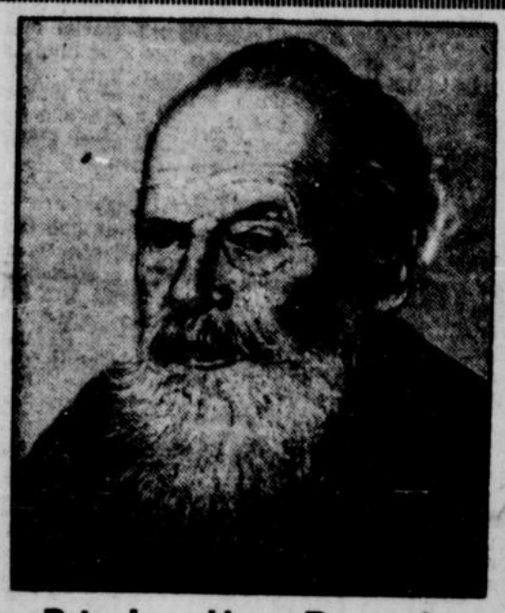
Die Ereignisse in Prag haben die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Art gelenkt, wie die Tschechen das Deutschtum und die Deutschen in ihrem Land behandeln. Daß die chauvinistische Unterdrückungspolitik, als deren Ausdruck die Prager Ausschreitungen zu werten sind, auch von der Regierung selbst seit Jahr und Tag getrieben wird, dafür ist u. a. die Behandlung der deutschen Arbeiter in der Tschechoslowakei ein schlagender Beweis. Darüber wird uns vom Sudetendeutschen Heimatbund, der Organisation der Deutschen in der Tschechei, geschrieben:

Die deutsche sozialdemokratische Arbeiterpartei in der Tschechei, die durch einen Minister in der Prager Regierung vertreten ist und gemäß ihrer Einstellung heute wie immer ihre „gemeinsame Kampffront tschechischer und deutscher Arbeit" betont, hielt eine Reichstagung der Partei und der Gewerkschaften ab. Anlaß hierzu bot nach den Worten des Vorsitzenden „die furchtbare, nicht mehr zu ertragende Notlage der deutschen Arbeiter in der Tschechei".

Auf der Tagung entwarf der Abg. Anton Pohl ein geradezu erschütterndes Bild des wirtschaftlichen Elends der sudetendeutschen Bevölkerung, die zum großen Teil auf die ganz verfehlte Wirtschaftspolitik des tschechischen Staates seit seinem Bestehen zurückzuführen sei und verschärft werde durch die planmäßige Tschechisierung, die fast alle amtlichen Stellen üben. Ein Vergleich von 61 Gerichtsbezirken Böhmens, die entweder rein tschechisch sind oder eine tschechische Mehrheit haben, mit 41 deutschen Bezirken ergibt zum Beispiel, daß nach dem Stande vom 31. Mai 1930 auf je 1000 deutsche Einwohner in den deutschen Bezirken rund 18, auf je 1000 tschechische Einwohner nur 9 Arbeitslose entfallen, daß also die Deutschen die doppelte Anzahl der Arbeitslosen zählen müssen. Das traurigste Kapitel ist, wie der Redner ausführte, die Stellung der Deutschen zum Staate als Arbeitgeber. Bis zum Jahre 1929 wurden 33 100 Deutsche abgebaut. Die Zahl der deutschen Eisenbahnangestellten (ohne Beamte) ist von rund 22 000 auf 11 000 gesunken, der Abbau der deutschen Beamten bei den Bahnen beträgt 6000 bis 10 000. Derzeit sind von 600 Oberbeamten im Eisenbahnministerium nur 2 Deutsche, unter den 109 Oberbeamten bei den Staatsbahndirektionen gibt es keinen Deutschen.

Ebenso schlimm steht es im Postdienst, bei den Steuerämtern, Bezirksgerichten, der Gendarmerie und bei der Tabakregie. Die Vergebung von öffentlichen Lieferungen erfolgt nur an Tschechen. Bei Bauarbeiten wird kein Fenster, kein Beschlag oder kleine Blechbedachung an Leute vergeben, wo Deutsche beschäftigt sind. Alles geht restlos ins tschechische Gebiet. Dazu kommt noch die Wirkung der Bodenreform, die sich für die Deutschen als Enteignung auswirkt und der Wälderverstaatlichung.

Diese Angaben des sozialdemokratischen Abgeordneten, diese, wie der Prager Sozialdemokrat schreibt, furchtbaren und anklagenden Zahlen stehen im schreienden Widerspruch zu allen schönen Reden des Präsidenten und sie widerlegen die von Dr. Benesch und seiner Auslandspropaganda immer wieder verbreitete Behauptung von der Gleichberechtigung aller Staatsbürger in der tschechischen Republik!



Prinz Leopold von Bayern †.

82 Prozent Wahlbeteiligung.

Feststellungen des Reichs-Wahlausschusses.

Berlin, 1. Okt. (Drahtber.) Unter dem Vorsitz des Reichswahlleiters, des Geheimrats Wagemann, hielt jetzt der Reichswahlausschuß eine Sitzung ab, um das endgültige Ergebnis der Reichstagswahlen festzustellen. Als Beisitzer waren u. a. anwesend die Abgeordneten Dittmann (Soz.), Torgler (Komm.) und Laverrenz (DN.). Nachdem die amtlichen Ergebnisse aus den Wahlkreisen vorliegen, besteht die Aufgabe des Reichswahlausschusses nur noch darin, die Verrechnung der Reststimmen für die Reichsliste vorzunehmen. Die Verrechnung, deren Ergebnis im einzelnen der Oeffentlichkeit bekannt ist, wurde vom Reichswahlausschuß genehmigt. Im übrigen ist aus dem amtlichen Zahlenergebnis noch festzustellen, daß die Wahlbeteiligung 82 Prozent betrug. Insgesamt wurden 34 956 723 gültige Stimmen abgegeben, ferner 267 741 ungültige. Nachdem sich die Zahl der kommunistischen Vertreter noch um einen auf 77 erhöht hat, wird der neue Reichstag aus 577 Abgeordneten bestehen.

Zum Brand der Chemischen Fabrik in Amöneburg.

teilen wir auf Wunsch der Fabrikleitung mit, daß das Feuer glücklicherweise doch nicht den Schaden angerichtet hat, wie es ursprünglich den Anschein hatte. Dank dem raschen Eingreifen und Zusammenarbeiten verschiedener Feuerwehren und der eigenen Arbeiterschaft konnte das Feuer, dessen Entstehung noch unaufgeklärt ist, eingeschränkt und innerhalb zwei Stunden gelöscht werden. Verbrannt sind nur Nebenbetriebe, nämlich die Schreinerei und Küferei, das Holzfaßlager und ein Teil der Kolofonium- und Teer-Vorräte. Der Schaden ist durch Versicherung voll gedeckt. Der Betrieb ist in keiner Weise gestört, sondern läuft unverändert weiter. Arbeiter-Entlassungen oder irgendwelche Einschränkungen kommen nicht in Frage. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen.

Der gute Ton.

Mascagni dirigierte einst in der Mailänder Scala. Die Gräfin M., eine gefürchtete Großmacht der italienischen Gesellschaft, erhob sich schon nach dem zweiten Akt aus ihrer Loge und fuhr nach Hause. Mascagni vermerkte das übel und sagte es ihr bei einer Gelegenheit.

„Ja, mein lieber Meister," erwiderte die Gräfin, auf den gesellschaftlichen Brauch verweisend, „dieses Frühaufstehen erfordert doch nun einmal der gute Ton!"

Einige Wochen später fand eine private Wohltätigkeitsaufführung statt. Man gab die „Cavalleria" und Gräfin M. sang höchst persönlich eine Partie im dritten Akt. Nach der Aufführung ließ die Dame Mascagni zu sich kommen: „Nun, mein lieber Meister, wie ist Ihr Urteil? Meine Partie im dritten Akt — was sagen Sie? War ich nicht prachtvoll in Form und kam der Ton nicht gut heraus?"

Mascagni zuckte die Achseln: „Der gute Ton, Gnädigste, hätte es unbedingt gefordert, daß Sie schon im zweiten Akt nach Hause gefahren wären!"

Rundfunk-Programm

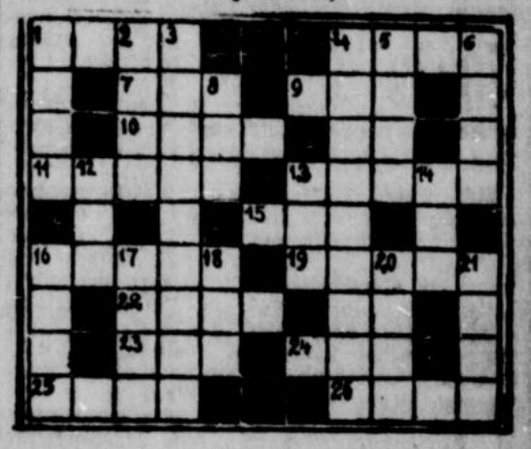
Donnerstag, den 2. Oktober

Langenberg, Münster (Köln, Aachen)

6.45 bis 7.00 Uhr: Dr. Ludwig Bach: Leibesübungen
7.00 bis 8.00 Uhr: Morgenkonzert. (Schallplatten.) Richard Tauber (Tenor) mit Chor, Orgel und Glocken: Niederländisches Dankgebet, bearbeitet von Kremser. — Orchester der Mailänder Scala, Leitung: Ettore Panizza: Hebriden-Ouvertüre (Fingals Höhle), Mendelssohn. — Emanuel Feuermann: Zwei Cello-Soli: a) Der Schwan, Saint-Saens; b) Spanischer Tanz, Granados. — Großes Orchester, Leitung: Manfred Gurlitt: Melodien aus der Oper „Zar und Zimmermann", Lortzing. — Paul Kötter: Zwei Lieder für Tenor: a) Heimliche Aufforderung, Rich. Strauß; b) Zueignung, Rich. Strauß. — Dajos Béla und sein Orchester: Bindobona, Wiener Volksmusik, Leopold. — Marek Weber und sein Orchester: Melodien aus der Operette „Gräfin Mariza", Kalman. — Paul Godwin und sein Orchester: Tanzpuppen, Intermezzo, Rust. — Großes Militär-Orchester: König Carl-Marsch, Unrath.
10.15 bis 11.55 Uhr: Schallplattenkonzert.
12.10 Uhr: Schallplattenkonzert.
13.05 bis 14.30 Uhr: Mittagskonzert, Leitung: Eysoldt. Solisten: Pensis (Violine), Dörre (Viola), Steinmann (Cello). Vorspiel zur Oper „Die Loreley", Bruch. — Flämische Skizzen, Brüsselmans. — Szenen aus der Oper „Die toten Augen", d'Albert. — Mondnacht in Venedig „Barcarole", Brase. — Kleine Serenade für drei Streichinstrumente (Pensis; Dörr; Steinmann), Erwin Mauß. — Aus dem Nordlande, Suite, Freberiksen. — Die Romantiker, Walzer, Lanner. — Potpourri aus der Operette „Der Göttergatte", Lehar.
15.00 bis 15.30 Uhr: Kinderstunde. Elsa Vordemberge: Märchen und Geschichten.
16.00 bis 16.25 Uhr: Wilhelm Matthießen: Die Wut um den verlorenen Groschen — Das Requiem (musikalische Märchen).
16.25 bis 16.45 Uhr: Die Welt im Buch. Hanns Heinrich Bormann: Bemerkungen zu den Herbstneuerscheinungen des Buchmarktes 1930.
16.30 bis 17.30 Uhr: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft der Lehrer an Volksschulen. Dr. A. Fröhlich: Der Schüler als Sprecher (2). Eine Anleitung für Lehrer zur Sprecherziehung. Erwerb der Freude am Sprechen. — Die deutschen Sprachlaute. — Die fünf Sprachübungen.
17.30 bis 18.30 Uhr: Vesperkonzert. Von Oper zu Oper (3). Aus der Oper „Die Entführung aus dem Serail", Mozart: a) Ouvertüre (Staatskapelle, Berlin, Leitung Dr. Weißmann); b) Arie d. Belmonte: „O wie ängstlich" (Koloman von Pataky, Tenor); c) Arie der Konstanze: „Ach, ich liebte, war so glücklich" (Maria Nemeth, Sopran); d) Arie der Konstanze: "Martern aller Arten" (Maria Nemeth, Sopran); e) Arie des Belmonte: „Wenn der Freude Tränen fließen" (Koloman von Pataky, Tenor). — Aus der Oper „Der Barbier von Sevilla", Rossini: a) Ouvertüre (Staatskapelle, Berlin, Leitung Pietro Mascagni); b) Arie des Figaro „Ich bin das Faktotum der schönen Welt" (Giovanni Inghilleri, Bariton); c) Duett des Grafen Almaviva und Figaro: „Strahlt auf mich der Blitz des Goldes" (Richard Tauber, Tenor; Benno Ziegler, Bariton) b) Kavatine der Rosine: „Frag' ich mein beklommenes Herz" (Felice Hüni-Mihacsek, Sopran); c) Arie des Basilio: „Die Verleumdung, sie ist ein Lüftchen" (Feodor Schaljapin, Baß).
18.30 bis 18.50 Uhr: Geistige Arbeit. Dr. Benno Kern: Die Technik der geistigen Arbeit (1).
19.15 bis 19.40 Uhr: Die Rheinschiffahrt. Universitätsprofessor Dr. Most: Die Rheinflotte und ihre Wettbewerbslage (2).
19.40 bis 20.00 Uhr: Der westdeutsche Wirtschaftsraum. Dr. Wilden: Westdeutschlands Handel mit den westeuropäischen Ländern.
20.00 Uhr: Die Jahreszeiten. Oratorium von Josef Haydn. Orchester und Kammerchor des Westdeutschen Rundfunks, Leitung: Zimmermann. Begleitung der Rezitative (Cembalo): Breuer: Simon, ein Pächter, Wilhelm Strienz. — Hanne, dessen Tochter, Klare Hansen. — Lukas, ein junger Bauer, Leonardo Kramesco. — Landvolk Jäger.
Anschließend: Letzte Meldungen, Bericht über das geistige Leben, Sportbericht.
Anschließend bis 24.00 Uhr: Nachtmusik und Tanz, Leitung: Eysoldt.

Rätsel-Ecke

Kreuzworträtsel.



Senkrecht: 1 Ziel des Ehrgeizes, 2 Fluß und Gebirge in Rußland, 3 sommerliche Erholung, 4 Unternehmen für Damen, 5 nordischer Gott, 6 kleines Gefäß, 8 Artikel, 12 Nebenfluß des Rheins, 13 Riese des Meeres, 14 Fluß in Rußland, 16 Nährmutter, 17 Fluß in Bayern, 18 Beamtentitel, 20 altes Gefäß, 21 Fluß in Spanien.

Wagerecht: 1 Verbrechen, 4 Himmelskörper, 7 Teil des Wagens, 9 unabwendbarer Naturvorgang, 10 Blutbahn, 11 künstlerischer Beruf, 13 slawische Volksbezeichnung, 15 Luftart, 16 indogermanische Völkerfamilie, 19 Stimmungsausdruck, 22 Land in Asien, 23 Teil des Baumes, 24 Gutschein, 25 hohes Gut, 26 römischer Kaiser.

Bilderrätsel.

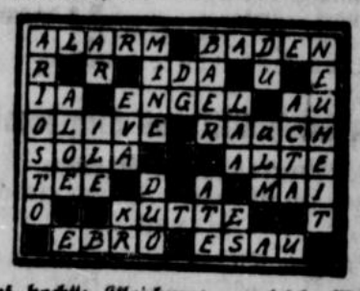


Lösungen der Rätsel in der nächst. Mittwochnummer

*

Lösungen aus Nr. 224.

Kreuzworträtsel:



„Kopf hoch": Gleichmut — gleich. Mut.
„Bruder Liederlich": Arrest — Ar — Rest.
Bilderrätsel: Winterlandschaft.



Ich tu' es nicht mehr!

Das ist keine Arbeit für eine Mutter. Schuften und abrackern, das Familienleben stören und dabei ist doch nichts mehr zu sparen; denn

Mollerus Vorteil-Wäsche

kostet nur 25 Pfg. das Pfund und alles ist tadellos gemangelt zum Gebrauch fertig. Speicherfertig nur 15 Pfg. das Pfund.

Mollerus Waschanstalt
BARMEN, Winchenbachstr. 18, Ruf 54411

Einheitspreise für alle Oberhemden 60 Pfg., für alle Kragen 15 Pfg. per Stück.

x1863

Weißblechmantel-Ofen „Vulkan"
für große Räume von 300—3000 cbm.



Hervorragende Brennstoff-Sparer
Glänzendste Zeugn.
A.-G. Vulkan
Köln-Ehrenfeld 8.

Mehr Licht mehrf. gesch. 5 bis 6 mal hellere Tischbeleuchtung ob. 4/5 Stromersparnis. Paßt a. j. Glühlampe RM. 2.— u. 1.50. Barmen-W., E. Muy, Dörpfeldst. 17, Gebr. Sauer, Karlstr. 16, C. Ey, Allestr. 14, Elberfeld: E. Schaefer, Grünstr. 27. Sichtbar im Schaufenster. x1867

Inletts, Federn, Daunen • Aug. Türk, Elberfeld
In bekannt vorzüglichen Qualitäten stets preiswert. Bettfedern-Reinigung täglich. Luisenstraße 2 — Telephon 232 02.

Hindenburg an seinem 83. Geburtstag in Dietramszell.

Das Programm über die Rheinland-Reise.

München, 1. Okt. (Funkspruch.) Reichspräsident von Hindenburg traf am Mittwoch vormittag in Begleitung seines Sohnes mit dem fahrplanmäßigen FD-Zug, von Berlin kommend, in München ein. Er setzte sofort die Fahrt nach Dietramszell fort, wo er am Donnerstag seinen 83. Geburtstag in aller Stille begehen wird.

Am Freitag wird dann der Reichspräsident an den Beisetzungsfeierlichkeiten für den Prinzen Leopold in München teilnehmen.

*

WB. Köln, 1. Okt. (Drahtb.) Ueber den Besuch der Städte Aachen und Trier durch den Reichspräsidenten am 10. und 11. Oktober wird jetzt bekannt, daß der Reichspräsident am Freitag, 10. Oktober, gegen 16,45 Uhr, in Aachen eintrifft; am anderen Morgen 7,40 Uhr erfolgt die Weiterfahrt nach Trier. In Düren ist ein kurzer Aufenthalt vorgesehen, ebenfalls in Euskirchen. Am Abend tritt Hindenburg die Rückreise nach Berlin an. An der Reise des Reichspräsidenten wird diesmal kein Minister teilnehmen; Hindenburg wird u. a. von Staatssekretär Meißner und dem Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Dr. Fuchs, begleitet sein.

Treviranus „Minister ohne Portefeuille".

Berlin, 30. Sept. Am heutigen Tage ist, wie amtlich mitgeteilt wird, das Ministerium für die besetzten Gebiete aufgelöst worden. Der bisherige Minister für die besetzten Gebiete, Treviranus, verbleibt im Kabinett als Minister „ohne Geschäftsbereich". Als besonderen Auftrag erhält er das Reichskommissariat für die Osthilfe. Reichsminister Treviranus wird in seiner neuen Eigenschaft keine Bezüge erhalten.

Beamtenkündigungen bei Krupp in Rheinhausen.

Rheinhausen, 30. Sept. Die Friedrich-Alfred-Hütte in Rheinhausen hat am Mittwoch einer großen Anzahl von Beamten — fast 30 Prozent in den einzelnen Büros — Kündigungsschreiben zugestellt. Zurzeit sind etwa 1150 Beamte auf dem Werk beschäftigt. In den Kündigungsschreiben wird als Grund die augenblickliche schlechte Wirtschaftslage und der Umstand, daß eine Besserung in absehbarer Zeit nicht zu erwarten sei, angegeben.

Umfangreiche Entlassungen bei den Vereinigten Stahlwerken.

Gelsenkirchen, 30. Sept. Die überaus schlechte Absatzlage hat die Bergbauabteilung Gelsenkirchen der Vereinigten Stahlwerke A.-G. veranlaßt, zum 1. November umfangreiche Kündigungen vorzunehmen. Von der Kündigung werden insgesamt 2600 Bergleute betroffen.

Kommunalpolitik und Stinkbomben.

Unglaubliche Szenen in der Hamburger Bürgerschafts-Sitzung.

Hamburg, 1. Okt. Die Bürgerschaft begann um Mitternacht mit der zweiten Lesung der neuen Steuervorlagen. Während der teilweise sehr erregten Aussprache wurden von einer Tribüne Stinkbomben in den Saal geworfen. Außerdem wurde versucht, die Sicherungen aus den großen Schaltern herauszunehmen, um das Haus in Dunkel zu hüllen. Diese Versuche hatten aber nur teilweise Erfolg und konnten die Fortsetzung der Verhandlung nicht hindern. Ein kommunistischer Abgeordneter, der ohne Worterteilung eine wüste Schimpfkanonade gegen die sozialdemokratischen Führer begann, wurde von Kriminalbeamten aus dem Saal entfernt. Ein weiterer Kommunist wurde ausgeschlossen, weil er tätlich gegen einen sozialdemokratischen Abgeordneten vorging. Gegen 3,30 Uhr wurden von den Zuhörertribünen weitere Stinkbomben in den Sitzungssaal geworfen. Der Präsident ließ darauf die Tribünen durch die Polizei räumen. Gegen 3 Uhr morgens wurden die neuen Steuergesetze mit den Stimmen der Koalitionsparteien endgültig angenommen.

Vergütung für nebenamtliche Tätigkeit.

Einem Erlaß des Preußischen Handelsministers vom 20. August 1920 an die Regierungspräsidenten entnimmt die Deutsche Beamtenbund-Korrespondenz folgende Ausführungen:

Für ein Nebenamt kann dem Beamten eine besondere Vergütung bestimmungsgemäß nur dann gewährt werden, wenn es mit dem Hauptamte nicht in unmittelbarem Zusammenhang steht und ihn über die dem Hauptamt zu widmende volle Arbeitszeit hinaus wesentlich in Anspruch nimmt. Ein unmittelbarer Zusammenhang mit dem Hauptamt ist stets dann anzunehmen, wenn die nebenamtlich ausgeübte Diensttätigkeit in Wirklichkeit nur einen organischen Teil der hauptamtlichen Aufgaben bildet. Handels- und höhere Handelsschulen, deren Umfang die Ernennung eines besonderen Leiters nicht rechtfertigt, sind grundsätzlich der Leitung des Direktors der Berufsschule zu unterstellen. In diesem Falle ist die Leitung der Handels- und höheren Handelsschulen alsdann ein Teil der hauptamtlichen Tätigkeit des Berufsschulleiters. Eine nebenamtliche Vergütung darf dafür nicht gewährt werden. Gegebenenfalls wird zu prüfen sein, ob die Bestimmung unter Nr. 27 Abs. g der Ausführungsanweisung zum GBG., über die Gewährung eines Besoldungszuschusses Anwendung finden kann.

Der kommunistische Parteisekretär Kollwitz verhaftet.

Essen, 30. September. Der kommunistische Parteisekretär und frühere Reichstagsabgeordnete Hans Kollwitz ist auf Grund eines Haftbefehls des Untersuchungsrichters des Reichsgerichts in Essen verhaftet und dem Gerichtsgefängnis in Köln zugeführt worden. Gegen Kollwitz schwebt ein Hochverratsverfahren.

Auch Australien baut die Gehälter ab.

London, 1. Okt. Das australische Kabinett hat aus Sanierungsgründen die Einnahmen der Abgeordneten um 10 v. H., der Minister um 15 v. H. und der Beamten um 2½ bis 12½ v. H. zu kürzen beschlossen.

Elf Menschen durch explodierende Munition getötet.

Vierzehn Soldaten verletzt.

Saloniki, 1. Okt. (Drahtb.) Bei der Explosion eines Munitionslagers in Ghevgeli wurden drei südslawische Offiziere und acht Soldaten getötet sowie 14 Soldaten verletzt.

Das neue österreichische Kabinett



Vaugoin,
Bundeskanzler



Starhemberg,
Innenminister



Dr. Seipel,
Außenminister

Wien, 30. September. (Drahtb.) Amtlich wird mitgeteilt: Das neue Ministerium ist soeben gebildet worden und hat die Angelobung in die Hände des Bundespräsidenten geleistet. Die Zusammensetzung ist folgendermaßen:

Vaugoin Bundeskanzler und Heerwesen,
Schmitz Vizekanzler und soziale Verwaltung,
Seipel Äußeres,
Fürst Starhemberg Inneres,
Hueber Justiz,
Juch Finanzen,
Heinl Handel,
Thaler Landwirtschaft,
Czernak Unterricht.

Mit Ausnahme der beiden Minister von Starhemberg und Hueber waren die anderen Minister schon in früheren Regierungen tätig und gehören der Christlich-Sozialen Partei an. Finanzminister Juch war auch im Kabinett Schober Finanzminister. von Starhemberg, der Führer der Selbstschutzverbände, steht den Nationalsozialisten nahe, ein Tatbestand, der im Zusammenhang mit den deutschen Wahlen von großem politischem Interesse sein dürfte.

Wien, 1. Okt. Das neue Wiener Kabinett hat keine besonders gute Presse. Die „Reichspost" nennt das Kabinett die Front der Heimattreuen und die Verkörperung der Solidarität aller gesunden Elemente des Volkstums, während die „Neue Freie Presse" es als ein Kabinett der Zwiespältigkeit bezeichnet.

Neuwahlen in Österreich

Wien, 30. September. (Drahtb.) Wie die Reichspost in einer Extraausgabe mitteilt, soll der Österreichische Nationalrat sofort aufgelöst werden und die Neuwahlen am 9. November stattfinden.

Die neuen Leiter bei den Bundesbahnen

Wien, 1. Okt. (Funkspr.) Die Ernennung des Vizepräsidenten der Verwaltungskommission der Bundesbahnen, des Christlich-Sozialen Dr. Dollfuß, zum Präsidenten, und des Dr. Strafella zum Generaldirektor der Bundesbahnen, steht, wie zuverlässig verlautet, bevor.

Abbruch der Verhandlungen in der Berliner Metall-Industrie.

Berlin, 30. Sept. Heute nachmittag verhandelte der Verband Berliner Metallindustrieller mit dem Metallkartell abermals wegen Abschlusses eines neuen Lohnabkommens, da der bisherige Tarif bekanntlich von Arbeitgeberseite zur Herbeiführung eines Lohnabbaues gekündigt worden ist. Die Verhandlungen mußten als ergebnislos abgebrochen werden, weil zwischen den Parteien weder über zukünftige Lohnhöhe noch über den Vorschlag der Gewerkschaften, eine Arbeitszeitverkürzung vorzunehmen, Einigung erzielt werden konnte. Ob der Schlichtungsausschuß von einer der Parteien angerufen wird, bleibt abzuwarten.

Halsmann begnadigt.

Wien, 30. Sept. (Drahtb.) Bei den alljährlichen Begnadigungen unterzeichnete der Bundespräsident heute u. a. die Begnadigung des Studenten Philipp Halsmann, der auf Grund eines Indizienbeweises wegen Totschlags an seinem Vater vom Innsbrucker Schwurgericht zu vier Jahren schweren Kerkers verurteilt worden war.

In Nordböhmen wackelt die Erde.

Eger, 1. Okt. (Drahtb.) Im Gebiet von Eger und Franzensbad wurde gestern in der zehnten Abendstunde deutlich ein Erdbeben wahrgenommen. Nach Aufzeichnung der Erdbebenwarte dauerte die Erdbewegung 20 Sekunden. Der Ursprung des Bebens liegt im Eger-Vogtländischen Herd. Das Erdbeben machte sich in Eger in Form eines unterirdischen Rollens bemerkbar. In anderen Orten wurden Erdstöße wahrgenommen.

Acht Maurer stürzen vom Baugerüst.

Zwickau, 30. Sept. Ein schweres Bauunglück ereignete sich am Dienstagvormittag bei einem Hausneubau im Stadtteil Marienthal. Beim Abputzen der Fassade brach plötzlich ein Teil des Gerüstes zusammen und acht Maurer stürzten aus der Höhe des dritten Stockwerkes bis auf das Kellergerüst hinab. Sie kamen zum Teil unter Bretter und Pfosten zu liegen und erlitten schwere Verletzungen.

Mord oder Selbstmord?

Berlin, 30. Sept. Der 24jährige Bäcker Gantzert, der der Nationalsozialistischen Partei angehört, wurde gestern abend in seiner Wohnung tot aufgefunden. Der Tod war durch einen Schuß in den Mund herbeigeführt worden. Nach Auffassung der Polizei liegt Selbstmord vor. Aus Kreisen seiner nationalsozialistischen Parteifreunde wird dies entschieden bestritten.

Weitere Zwischenfälle.

Berlin, 30. Sept. Im Osten Berlins gab heute abend der 20jährige Nationalsozialist Patzelt auf das 23jährige KPD.-Mitglied Steinhauer Schüsse ab, durch die dieser an Brust und Knie verletzt wurde. Ein Schuß drang durch die Scheibe eines gerade vorüberfahrenden Straßenbahnwagens, wobei ein Fahrgast leicht durch Glassplitter verletzt wurde.

Bubikopf-Ende beschlossen!

Der gestrige internationale Friseurkongreß in Wien hat das Ende des Bubikopfes beschlossen. In einer Entschließung wurde festgestellt, die individuell ausgeführte Form der weiblichen Frisur gestatte zum kurzen Kleid das kürzere Haar. Das bubenhaft kurzgeschnittene Haar gehöre jedoch der Vergangenheit an, es sei daher jegliches Ausrasieren zu vermeiden. Der kurze Bubikopf, den man noch am Tage tragen könne, sei jedoch am Abend einfach unmöglich, denn zu den langen Abendkleidern passe nur eine stilvolle Frisur, die herzustellen, Sache des Friseurs sei. (Die Friseure werden mit ihrem Beschluß nicht viel Glück haben. Der Bubikopf erfreut sich in der Damenwelt der allergrößten Sympathien, weil er hygienisch ist und den meisten Trägerinnen vorteilhaft zu Gesicht steht.)



Kaufgesuche

Brauerei sucht Wirtschaften zu kaufen oder zu pachten Angeb. mit Umsatz u. E 8181 an die Gst. erb. •

Harmonium gef. Pr.-Ang. E 9134 Gesch.•

Gebr. Möbel kauft Kupfermann, E. Bachstr. 50, T. 23670. 19799

Gebr. Küchenbüfett zu kaufen gef. Ang. u. E 9068 an Gst. •

• **Eis. Bettstelle** mit Matr. gef. Ang. u. H 786 Fil. E.-Mirke.

• **Gebr. lt. Kinderbr.** gef. Ang. E 9127 Gst.

Gebr. Küchenspr. gef. Ang. E 9135 Gesch.•

• **Gebr. Waschkomm.** gef. Ang. E 9136 Gst.

Alt. Kleiderschrank gef. Ang. m. Preis u. E 8491 an Gst. •

Mass. Flurgarderobe zu kauf. ges. Angeb. B 4472 Barmen. †

Schreibtisch u. Handkastenwagen gesucht. Preis u. Größe an C. Romberg, Haßlinghausen. †

Bücherbord ges. B., Bartholomäusstr. 42. †

El. gut erh. Dauerbrenner zu k. ges. † B., Sonntagst. 41, II.

3–400er Jacquardmaschinen

zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B 487 an Geschst. Barmen. 16894

Gut erhaltenes Sitzpult

zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote unter E 962 an die Geschäftsst. 15887

Mittelgr. mod. Dauerbrenn. Pr.-Ang. 1867 B.-U., Haspelerstr. 46.•

Mehrere Gasheizöfen für Zimmer zu kaufen ges. Ang. u. E 9133 an Gst.•

Messing-Schriften u. Ritzmaschine zu kf. ges. Ang. mit Preis u. B 4442 an die Gesch. Barmen.†

4sitz. Cabriolet, ca. 10 St.-PS., mal. dtsch. Wagen, gebr., doch in gut. Verfass. zu kf. gesucht. Ang. u. B 4446 Barmen.

Kaufe und zahle hohe Preise für alle Art. getrag. Kleider Adler, B., Steinweg 31 Tel. 598 33. 2446

Gut erhaltener e318 **Lederanzug,** Größe 48—50, zu kauf. gesucht. Ang. mit Preis u. V 22 Filiale Vohwinkel.

† **Spitze,** 28—40er, schwz. od. rot, sow. Gummib., 14—20", a. B. Haspelerstr. 38, II.

Gold- u. Silber-Gegenstände kauft stets q122 **L. Leeser, Elberf.** Kipdorf 108, 1. Etg.

Gebr. Fenster u. Türen zu kaufen ges. Bitter, Elberf.-Grenze, Tel. 35139.•

Ja., wachs., kurzh. **Hund** (Rüde), in gt. Hde. zu k. ges. Ang. mit Prs. u. B 4445 Barm. 293b

Heirats-Gesuche

Wer möchte ehrenh. Witwe, 55 J., evg., treu., sol. Lebensk. werd.? Nur ernstg. Br. u. E 9128 Gst.•

Witwe, 48 J., Hauseigentümerin, sucht Lebensgefährten zw. Heir. Etw. Vermög. erw. Briefe unter E 9132 an Geschst. •

Heiratsgesuch. 2 Freunde, 23 u. 21 J., suchen d. Bekanntsch. 2er Freundinn, im gl. Alter zw. spät. Heirat. Prs. m. Bild. w. zurgel. w. W 1642 Fil. B., Weststr. 2. †

Amtliche Bekanntmachungen

Freihändiger Verkauf

von neuen Küchen, Schlafzimmern, Speisezimmern, Herrenzimmern, Teppichen, Einzelmöbeln u. eines Pianos.

Donnerstag den 2. Oktober 1930 anfangend bis einschließlich Samstag den 4. Oktober 1930 verkaufe ich in den Zeiten von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr nachmittags in meinem Auktionslokale Barmen, Unterdörnerstraße 114a (Toreingang), freihändig folgendes 382b

20 neue Küchen (natur lackiert),
10 neue eichene Schlafzimmer,
3 neue Herrenzimmer (Eiche und Nußbaum),
1 hochherrschaftliches Speisezimmer,
1 kreuzsaitiges, schwarzpol. Piano mit Elfenbein, Klubsessel, Flurgarderoben (Schleiflack), bessere Teppiche, 2×3—3×4, Oelgemälde, 1 eich. Telephonzelle, Herde und anderes mehr.

Die Gegenstände werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben.

Gerhard Hammelmann,
Auktionator und Taxator,
W.-Barmen, Allee 212, Telephon 601 57.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 2. 10. 1930, vorm. 10 Uhr, werden in Barmen, Allee 51, beim Spediteur Bergmann für anderweitigen Schuldner öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert: 1686a
1 Rundfräse, 1 Kreissäge, 2 Fassonbänke und Transmission. Die fraglichen Maschinen sind Maschinen für Holzbearbeitung.
Um 11 Uhr werden in Barmen, Allee 102, für anderweitigen Gl. öffentl. meistbietend gegen Barzahlung versteigert:
1 Personenwagen, 6/25 PS Citroen-Limousine, 4—6-Sitzer.
Freihändig wird ein Personenwagen (Chevrolet-Limousine) versteigert.
Dersch, Gerichtsvollzieher kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

1 kompl. Laden-Einrichtg. u. Möbel
Am 2. Okt. 1930, 11 Uhr, werde ich in Wuppertal-Barmen, Heckinghauserst. 47
1 Theke mit Aufs., 1 Warenregal, 2 Schaukasten, 1 Brotschneidemaschine mit Motor, 3 Tische, 2 Oefen, Gläser mit Karamellen, Schalen m. Bond., 1 Waage m. Gewichten, Backkasten, 1 Teig-Mulde, Bottich, Tisch, Teilmasch., Backbleche und Bretter, 1 Vertiko, 1 Sofa, 2 Stühle, 1 Sekretärschrank, 1 Papierrollenhalter.
Reinartz, Obergerichtsvollzd.

Grundstücks-Markt

Baugrundstücke, in guter Wohnlage zu verk. Näh. durch Architekt B. D. A. Heinz Dickmann, B., Merkurhaus. 440b

Bess., 4stöck.
Etag.-Wohnhs., in bess. Lage, neu herger., mit Garten u. evtl. Garage sof. od. spät. zu verk. Anfr. erb. an Adolf Merg, Sonnborn. •

Massives Haus mit Wirtschaft krankhh. zu verk. † Ang. B 4339 Barm.

Für neue 126b
Eigenheime
in Barmen-Heckinghausen, Gosenburgstraße (Murmelbachtal) können sich noch einige Interessenten melden, und zwar zwischen 4 u. 6 Uhr nachmittags bei Architekt B. D. A. Jul. Beckmann, Barm., Friedrich-Wilhelmstr. 5, Tel. 54779

Haus mit beschlagn.-fr. Wohnung u. gewerbl. Räumen, in der Südstadt Elberfeld gelegen — günst. zu verkaufen. Ang. E 9167 Gesch. •

Mettmann. Kleines mass. Haus, 5 Zimmer, bei Kauf frei, mit 3000 Mark Anzahl. bill. zu vk. H. Riffe, 1269 Langenfeld, Rhld.

Hübsches Landhaus mit ca. 1 Morgen Land, 5 Min. von der Kreis-Mettmanner Straßenbahn u. 15 Min. vom Bhf. Tönisheide gelegen, ist sterbefallsh. sof. zu verk. Ang. unt. E 949 an Gescht. •

Gesuche

Wohnhaus, d. bald bezogen werd. kann, zu kaufen ges. Ang. u. B 967 an Gft.

2- oder 3-Familienhaus mit Garten zu kaufen gesucht. — Ang. u. E 2764 an Geschft. 16615

Kotten mit 3—6 Morgen Land, mit Stallungen am Rande der Wupperstadt m. freiwerd. Wohnung per sofort zu kf. ges. • Ang. u. E 945 Gft.

Maschinen

Gebr. Elektromotoren billigst. 387b
Eugen Richter, Ing., B. Gewerbeschulst. 6. Telephon 542 06.

Gas-Heizkessel f. neu, 2,3 qm z. v. Elb., Oststraße 66 Ruf 26260

Wegen Aufgabe des Nordernever Gesch. verkaufe billig wenig gebrauchte e318
kl. Kaffeemasch. (Schürmann), Eis-Konservator (3 Büchsen) neue elektr. Hackmaschine, ca. 150 Tassen u. Dessertteller ohne Namen u. Verschiedenes.
Herm. Diesner, Haus Osterholz, Vohwinkel.

Gebr. **Werkz.-Masch.,** Drehbänke, Bohrmaschinen usw. zu vk. • Otto Knappstein, B.-Oberbarmen, Fernruf 55 500.

Exhaustor mit 6 PS Motor sowie einige Lagertische preisw. zu verkauf. Angeb. u. E 8948 an Gft. •

2.50 Mk. Wochenrate zahlen Sie für eine neue Kürschreibmaschine, kl. Anzahl. Ang. u. B 4237 Gft. Barm. †

Krupp-Registrierkassen, 19879 vollendet in Bau u. Leistung, neu, sowie Gelegenheitskäufe in Laden- und Kellner-Kassen. Musterlager: Elberfeld, Berlinerstraße 72. Tel. 257 38

Gut erhalt. Unter- **Schreibmaschine** zu 95.— Mk. sowie 1 Ideal-A zu 90.— Mk. zu vk. W. Brüser, E., Demarstr. 1b. 19817

Gebr. gute Nähmasch. f. nur 25 Mk. Zuckermann, E., Luisenst. 124

Musik-Instrumente

Ibach-Piano 2434
elegant, schön erh. M. 1000
1 Piano gute Ausf. „ 600
1 Harmonium 11 Reg. „ 250
Bongardt, B., Loberstr. 23

Gebr. Pianos mehrere auf Lager, tonschön, kreuzsaitig, modernste Konstruktion, v. Mk. 540 an. Pianohaus Spaethe, Elberfeld, Herzogstr. 37. 19820

Einige Beispiele mein. gebraucht. durchreparierten Instrumente:
Piano Eiche, gebr. M. 400
Harmonium nußb., gebr., M. 250
Harmonium Eiche, gebr. M. 200
Klavier M. 200
Pianohaus g364
Weischet
E., Königstr. 23.

Pianos, neu, v. 650 Mk. an. Klavierbauer Weber, E., Gesundheitstr. 146, stimmt u. repariert billig. Flügel, Pianos, Harmon., eigene Spinnerei f. Saiten. 19880

Einige g364
Miet-Pianos und **Miet-Harmoniums**
frei. spät. Kaufrecht. Garantie. Angen. Beding. Pianohaus
Bernh. Koch Wwe.
E., Herzogstr. 41.

Gute gz. u. ¾-Geige bill. Faulenbach, B., Heckinghauserst. 10, II †

Möbelmarkt

Gr. Ladeneinrichtg. spottb. zu verk. Ang. u. E 8945 an Gft. •

Gr. Geschäftsschrank, 20 Schubl., Schiebetüren u. Auszüge, 2 gr. Spiegel, Tische, Gasbügelofen billig zu vk. Theißen, E., Neumarkt 1, Eing. Funkenstr., f. d. Commerz- u. Privatbk. •

Ihr Möbelkauf ist ein Ereignis, welches sich im Leben nur selt. wiederholt. **Prüfen Sie um so sorgfältiger** jedes Angebot u. vor allem: Eine Riesenauswahl b. niedrigsten Preisen, zu vorteilhaft. Bedingung. wartet Ihrer im g321
Möbelhaus
A. Runkel
Elberfeld, Berlinerstraße No. 73, 73a, 73b.

Aus Privath. schwer. **Herrenzimmer,** Klub-Garnitur, Teppich, 2×3, bill. abzug. evtl. Zahl.-Erl. 16423 E., Luisenstr. 54, pt.

Eich.-Speisez., Büf., Kred., Ausziehti., 4 Lederst. Mk. 475.-, Möbelh. vom Brocke E., Morianstr. 19. b31

Schweres g303
Herrenzimmer
echt Eiche, weich.
als Musterzimmer
diento, für
Mk. 650.-
zu verkaufen.
Möbelhaus
PASCHE
Elberfeld.
Königstr. 55—57.

Küchen, prachtvolle Modelle, weit unter Preis direkt an Private. † Möbelfabrik, Barm., Schafbrückenstr. 39.

Gebrauchte g303
Küche zu Mk. 35 zu verk.
Möbelhaus Pasche, Elberfeld, Königstraße 55—57.

Wir brauchen noch mehr Geld!
Preise nochmals reduziert: b180
Küche, 225, 275, 325,
Schlafzimmer, 180 br., eichen ger., 365, 485, 600, birk lack. u. Innensp. 415, 550, 620, echt eichen, 180 brt. 475, 540, 650, echt birke u. nußb. pol. 825, 950, 1060
Speisezimmer, echt eichen, komplett, 540, 640, 700.
Kommen Sie, Sie werden staunen!
Möbel-Höfer
Elberfeld, W.-Rathenaustr. 20, Grünstr. 16/18.

Neueröffnung unserer **Möbel-Ausstellung** im Hause Königstr. 21.
Weitere gewaltige **Preis-einbrüche** für erlesene Qualitäts-Möbel zeigen Ihnen unsere besondere Leistungsfähigkeit.
Möbelhaus
Schmidt-Giesecke
Elberfeld
Königstr. 25. •

1 eichenes **Schlafzimmer,** das als Muster geb., mit 180 u. 200 brt. Schrank, weit unter Preis abzug. 16555 Möbelhaus Klasberg Elb., Friedrichstr. 4

Schlafzimmer, echt Eiche, neu, sehr schön. Modell, mit Nußbaum abgesetzt, erstkl. Verarbeitg., f. nur 445 Mk. sof. abzugeben. Ang. unter B 4473 Barmen. †

Echt Eich.-Schlfz. statt 870 nur 550, **mod. Küche** statt 480 nur 295. **Möbelh. Nacht,** E., Neue Fuhrstr. 15.

Verlängert!

Großer Jubiläums-Verkauf!
Riesen-Erfolge konnte das große Möbelhaus **J. Brechtmann** verzeichnen durch seinen b216
Jubiläums-Verkauf zu staunend niedrigen Preisen. Um nochmals weitesten Kreisen Gelegenheit zu geben, die niedrigen **Jubiläums-Preise** auszunutzen, verlängere ich mein. Jubiläums-Verkf. für kurze Zeit. M. Groß-Ausstell. umfaßt trotz Riesen-Verkäufe durch ständ. Eing. d. neuest. Modelle **ca. 300 Zim.**
Kommen Sie sof.!
Möbelhaus
Brechtmann,
E., Hoffkamp 46.

Gelegenheit! Ohne Konkurrenz Schweres, mod., echt Eichen-Schlafzimm., voll abgesp., Qual.-Ware, mit Polsterstühlen, kompl. **525.— Mk.,** billiger als bei Versteigerungen, billiger als der höchste Rabatt. Vergleichen Sie mit einem gewissenhaften Fachmann Qualität u. Preise. Auf Wunsch stehen Ihnen unsere eleganten Autos z. Verfügung.
Möbel-Gelbach, B., Kleine Flurst. 12, 3 Schaufenster, direkt bei Tietz und Ruhmeshalle.

Möbel mit dem **Preisabbau** voran 1426
Speisezimm., Herrenzimm., Schlafzimmer u. Küchen, Einzelmöbel.
Reinhardt & Dickamp, Elberfeld, Kipdorf 69—71.

Achtung! Gelegenheit! Schlafz., echt eichen, mit Innenspieg. 550 Mk., Speisez. hochel., zurückges., bill. Küchen v. 275.— an. E. Knölke, Elbf., Nordstr. 45. •

Echt Eich.-Schlafz. mit Matratz. 550 M. Möbel-Bruchmann, E., Luisenstr. 116b. •

Eichen-Schlafzimmer, fast neu, **u. mod. Küche** von ein. Kunden zurückgenommen, ganz billig. Möbelhaus a144
D. Bossen, E., Kölnerst. 75/75a, am Thaliatheater

Eich.-Schlafzimmer u. Küchenherd z. vk. E., Königstr. 363. •

2 neue Met.-Bettst. m. Matr. u. Schonerdecke für 45 Mk. zu vk. Rottsieper ... E. Löwenstr. 7, R. Schleerpl. •

Wß. Kinderbettst., wß. Kinderwag. b. abzugeb. B., Dickmannstr. 30, I. 1699a

Preisabbau! Konkurrenzlos
Möbel
eleganteste Ausführ. Schlafzimmer m. echt Marmor, kompl., v. **Mk. 420.—** an bis z. Allerfeinsten **Küche,** 160 breit, **Mk. 185.—**
Schreinermeister Diller & Co., B., Ecke Dickmann- u. Gewerbeschulstr. †

Kldschr. 20, 28 u. 35, Waschk. 10, 20, 30, 40, Pl.-Sofa 35, Topfschr. 15, Büfettschr. 35, Tisch 8, echt eich. Büfett 75, Chaisel., Spieg., Bett b. B., Kl.-Werth 20. † Möbel-Eickhoff.

Anr., m. Auff.-Nähm. b. E., Kieselstr. 14, I. •

Sofas, Sessel, Chaisel., Matr., in Schlaraffia, Kapok u. Alpengras, eig. Anfertigung, gut und billig. 19855

Polsterei Merten, Elbf., Luisenstr. 22.

Chaiselong., f. neu, 20.-, E., Gerberst. 9a, pt., r. •

Bracktv. Chaisel. 26.-M. E., Gesundhtst. 142, p. •

K.-Klappsthle. g. erh. E., Ludwigstr. 34, pt. •

•Kl. Ofen m. Pfeife b. E., Eichenstr. 31, II.

Küppersb. - Dauerbrenner, fast neu. † B., Eschenstr. 110.

Gebr. Dauerbrenner, gut erhalt., 1 Winter gebrannt, wegen zu starker Hitze zu verk. Marke Junker u. Ruh. Näh. Barmen, Allee 65. 1696a

Kompl. Badeeinricht. bill. E., Haardtst. 5 •

Automarkt

Wanderer- Innensteuerung, sehr wenig gebr., Ia erh., wird weg. Abschaffung d. Automobile sehr günstig verk. Nur Privatkf. mögen sich melden. Ang. E 933 an die Geschäftsst. u173

Besichtigen Sie die 3 neuen u173

Buick 8
Cylinder-Modelle 1931.
Auto-Palast
A. Rütgers
G. m. b. H.,
Düsseldorf, Grünstr. No. 14/18, Tel. 288 44.

500 ccm Opel, mit Licht u. Horn, fast neu, 700 Km. gefahren, für Mark 650 zu verk. r5888 Blomberg, Barmen, Farbmühlenstr. 4.

9/30 Presto-Limousine billig zu verk., eventl. Tausch auf Motorrad o. Kleinwagen. Elb., Flensburgerstraße 19. •

18/80er Buickwagen, gut erh., aus Privathand unt. günst. Zahl.-Beding. zu vk. Ang. E 9062 Gesch. •

Ich verkaufe ab 1. Oktob. für die Fa. Auto-Palast A. Rütgers, Düsseldorf, wiederum ausschl.

Buick 8 e173
Cylinder
E. Hans Klug
Elb., Rich. Wagnerstr. 4, Tel. 356 36.

Ersatzteile 4 PS Opel Decken, 715×110 gebraucht, billig. W.-R. Rauentalerstr. 39. • Telephon 59823.

• Motorrad Cupper Excelsior, 750 ccm, gegengesteuert, bill. zu verk. Wuppertal-Elbf., Höchsten 44.

Fahrzeuge

Gut erh. Dam.-Fahrrad bill. zu verk. † Hut-Klinik, B., Mittelstr. 18, I.

2 Verd.-Milchwagen, leichter Bäckerwagen billig zu verk. E., Gerberstraße 10. •

Kleidermarkt

Anz. u. Mantel für gr. Fig., vsch. Schuhe, Gr. 44, Schwarzfuchs u. Sealmantel b. Bes. ab 7 Uhr. B., Dickmannst. 28, I. 1699a

Eleg. neuer Herbstmantel u. getr. bl. Anzug f. mittl. gel. Figur preisw. Bm., Fischertalerst. 33, II. †

• Schön. Tuchkl., n. Fig., Schuhe, f. neu, Gr. 35, sehr bill. E., Rathenaustr. 43, II.

Vermischtes

Lederwarenfabrik H. Clemen, W.-Elb., Neuenteich 54/56, Tel. 202 09, liefert Ia Treibriemen in allen Abmessung. prompt u. billigst. •

Lautsprecher II.-App. 110—220 Volt, neu Ladenpreis 100 Mk. für 60 Mk. zu verk. Barmen, Alderstraße 33, part. †

Geiser, System Balkanm, ungebraucht, sofort billig zu verk. b409 Näh. Tel. 247 64.

Mehr. mod. Künstl.-Oelgemälde, unger., versch. Grß., spottb. v. 3 Mk. an. Kappen, B., Schwalbenst. 41. †

Erbteil-Verkauf! Beabsicht., mein ¼ Erbteil, Elb., Ludwigstr. 3—5, Erb. Reuzeit, zu verkauf. Näh. Emil Reuzeit, Darmstadt, Rheinstr. 28. b7504

Tiermarkt

Kräft. breiter Pony Langschweif, gut im Futter, fehlerfrei, zugfest, spottbillig. † B., Oberdörnerst. 104

Bernhardiner (Rüde), 3½ J. alt, stockh., Ia Stammb., sehr oft präm., treu. Begleiter, umzugsh. in nur gute Hände preisw. zu vk. Evtl. geg. Wareneintausch. Walter Peters, Cronenberg, f16 Elberfelderstraße 44.

Vermietungen

Ab 1. 1. 31 ist zu Barmen, Bleicherstr. 18

Arzthaus zu vermieten.

Näheres bei Malermeister Josef Krüppel, Steinweg 57, Telephon 578 83. Zu besichtigen zwischen 10 und 12 Uhr. b599

Mod. Ladenlokal

ca. 100 qm, an Hauptverkehrsstr. Barm. gel., evtl. m. anschließ. Lager- u. Büroräumen, zum 1. Nov. zu verm. Näh. Carl Schäfer jr., B., Wichlinghauserstr. 15, Telephon 567 33. 4360

Toelleturm.

Schön. Ein- bezw. Zweifamilienhaus, 12 Räume, Winterg., Veranden, jed. mod. Komfort, zu verm. oder zu verk. Angebote unter 12 770 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen. 128b

3-Zimmer-Wohnung, beschlagnahmefrei, m. Veranda, Raum f. Bad, Gart., Gas, Elektr. in ges. Lage (Straßenbahnhaltest.) in bess. Hause an bess., ruh. Mieter zu verm. Angeb. erb. unter E 9142 Gescht. •

Büro- u. Lagerräume 4310

mit el. Licht u. Heizung zu vermieten. Seilerhaus, Barmen, Unterdörnerstr. 61.

Gutgeh. Wirtschaft mit Kegelbahn an tücht. Fachleute zu verpacht. Mk. 3000.- Kaution erforderl. • Ang. E 9162 Gescht.

Schreinerei o. Stellm., evtl. mit Maschin. prsw. zu verm. Ang. B 489 Barmen. 1701a

Sch. Laden im Zentr., pass. für Radio-Geschäft, sofort zu verm. Ang. B 4334 Gft. Barm. †

Ladenlokal mit W.-Z. zu verm. B., Allee 22. 1600a

Lüttringhausen Im Zentrum großer Laden mit od. ob. Wohnung zu verm. Ang. an die Filiale Lüttringhausen. f193

Neuzeitliche
4-Z.-Wohn. mit Wintergarten u. eingerichtetem Badezimmer in freier Lage ab 15. Oktober zu verm. Ang. unt. E 9114 Gesch. 16616

3 kleine Zimmer zu verm. Angeb. u. B 4340 Barmen. †

In bess. Hause eine gut ausgebaute † 5-Zimm.-Wohn. zu v. Tauschw. oder gr. K. erf. Ang. u. B 4294 Gft. Barmen

3-Z.-Wohn. mit fast neuem Schlafzim. u. Küche sof. preisw. abzug. Ang. E 9168 Gesch. •

2—4-Zimm.-Wohn., beschlgnfr. u. geg. Mietber.-Karte sof. zu vm. Möbelinteressent. wollen sich meld. u. E 8115 Gft .g98

Leeres Zim. z. verm. Ang. B 4342 Barm. †

In ruhig. Zweifamilienhaus 16622
2 od. 3 Zimmer an alleinst. Dame v. 1. 11. zu vm. Freie Wohnung. Ang. u. E 9118 an Gescht.

Brautleute! Achtung! Verschiedene 2-Zimmer-Wohnungen geg. grüne Karte und Uebernahme neuer Möbel sofort abzug. Ang. E 9141 Gft. •

2 Zimmer 1. Etg. in abg. Hause Bellerstr. geg. 3 klein. mögl. Hochpt., v. kinderl. Ehep. zu tsch. ges. Ang. E 9055 Gft. •

2 leere Zimmer an Untermiet. z. v. Ang. E 9139 Gesch. •

2 sehr große Parterre-Räume in günstiger Lage, f. Arzt o. Anwalt o. Büro sof. zu vermiet. Angeb. u. E 8951 Gescht. •

• Büro u. kl. Lagerraum zu verm. E., Obergrünewalderst. 5

2 helle Büroräume m. Ztr.-Heiz. u. el. Licht, geeignet für Photo od. Zeichenbüro. Näh. E., Berlinerstr. 85, pt. 16580

Gew. Raum, 441b ca. 90 qm, m. Wass. u. Kraftstrom, hierzu 4-Z.-Wohng. zu vm. Grundstück f. kaufl. übern. w. H. Heidbrink B., Wichlinghstr. 82.

Raum, 100 qm, 1. Etage, Lattsohle zentral gel. preisw. zu verm. — Ang. u. B 490 Gft. in Barmen 1701a

In bester Lage der Hofaue •
Parterre-Lokal, ca. 120—150 qm, v. bald, evtl. auch 1. 1. 1931 zu verm. Angebote unter E 9161 an Gescht. ds. Bl.

Einige †
Betriebsräume je 100 □ m f. billig. Ang. B 4330 Barm.

Schöner, großer • Gymnastikraum mit Klavier in guter Lage Elb. stundenw. Ang. E 9124 Gescht.

Einzel-Garagen frei! Kübler-Schlottmann, W.-B., Auerstr. 21. Telephon 600 47. †

Mod. Garage in Südstadt frei. • Tel. Elberf. 326 30.

Mietgesuche

Kl. Ladenl. mit 2-Z.-Wohn. ges. Prs.-Ang. E 9054 Gft. •

Laden mit Wohnung zu mieten gesucht. — Schöne I. Etage kann gestellt werd. Angeb. B 4346 Barmen. †

Parterre- od. 1. Etagenwohng. von ca. 6 Zimmern einschl. Küche und Badez. m. el. Licht per sof. od. später in Südstadt, N. Stadtbadstr. Elbf. od. Ztr., gesucht. Ang. unter E 9116 Gesch. 16627

5-Z.-Wohn., bescheiden, ev. außerhalb der Stadt sof. zu mieten gesucht. Ang. u. E 2760 an die Geschäftsstelle. •

5- oder 6-Z.-Wohnung 1663a gesucht. Parterre erwünscht. 3-Zimmer-Wohnung steht zur Verfüg. Nur Mittelpunkt Barmen. Ang. B 4338 Gft. Barmen

Beschlagnahmefreie 5- od. 6-Z.-Wohng. nebst Küche, Gegend Breitestr., per bald zu mieten ges. Ang. u. E 948 an Gft. •

Zu mieten gesucht per sof.
4 o. 5 Büroräume mit Laden zentral in Elberfeld gelegen. Angeb. mit Preisangabe unter B 4343 Gft. Barm. †

4-Zimm.-Etage u. 1 Part.-Raum f. Lager od. 5 Z., pt., in bess. Hause ges. Schöne 4 Z., part., w. zur Verfüg. gestellt. Ang. E 9065 an die Geschäftsst. •

Suche f861
4-Z.-Wohn. mit Bad in d. Nähe Barmer Bergbahn, am Tölleturm. Ang. unt. E 943 Geschft.

Suche beschlagn.-fr.
3-Z.-Wohn. Ang. B4470 Barm. †

Für sofort od. spät.
2- od. 3-Z.-W. frei oder auf grüne K. (Unterm.) in B. od. Elbf. ges. Ang. B480 Gschft. Barmen. 31b

2-3.-Wohn. zwisch. Barmen Loherstraße u. Elberf. Breitestr. gesucht. — Tauschwohnung (drei Zimmer u. Mans.) vorh. Ang. E 9165 an die Gesch. w1304

2 Zimmer gesucht geg. 100 Mk. Vergütg. Gr. K. vh. Ang. E 9061 Gft. •

Brautpaar sucht
2-3.-Wohn. Gr. K. vord., evtl. Abstnd. Ang. E 9164 an die Gescht. b395

Mbl. o. leer. Z. in ruh. Lage von alleinsteh. Herrn zu mieten gesucht. Ang. mit Preis u. E 9064 an die Geschäftsst. •

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Aberstr. 39, pt.: Frdl. m. Z., a. W. m. Pens. •

Aberstr. 43, I: Gut möbl. Z. mit Tel., Bad •

Altermarkt 15, Eing. Kesl.: Sch. mbl. Z. für 1 od. 2 P. sof. •

Aue 36, II: Schön möbl. Z. zu verm. •

Bachstraße 85: Schön möb. Z. m. 1 od. 2 Bett., el. L. Näh. im Laden. 16547

Bahnhofstr. 22: Gut möbl. Mansz. mit el. Licht u. Sofa, mit od. ohne Pension. 16475

Bahnhofstr. 44, II., r.: M. Z. m. el. L. •

Bahnhofst. 50, II: Bess. möbl. Z. sof. 16595

Bankst. 22, Ztr.: Möb. Z., 1 o. 2 B., Ia Pf. •

Bellealliancest. 23, II: Frdl. möbl. Zim. •

Bleichstr. 13, II: Saub. möbl. Zimm. sof. •

Breitestr. 36: Einige möbl. Zimmer. •

Brillerstr. 10, pt.: M. Z. m. el. L. Wch. 7 M. •

Erholungstr. 9/11, II: Frdl. m. Z., el. L. bzb. an berufst. Dame. •

Ernststr. 8, I, Nähe Königstr.: Schön möbl. Z., Elektr. •

Friedrichst. 32, II, am Rath.: M. Z. m. Klav. •

Genügsamkeitst. 6, II: Frdl. möbl. Schlafzimmer zu vm. •

• Harmoniestr. 10, I: Fr. Mbl. el. L. a. o. Frl.

Herzogstr. 1, bei Hallois Schön. Wohnschlafz., Ztr., in gut. Hse., an solv. Hrn. o. Dame •

Hofaue 7, part.: G. möbl. Z., el. Licht. •

Hochstr. 84, I, 2 Min. v. Rathß.: Sch. u. behagl. möbl. Schlf.- u. Wohnz., ev. Küchb. u. Klav., sep. Eing. •

• Hombüchel 45: Kl. möbl. Zimm. 5.50.

Karlstr. 48, III, r.: Möbl. Zimm. sof. •

Kasinogartenst. 15a, b. Gut möbl. Z. zu v. •

Kleeblatt 39, I: Frdl. mbl. Z. mit el. L. •

Kolk 17, III: Möbl. Z. m. el. L. m. o. o. Pens. •

Kölnerstraße 42, I: Gem. möbl. Z. per sof. an bess. H. 16586

Kölnerstr. 50: Möbl. Zimmer zu vm. •

Kölnerst. 60, II: Frdl., gut möbl. Zim., el. Licht, n. a. Hrn. sof. •

• Königstr. 10, III: Saub. möbl. Z., Kochg.

Laurentiusstr. 22, Tel. 367 65: Frdl. möbl. Parterrez. Besicht. 1—8 Uhr b. Sölter. •

Laurentiusstr. 26, II: Möbl. Zimmer. •

Ludwigstr. 83, part.: 2 möbl. Zim., el. Licht, Gas u. Wasser-Anl. f. 2 anständige Herren o. Damen. •

• Morianstr. 8, II, Zentrum: G. möbl. Zimmer zu vm.

Nordstr. 58, I: Sb. Mans., el. Licht. •

Ronsdorferstr. 28, II: Frdl. möbl. Zim. •

Schleusenst. 5, String: Zimm. m. Kochgel. •

Steinbeckerst. 38, III, r. Groß. möbl. Zimm. m. Kochgel. an 2 Pers. zu verm. mit od. ohne Pension. •

Stockgasse 8, III: Frdl. möbl. Mans.-Zimmer mit elektr. Licht sofort. 16623

Vereinstr. 11, II, Nähe Hptbhf.: G. möbl. Z. m. el. L. Tel. 220 56

Wall 27, Reinhardt: Frdl. möbl. Zim. •

Weststr. 31, I: Gut m. Z. mit od. oh. Pf. •

• Wülfingstr. 23, I, Lebbing: S. Schlafst.

Ziegenstr. 19, II: Bed. möbl. Z., el. Licht, ruh. Lage, in bess. Hse., Südst., Nähe Hbhf., sof. an H. •

Ein gut. Hause ein Dopp.-Wohnschlafz. auch einz. m. u. od. Pf. Näh. Geschäftsst. [18]

1 Zim. an alleinst. Person zu verm. • Ang. E 9059 Gescht.

Nähe Hardt: Schlafz. mit Küchenben. an Ehep. o. Berufst. sof. z. vmt. Ang. E 9120 •

Stadtmitte Sep. geleg., möbl. Z., el. L., Kochgel. Zentralh., Wasser, a. Ehep. Elb., Kerstenplatz 3, III. 16594

Barmen:

U.-B., Hafpeierst. 6, II Gut mb. Z. 1 u. 2 Bett, ev. Kochg., sof. prw. •

B., Adolfstraße 7, Teleph. 537 77: Gut möbl. Zimmer bill. zu vermieten. •

B., Bartholomäusstr. Möbl. Z. m. Kochg. †

B., Berlinerstr.: Möbl. Z. mit Kochg. an berufst. Pers. †

B., Heckinghauserstr. Schönes groß. möbl. Zimm. mit 2 Bett., Koch- u. Leuchtg. †

B., Mühlenweg 11, II, Gr. möbl. Zimm. sof. †

B., Neuerweg 6, III: Gut möbl. Z. m. voll. Pens. sof. †

B., Reichsstr. 35, II: Frdl. möbl. Z. sof. †

B., Schafbrückenstr. 6, II Möbl. Z. Stadtmitte. †

B., Sonntagst. 41, II: Bess. möbl. Zimm. in gut. Hause. †

† B., Turnstr. 7, I: Gut möbl. Z. sof.

B., Unterdörnen 64, I. Möbl. Mansz. frei. †

† B., Wegnerstr. 8, II, Tel. 60023: M. Z. s. frei

B., Wertherstr. 18, III rechts: Möbl. Z. †

B., Wertherst. 21, III, lks.: Gut möbl. Z. an Hrn. od. Dame sof. †

B., Wegnerstr. 6, II: G. möbl. Z. m. voll. Pens. an bess. H. †

In Eins.-Haus Wuppertal, möbl. Z. m. el. L. u. Zentr.-Hzg. z. zu verm. Angeb. u. B 4328 Gft. Barm.

Das Hospiz u. Pensionat des Chr. B. J. M. Immanuel, B., Unt. Lichtenplatzerst. 3 empf. f. bed. eingeri. Zimm. m. gut. Verpfleg., Zentralh., el. Licht u. Bad im H. Das. guter Mittagstisch. Mäß. Preise. †

Möbl. Zimmer in ruhig. Einfam.-Haus sofort zu vm. W.-Vohwinkel, Solingerstraße 42. •

Frdl. möbl. Z. mit fließ. Wasser u. **Garage** zu verm. b599 Wo, sagt Gesch. [182

Gesuche

Einf. möbl. Part.-Zimmer mit separ. Eingang ges. Ang. u. E 8952 an Gsch. •

Gut heizbares
möbl. Zimmer mit 2 Betten von Ehepaar gesucht Nähe Allee. Angeb. unter E 9143 an d. Gescht. d. Bl. b600

Gut möbl.
Wohn- u. Schlfz. mgl. Bad, Zentralh., separ. Eing., Nähe Bergbahn v. Herrn in mittl. Jahren gesucht. Angeb. mit Preis unter E 9131 an die Geschäftsst. •

Verloren Gefunden

Verloren. • Jg. Mädchen verlor Dienstagabd. zw. 6 u. 7 Uhr schw. Geldbörse mit 38 Mark Inh. Find. w. geb., Nachr. zu geb.: E., Rheinischestr. 51, Tel. 332 71, oder Otto Hausmannring 31, p.

Kontobuch 27. Sept. verloren. Uellendahlerst. 455-459 Abzug. geg. Belohn. Wirtsch. Löhn. f6620

Autokofferdeckel in Barmen verloren. Abzug. geg. Belohn. B., Sedandstr. 79, Telephon 506 49. •

Achtung!
Brauner Wachtelhund, • auf den Nam. Otfried hörend, ist ihm abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt! — Wiederbringer Belohnung. Friebe, Waldmin, Elberf., Hochstr. 100, Telephon 281 61.

Angesehene Lastkraftwagenfabrik verkauft kreditwürdigen Interessenten

Fernlastzüge 1897a

unter gleichzeitiger Beschaffung mehrjähr.

Arbeitsverträge

Nachweisbar hervorragende Verdienstmöglichk. Gefl. Ang. B 4471 Gft. Barmen

Autoreifen

Gelegenheitskauf, gebr. u. neue, die gebr. Reifen haben zum Teil 90 Proz. starke Laufflächen. Auto-Reifen-Magazin, Barmen, Färberstr. 8, Ruf 546 36 Barm.

Einfamilienhaus oder größere Etage

(7 oder 8 Zimmer)

mit allem Komfort in freier Lage zu mieten gesucht. Angeb. unter B 488 an die Gescht. Barmen, Neuerweg 97. 1665a

Beschlagnahmefreie 1704a
4- od. 5-Zimmerwohng. mit Bad im Mittelpunkt der Stadt ges. Angeb. u. B 491 an die Gescht. ds. Bl. Barmen.

Villa od. Landhaus

sofort zu mieten gesucht von vollständig sicheren Zahler und Dauermieter. Stadt- oder Landkreis Wuppertal oder Bergisch Land. Angebote unter B 4444 an die Geschäftsstelle Barmen ds. Bl. †

Stellen-Angebote

Sofortigen hohen Verdienst und dauernde Existenz

finden Herren durch Reisetätigkeit bei führendem Unternehmen. Einige Redegewandtheit und gute Garderobe Voraussetzung. — Anleitung durch Fachmann kostenlos. Persönliche Vorstellung mit Papieren in Barmen, Restaurant Altdorf, Wupperfeldermarkt 5, am Donnerstag d. 2. 10., von vormittags 10–12 und nachmittags von 2–5 Uhr. •

Tüchtige **Anzeigenwerber** per sofort gesucht. Mitglieder der N.S.D.A.P. bevorzugt. Angebote u. Ang. d. bisher. Tätigkeit unter B 4347 an die Gschft. Barmen, Neuerweg 57. •

GESUCHT SOFORT an allen Orten fleißige und zuverlässige Personen jeden Standes und Alters zur Übernahme und Einrichtung einer **MASCHINENSTRICKEREI**. Keine Vorkenntnisse nötig. Garantiert dauernd u. hoh. Verdienst b. angenehm. Beschäftig. zu Hause. Wir kauf. die gesamte fertige Arbeit dauernd jahraus, jahrein u. zahlen für d. Anfertig. anerk. hohe Vergütungen in bar. Verlangen Sie noch heute vollständig kostenlos und unverbindlich Auskunft von Strickmaschinengesellschaft Gustav Nissen & Co., Hamburg 6, Zollvereinsniederlage - Mercurstraße 1

Durchaus tüchtiger, jüngerer **Verkäufer** für Herren-Konfektion sofort gesucht. Es wollen sich nur bestempfohlene Herren melden. — Angebote unter E 866 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. c77

Wer vertreibt a44 an Wiederverkäufer u. Gaststätten aller Art, Krankenhäuser, Heereswirtschaft usw. unseren guten **„Wiltrock-Kaffee"** zu billigen Preisen, gegen gute Provision? Gewerbe, tüchtige Kaufleute mit den nötigen Fachkenntnissen wollen sich melden. Nur handschriftliche Bewerbungen mit allen nötigen Unterlagen, Lichtbild u. Referenzen u. H. N. 9863 bef. Rudolf Mosse, Hamburg 1.

Aelterer, erfahrener 1668a **Chauffeur** von Heizungsfirma gesucht. Bewerber, die Arbeiten an Heizungen u. elektr. Licht- u. Kraftanlagen ausführen können, werden bevorzugt. Schriftl. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbeten unter B 484 an Geschft. Barmen.

Tüchtige 16625 **Wäsche-Reisende** (innen), die auf Dauerstellg. reflektier., von ein. leistungsf. Versandhaus gegen hohe Provis. ges. Ang. u. E 9117 an Geschft.

Wir stellen per sofort ein: **Anfangs-Kontorist** u. **Anfangs-Kontoristin** mit gut. Allgemeinbildg. Geübte Rechner mit sauberer Handschrift für uns. technische Abteilung. Ferner: Kontokorrent-**Buchhalter**, 22–24 J., zuverl. arbeitend, mit guter Auffassungsgabe u. sauberer Handschrift. Schriftl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugn.-Abschriften u. Angabe d. Antrittstermins unt. B 492 an die Geschäftsst. Barmen. r5889

Tüchtiger 1686a **Stimmungs-Klavierspieler** mit neuem Repertoire für Samstags ges. Ang. u. B 4439 Geschft. Barmen.

Perf. Damenfriseur gesucht — R. Wolff, Elb., Mäuelerstr. 6. •

Kfm. vorgebildeter **Volontär**, 20–22 J. alt, der noch einer einmon. Ausbildung r5885 **Reiseposten** in Mitteldeutschland zu übernehmen befähigt ist, sofort ges. Schriftl. Angeb. mit Zeugnisabschr., mögl. mit Bild, an Erich Birker, [illegible], W.-Barmen, [illegible]straße 5–7.

Jg. Bäcker- od. Handlungsgeh. als Volontär f. gemischten Betrieb ges. Ang. u. Nr. 200 an [illegible] c229

Volontär od. junger Bäcker- u. Konditorgehilfe für sofort gesucht. Ang. E 946 Gst. •

Lehrling mit guten Zeugniss. sofort ges. 1665a Anker-Drogerie, Barmen-Rittersh., Wittenerstr. Nr. 10.

Ordtl., kräft. Junge als **Schreinerlehrling** ges. Fr. Molsbach, Elb., Allenstr. 3. •

Sohn ordtl. Eltern sofort als **Bäckerlehrling** ges. Bäckerei-Konditorei Christians, Vohwinkel, Rottscheidterstraße 41.

Weibliche

Gesucht e968 **Kontoristin** aus kleinerem Büro, mit allen Arbeiten vertraut. Angeb. m. Beschreib. bish. Tätigkeit, Alter, Schul- u. Berufszeugn. unter E 10 968 an die Geschäftsst. ds. Bl.

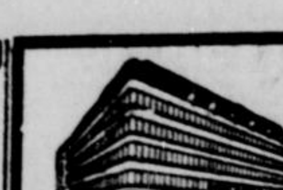
Jüng. Kontoristin m. Handelsschulbild. sofort gesucht. Reichs-Wirtschaftsmarkt, W.-Elb., Aue 90. •

Friseuse, 1. Kraft, in Kurz- und Langhaarfrisieren, Dauerwellen, Wasserwellen, sofort oder 15. Okt. in angenehme Dauerstellg. gesucht. Ang. unt. E 944 an d. Gschft. d. Bl. f241

Tücht. Plätterin f. Stärkewäsche, auch f. Frackhemden und Neuwäsche, sof. ges. Ang. E 9056 Gst. •

Geübte **Einlegerinnen** für Reißverschlüsse zum sofortigen Eintritt gesucht. U.-B., Rittersh. 70a. 1675a

Erste Friseuse für Samstags ges. Barmen, [illegible] 82. [illegible]



1. Verkäuferin für unsere f380 **Parfümerie-Abteilung**, welche mit der Branche durchaus vertraut ist und in ersten Häusern tätig war, zum baldigen Eintritt gesucht. Damen mit Ia Zeugnissen wollen Angebote einreichen mit Angabe der Gehaltsansprüche, Lichtbild u. Zeugnisabschriften an **Michel A.-G.** Personal-Leitung.

Zum Verkauf von wasch- und kochbaren konfektionierten Gummistoffen werden **gewandte Damen** zum Besuch von Privatkundschaft bei hoh. Provision gesucht. Meldungen, auch von auswärtigen Vertretern, W.-Barmen, Neuerweg 51, 2. Etage. †

Für den Verkauf eines hervorragenden Artikels suchen wir einige 1688a **Damen und Herren**. Es kommen nur Kräfte in Frage, die Private erfolgreich besuchten. Angebote u. B 4443 an die Geschäftsstelle Barmen.

Tüchtige, perfekte b23 **Stenotypistin** per sofort gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Bild, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbeten unter E 9140 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtige **Friseuse** f. Samstag gesucht. Zwicker, Elberfeld, Flensburgerstr. 68. •

Suche **Lehrmädchen** f. Metallw.-Fabrik. Etwas Vorkenntnisse in Stenographie u. Schreibm. Selbstgeschrieb. Ang. E 9125 an die Geschäftsst. •

Kräftiges c229 **Lehrmädchen** für großes Lebensmittelgeschäft sof. n. Velbert ges. Kost u. Logis im Hause. — Angeb. u. H K 600 an die Fil. Velbert.

Hauspersonal

Suche sof. ein ält., ehrl., durchaus zuverlässiges, saub. **Mädchen** zur selbst. Führung des Haushalts. Ang. an Herm. Emig, B., Eduardstr. 5, Fernsprecher 566 22. †

Tücht. Mädchen mit gut. Empfehlg. für den Haushalt gesucht. 16621 Konditorei Wilke, Elb., Bahnhofstr. 78, Tel. 269 34. 16621

Sittsam., gut angel. **jg. Mädchen** in kl. Haushalt ges. Aug. Peiniger, E., Kirchst. 16/18. 16614

Evgl. Mädchen für dreiviertel oder ganze Tage ges. E., Südstraße 56, I. •

Jg. fleiß. Mädchen nicht unt. 17 Jahr., w. zu Hse. schlafen k., für Geschäftshaush. sofort ges. B., Oberbörnerstr. 62, part. †

Junges Mädchen, w. zu Hause schlafen kann, für Geschäftshaushalt gesucht. • Ang. E 964 Geschft.

Junger Bäcker und Konditor sucht Stellg. Beste Zeugnisse u. 1. Ref. Ang. E 9126 Gst. •

Abiturient 20 J. alt, sucht Lehrstelle in kaufm. Betr. Ang. B4333 Barm. †

Weibliche

Tücht. jg. Friseuse sucht Stellung, evtl. Aushilfe. Angeb. u. E 8996 an d. Gst. •

Gel. Friseuse sucht Stellung, evtl. Freitag u. Samst. • Ang. E 9163 Gschft.

Suche für m. Tocht. Stellung als † geprüfte **Kinderpflegerin** für ganze od. hlb. Tage. Ang. an K. Möller, B.-Wichlgh., Gennebreckerstr. 83.

Aelt. Fräul. m. sehr gut. Zgn. sucht sof. od. spät. Stellg. für Küche u. Hausarb. Bevorz. Restaur. od. Hotel. Angebote u. B 4335 Gst. Barm. †

Jg. erf. Mädchen, 18 J. alt, mit gut. Zgn., sucht z. 15. Okt. od. sp. Stellg. als **Alleinmädchen** in besser. od. evtl. Geschäftshsh. Bed. gute Behandl. Ang. u. E 8956 an Gst. •

S. f. m. Haustochter, Vollwaise, a. g. Hause, 27 J. alt, evgl., im Haush. u. Krankenpfl. erf. und an selbst. Arb. gewöhnt, pass. Wirk.-Kreis, am l. in kl., kinder- od. frauenl. Haush. sof. oder z. 15. 10. G. Gfl. Ang. E 8949 Gst. •

Nach Holland. Suche für meinen modernen Haushalt (3 Personen) tüchtige, selbständige 16624 **Stütze** oder besseres Mädchen gut bewandert im Kochen und in allen Hausarbeiten. Angeb. mit Zeugnissen an Frau de Mey, Arnheim, 16 Bouriciusstraat.

Für meinen Metzgereihaushalt suche ich für sofort bei gutem Lohn ein selbständ. **Küchenmädchen**, welches perfekt kocht. Nur wirklich tüchtige wollen sich melden. f241 Frau Ernst Rees, Neviges, Telephon 154.

Stellen-Gesuche

Herrenfriseur, Bubikopfschneider, † Onduleur, s. Stellg. Ang. B 4441 Barm.

Junger, tücht. **Schneider**, d. Zuschneiden und Anprobier. k., sucht Stellg. auf Maß o. Maßkonfekt. Großstück. Auch Heimarb. angen. Ang. B 4345 Geschft. Barmen. †

Tücht. Motor- u. Fahrradschlosser s. p. sof. St. o. gl. w. Ang. u. R 662 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Suche für m. Sohn, 14 J. alt, Stelle als **Konditorlehrl.** Angeb. unter H 301 an die Filiale d. Bl. in Heiligenhaus. [illegible]

Gebildete Frau, 28 Jahre, s. Stell. als **Haushälterin**. Ang. E 9239 an die Geschäftsstelle. •

Jung. Mädchen, 24 J., im Koch. u. allen Hausarb. erfahren, sucht Stelle in bürg. Haushalt. Gute Zeugn. vorhd. Gefl. Zuschrift. an C. Beute, Voerde, Kr. Schwelm, Jellinghauserweg 32. •

Jg. gläub. Mädchen a. gut. Hause, 25 J. alt, in all. Arbeiten d. Haush. erf., sucht Stelle bei ält. Ehep. od. ält. Dam. Fam.-Anschl. erw., jed. n. B. Ang. B4332 Barm. †

Fleiß. treues **Mädchen**, 21 J. alt, bisher i. Guts-Hsh. tät., s. Tagesst. in g. Hsh. Ang. E 9060 Gst. •

Mädchen, 33 Jhr., s. Stelle in frauenl. Haushalt. † Ang. u. R 664 an d. Fil. B. [illegible]

Fleiß. Mädchen 21 J., v. Lande, s. p. s. Stellg. bei christlich. Familie. Ang. unt. B 4327 Barmen. †

Mädchen, 21 J., s. p. sof. Morgenstelle. Ang. u. R 663 Fil. B., Berlinerstr. 62. †

Saub. ehrl. Mädchen 16 J., s. St. in gut. vorn. Hse. Adelheid Bertram, Schwelm, Gevelhof 7. f226

22j. Mädchen sucht sich zu verbess., am liebst. Restaur. o. Kaffee. E., Vorm Holz 6a, 1. Etg. •

Suche f. m. 15j. Tochter Stelle i. Haush. bei Famil.-Anschl. o. g. Vergüt., wo Mädchen vorhanden. — Ang. u. E 9008 an die Geschäftsstelle. •

Ehrl. saub. Mädchen sucht Stellg. z. Putz. u. Spülen. Ang. u. E 9063 an Gschft. •

Junge Frau s. Putzstelle, Kontor oder Haushalt. Ang. u. E 9058 an Gesch. •

Junge, saubere **Frau** sucht Stelle f. halbe Tage. Zeugnisse vorhanden. E., Steinbeckerstr. 38, III.

Saub. Frau sucht Stundenst. Elb., Kurfürstenstr. 8, IV. •

Arbeits-Gesuche

Anstr., Tapez. u. Decke str. 8.10 M. saub. u. gut. Ang. E 9033 Gst. •

Deckenstr. u. Zimmer tapez. 10 Mk., alle and. Arb. gut u. bill. Ang. E 9139 Gesch. •

Hausnäherin für alle vork. Arbt., Anfert. v. Kleid. u. Modernis. empf. sich. Ang. E 8946 Gst. •

Erfkl. Büglerin sucht neue Oberhemden zu bügeln, à St. 20 J. Ang. E 9129 Gst. •

Perf. Weißnäherin sucht noch ein. Kund. für Oberhemden u. neue Wäsche, auch z. Ausbessern. Elberf., Amselweg 52, II.

Teilhaber Vertreter

Wer beteiligt sich? Vers. muß Dreher- u. Autokenntn. besitzen. Ang. E 9037 an Geschäftsstelle. •

Große moderne Brezelfabrik sucht für den Platz Wuppertal-Elberfeld einen a137 **Vertreter**, der bei Restaurateuren sehr gut eingeführt ist. Persönliche Meldungen vom 4.–12. Okt. auf der Gastwirtsmesse, Köln, Stand 45a, Ost-halle, oder schriftliche Anfr. unter F. M. 1018 an Ala, Haasenstein & Vogler, Köln. a137

Milkbrandy. Gesetzl. geschützte Marke. —Nähr-, Stärkungs- und Genußmittel.— **Vertretung zu vergeben.** Angeb. mit Refer. u. E 9063 an Geschft. •

Großer Verdienst! Neuheit! † Redegewandte Vertreter (innen) zum Besuch von Privatkundschaft, Ladengeschäften, Büros, Fabriken usw. für leicht verkäuflichen Artikel von erstklassiger Firma für Wuppertal und Umgegend gesucht. — Angebote an B. Schmidt, Barmen 1, Schließfach 117

Umwälzende Neuheit! Elektr. Lichtdrücker mit Leuchtschrift kennzeichnet die Lage des Schalters bei Nacht ohne Stromverbrauch, D. R. G. M. No. 1117567. Alleinfabrik. u. Vertriebsrecht f. jed. Stadt od. größ. Bez. abzug. Fachkenntnisse nicht erforderl. Nötig Kapital 300–400 Mk. nach Größe d. Bez. Gefl. Angeb. unter E 9007 an d. Geschft. a94 b601

Bekannte **Scheuertuchfabrik** sucht Fachleute als **Vertreter.** Angebote unter E 960 an die Geschäftsst.

Vertretung m. Inkasso für Barmen vergibt führende Versicherungsgesellschaft. Kautionsfäh., arbeitsfr. Herren, die durch gute Bezieh. auch für e. lauf. Neugeschäft sorgen, erhalten den Vorzug. Ausführl. Angebot unter E 9144 an d. Geschft. •

Tüchtige **Vertreter (in)** geg. hohe Provision per sofort z. Verkauf eines täglichen, leicht verkäufl. Markenartikels an Geschäfte u. Behörden gesucht. Ang. E 2765 an die Geschft. f6620

Generalvertretung einer großen Kunstseidenfabrik sucht f. Wuppertal eingeführten Untervertreter f. Handarbeits- und Fabrikationsseiden gegen Provision. — Ang. u. K. B. 1717 an Rudolf Mosse, Köln a. Rh. a64

Geldmarkt

I. Hypotheken H. Zietzling, Barm., Liebigstr. 41, Teleph. 603 08. 418h

Darlehn — Diskret. Beamte, Angestellte, ca. Monatsgehaltsd. 3–6 Mt. Ausz. ca. 8 T. Privat-Kredit b. 20 000 auf 10 J. K. Verl., lgfr. Ratz. s. Vorf. d. A. Grote, E., Kampstr. 20. B.-St. 10-2, 4-8, Sa. 611. •

Selbstgeber gibt Darlehen an Beamte, Festangest. u. Solvente, ohne Vorkost. u. Versich.

Hypotheken bis 100 Prozent Auszahl., bei 7–8½ Proz. Zinsen. Nachw. durch Wesselmann, B., Altermarkt 19, Tel. 576 26. Sprechz. von 9½–12½ und 3–7 Uhr (außer Samstags.) r5881

Darlehn 2–2½ T., auf gr. Grundstück a. Schuldbr. u. Abz. ges. Angeb. unter B 4341 Gst. Barm. †

8–12 000 RMk. von Haus- u. Gutsbesitzer auf Elberf. Mietshaus als 1. Hypothek nur aus Privathd. ges. 3000 RM. Miete. Ang. u. E 953 an Gst. b7502

Beschaffung von Hypotheken Bearbeitung von Steuersachen Aufwertungsberatung Behebung v. Zahlungsschwierigkeiten. Dr. jur. Wagelaar, Barmen, Allee 81. Fernruf 503 86. 379b

Darlehn für Wirte stehen durch mich zur Verfügung, wenn Haus- und Grundbesitz vorhanden. Evtl. Darlehn auch an 2. oder 3. Stelle. Gefl. Angebote unter Sch. 1919 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W. a258

Junge Mädchen Verlobte, haben Gelegenheit, im Herbst u. Winter, ev. ab 16. 10. in einer Pension Kochen, Backen u. den Haushalt gründlich zu erlernen. Vergütung 100 Mk. monatl. Auch zur Erholung. b7503 **Pension Rheingold, Braubach a. Rh.**

Vermischte Anzeigen

*Gebild. Dame sucht Nebenerw. d. Heimarbeit, Schreibarbeiten oder dergl. Ang. E 9055 an Geschft. •

Wer baut Betriebsräume zu Wohnungen um mit Finanzierung? Angeb. u. B 4329 Gst. Barm. †

Nähmaschinen in Marken v. 175 Mk. an, auch ohne Anzahl. Woche 1.50–2.50. 1. Rate Nov. Kursus frei. Alte i. Zahl. 20 J. Garant. Biete große Vorteile, lief. überallhin. b578 Ang. u. E 8874 Gst.

Bill. Garderobe! der Zeit entsprechd., Maßanfertigung. Kleider ab 10 Mk., Mäntel ab 15 Mk. Elberfeld, Kolk 14, II. 19832

Mietpiano, tonschön, kreuzsaitig, frei. 19819 Pianohaus Spaethe, Elbf., Herzogstr. 37.

Kammgarn-Anzug einschl. Anfertigung 70.- 77.- 87.- M **Tuchwenzel** G.m.b.H. Barmen, † Loherstr. 2 Tel. 55780

Tiefbauunternehmer! Bauschutt kann sof. angefahren werd., ca. 2500 cbm, Elb., Barmerstr., i. d. Nb. Kluserplatz. Gute Anfuhr. Ang. u. E 9066 Gschft. •

Wer fährt 1 Wagg. Kartoff. ab? Preis-Ang. B4337 Barm. †

Detektiv E. Noelle, Elberfeld, Bachst. 66, I. T. 224 46. Zuverl., erfolgr., billige Ermittlung., Beobachtg., Auskünfte! •

Schneidermeister fertigt b. Zugabe v. Stoff Jopp., Anz. od. Palet. f. 50–55 Mk. an. Gt. Maßarb. Ang. E 8953 Gst. •

Wo kann jg. unabh. Frau das Pelznähen erlernen? Angeb. u. E 9166 an Geschft. •

* Jg. Geiger sucht Pianist zwecks Zusammenspiels. Ang. u. E 9127 an Gschft.

Aparte Entwürfe für 1fädige Wäschespitzen von Spitzenfabrik gesucht. Ang. R 464 Gst. Barmen.

Auto-Strohband Barmen, Adlerstr. 5. Eleg. Limousinen mit u. ohne Fahrer. Anruf 500 30. 432b

Eil-Transporte mit neu. 1¼-T.-Wag. bill. Tel. Elb. 25966. 19679

Eleg. Lim. frei. Sehr bill. Tel. 329 29. •

Pro Tag M. 30.- [illegible] eleg. Lim. Km. 25, Std. 3.50. Tel. B. 57442

Eiltransporte, 1½-To.-Wagen, per Km. 25 3, Std. 3.50. Ruf 580 40. †

Telephon 568 25 Eleg. Limousine frei, sehr billig. •

8-Cyl. Limousine elegt. 100 PS, 6sitz., Km. 26 Pfg., ferner 1½ to Schnell-Lastw. billigst. Tel. Barm. 600 62. 1700a

Schuhmachers Eiltransporte. Möbeltransp., Umzüge bill. Tel. 225 97 Elb., Kasinostr. 23. •

Eiltransp., Umzüge m. 1½ T. W. Tel. 52397

Entbindungsheim Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld, bietet gute Aufnahme. b7500

Technikum Lemgo i. L. Ingenieurschule — Staatskommissar. Maschinen-, Auto-, Brückenbau - Elektrotechn. - Betriebstechn. Hochbau - Tiefbau - Eisenbetonbau - Architektur. Gegründet 1891. Lehrpläne frei.

Unterricht

Gründl. engl. Unterricht Barmen, Carnaperstr. 11, 1. Etg. †

Französisch engl. span. Sprachl. J. Alff, dipl. de l'Acad. de Paris B., Gewerbeschstr. 50.

Engl., franz., span. Unt. b. dipl. Sprachl. Frau E. Alberts, Barm., Turnstr. 2. †

Klav.-, Violin-Unterr. E., Rathenaustr. 37 •

S. Brookfield, Engländer. Anfäng., Fortgeschr., Konvers. Barm., Allee 239. †

Für Sek. Nachhilfe in Lat. u. Franz. gel. Ang. E 8950 Gst. •

Kaufm. Privatschule HILGERS Barmen, Stennertstr. 5, am Bahnhof Rittershausen. **Anfang Oktober** beginnen Halbjahrs-Kurse in allen Abteilungen für Damen u. Herren, schulentlass. Mädchen u. Knaben, Sonderkurse für Töchter und Frauen zur Mitarbeit im eigenen Kontor. Schnellfördernde wahlfreie Nachmittag- u. Abend-Kurse. Stenographie, Buchführung, Maschinenschr., Deutsch, Korresp., Kontorarb., Rechnen, Handelskunde, Wechsellehre, Bankwesen und Schönschrift. Auswärt. halb. Fahrpreisermäß. Vorkenntnisse nicht erforderlich. 14d Prospekte umsonst.

Neue Halbjahrs-Lehrgänge beginnen am 2. Oktober. **Kaufmännische Privatschule Flockenhaus** Barmen, Sedanstraße 16. Anerkannt beste Ausbildung. Einzel-Unterricht in Buchführg., Kurzschrift, Masch.-Schreiben, Deutsch, Rechnen, Schönschreiben usw. Auswärtige Fahrpreisermäßigung. Ratenzahlung. Rechtzeitige Anmeldung.

Anton Schoenmaker 4757 Violine — Viola — Kammermusik und Orchesterklasse. Südstr. 13 Barmen Tel. 53325

Städtische Volkshochschule Remscheid. f298 Beginn des Herbsttertials am Mittwoch d 1. Oktober, abds. 19½ Uhr Oberrealschule, Hindenburgstraße.

19813 **Kaufm. Privatschule Witte** Fernr. 32288 Elbf., Aue 35. eröffnet Oktober neue Lehrgänge am Tage und abends. Unterricht in kleinen Klassen u. Gruppen. Kurzschrift, Maschinenschr., Buchführung (auch Durchschreib.), Deutsch, Rechnen, Schönschr. usw. Leiter: O. Witte, Dipl.-Kaufm. u. Dipl.-Handelslehrer.

KAUFMÄNNISCHE PRIVATSCHULE FÖRSTER Elberfeld, Gegr. 1879 · Alexanderbrücke, Eingang: Brückenstr. 4.

Seit 51 Jahren wird gründlicher Unterricht erteilt in: Buchführung, Wechsel- u. Scheckrecht, Briefwechsel, Rechnen, Deutsch, Kurzschrift, Debattenschrift, Maschinenschreiben, Schönschreiben, Plakatschrift, Fremdsprachen. — Tages- u. Abendlehrgänge für Anfänger u. Fortgeschrittene zur Vorbereitung für kaufm. oder behördliche Büro-Tätigkeit, sowie für den Bedarf im eigenen Betrieb. — Klassen-, Gruppen- und Einzelunterricht. Sonderkurse für Erwachsene. — Auskunft und Prospekte frei. Zeitgemäße Zahlungsbedingungen. Schülerzeitkarten für Reichsbahn und Kleinbahnen. h281

Am 2. Oktober beginnen neue Lehrgänge in sämtlichen Fächern. Anmeldungen bald erbeten.

Höhere Privatschule Dr. Karl Hoppmann Kasinostraße 23 ELBERFELD Fernruf 27208.

I. **Tagesschule nach den Lehrplänen der Oberrealschule und des Realgymnasiums. Sexta bis Oberprima.** — Berücksichtigung der Eigenart; Förderung von Zurückgebliebenen oder einseitig Begabten. Umschulungen.

II. **Abendschule für Berufstätige** (auch Damen). **Obersekunda-, Primareife, Abiturium. Zum Eintritt genügen Volksschulkenntnisse. Seit Jahren beste Erfolge.**

Auskunft mündlich (12–1, 6–7) oder durch Drucksachen. 19869

Dresel's Kaufm. Privatschule, Elberfeld, Augustastraße 70 Fernruf: 22713 Gegründet 1892. eröffnet **Oktober neue Lehrgänge** in Maschinenschreiben, Kurzschrift, Schönschreiben, Deutsch, Handelskunde und Schriftverkehr, Rechnen, Buchhaltung, Wechsel- u. Scheckkunde, Engl., Franz., Ital., Spanisch. Den Schülern stehen für häusliche Uebungen leihweise erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung. Anmeldungen baldigst erbeten. 19811

Konservatorium Potthof-Zimmermann 19809 Elberfeld, Alsenstraße 27. Tel. Westen 327 09. **Aufnahmen** für das neue Semester tägl. v. 12–1 u. 5–7 Uhr, auch Samstags. Ausbildung von den ersten Anfängen bis zur künstler. Reife. Staatl. anerk. Musikseminar zur Ausbildung von Musiklehrern. Prospekte frei. Prospekte frei.

Siewert-Konservatorium und Musikseminar 372h Barmen, Neuer Weg 53 (Creditbank). Fernruf 58844. Fachschule für Musik und Sprechen. Ausbildung auch für Anfänger. Drucksachen kostenlos. Sprechzeit 12–1 Uhr oder nach Anmeldung

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 230 — 1930 Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Wuppertal Mittwoch, 1. Okt.

Ursachen der Geldversteifung

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns: Angesichts des Tiefstands der Konjunktur und der schlechten Herbstsaison war man diesmal von vornherein zu der Annahme berechtigt, daß der diesjährige Herbstultimo einen anormal leichten Verlauf nehmen werde. Diese Erwartung hat sich aber nicht bestätigt. Der Geldmarkt ist einer zunehmenden, nicht unerheblichen Versteifung ausgesetzt worden. Rein politische Gründe, nämlich die ganz unberechtigte Furcht, daß ein wirtschaftlicher Zusammenbruch unvermeidbar geworden sei, weil eine tragfähige Regierungsmehrheit nicht gebildet werden könne, haben plötzlich eine gewaltige Devisennachfrage erzeugt, die den Geldmarkt naturnotwendig verknappen mußte. Alles in allem dürfte die Reichsbank in der zweiten Septemberhälfte, also seit den Reichstagswahlen, fast ½ Milliarde RM.Devisen abgegeben haben. Da besonders Frankendevisen angefordert wurden, so war dieses Material am raschesten ausverkauft, und der Reichsbank blieb nichts anderes übrig, als zum Mittel der Goldausfuhr nach Frankreich zu greifen. Da, wie wir hören, heute wieder eine Sendung von 35 Millionen RM. Gold nach Frankreich abgegangen ist, so sind jetzt in fünf gleich hohen Sendungen insgesamt 175 Millionen RM. Gold in zwei Wochen an die Bank von Frankreich verkauft worden. Die Devisennachfrage ist aus den verschiedensten Quellen erwachsen. Einmal haben die französischen Banken zweifellos beträchtliche Guthaben aus Deutschland nicht bloß aus politischer Verängstigung, sondern auch zur Ultimoregulierung zurückgezogen. Da aber auf der anderen Seite auch neue ausländische Geldangebote hereingekommen sind und angenommen wurden, so hat die Auslandsverschuldung im ganzen schwerlich stark abgenommen. Einen wesentlich größeren Teil der Schuld an der Verstärkung der Devisennachfrage trägt die Kapitalflucht, die noch in keinem Berichtsabschnitt auch nur annähernd so stark gewesen sein dürfte wie in der zweiten Septemberhälfte. Schließlich scheinen aber auch die heimischen Banken ihre Liquiditätspolitik etwas zu weit getrieben und ihre ausländischen Nostroguthaben in einem Ausmaß vermehrt zu haben, das volkswirtschaftlich kaum mehr gerechtfertigt werden kann und wohl auch privatwirtschaftlich nicht notwendig gewesen ist. Man kann nur hoffen, daß die Banken jetzt unter dem Eindruck des Regierungsprogramms wieder mehr Mut fassen, wenigstens einen Teil ihrer Auslandsguthaben sofort kündigen und zurückziehen und damit den kapitalflüchtigen Kreisen mit gutem Beispiel vorangehen.

Die Wirkungen der Devisennachfrage haben sich in erster Linie am Privatdiskontmarkt fühlbar gemacht, auf welchem das zur Bezahlung der Devisen notwendige Geld vorzugsweise beschafft werden mußte. Unter dem Druck des sich verstärkenden Angebots von Privatdiskonten mußte der Privatdiskontsatz in mehreren Etappen von 3,12 auf 3,87 Prozent erhöht werden. Eine Zeitlang bestand heute sogar die Furcht, daß die Privatrate die Höhe des Banksatzes erreichen werde. Um unnötige Beunruhigung hintanzuhalten, hat aber die Reichsbank, schließlich die einzige Käuferin von Privatdiskonten, von diesem Schritt doch Abstand genommen. Begreiflicherweise hat sich der Absatz von Reichsschatzanweisungen wegen der Häufung des Angebots von Wechselmaterial aus privaten Kreisen verschlechtert. Es verdient aber vermerkt zu werden, daß Reichsfinanzminister Dietrich bei der heutigen Bekanntgabe des Sanierungsprogramms der Reichsregierung ausdrücklich erklärt hat, die Reichskassenverhältnisse seien geordnet, und man habe es nicht nötig, um jeden Preis einem Kredit nachzulaufen, wenn auch zugegeben sei, daß man ganz ohne Kreditaufnahmen im laufenden Etatsjahr nicht auskommen werde.

Versteift hat sich auch der Tagesgeldmarkt. Während Tagesgeld in der dritten Septemberwoche durchschnittlich noch 3 bis 4,5 Prozent gekostet hatte, stieg der Satz in der vierten auf 4 bis 5,5 Prozent, und am Ultimotag selber waren heute 5,5 bis 7,5 Prozent zu zahlen. Monatsgeld hat sich gleichfalls verknappt und verteuert. Dies kommt in erster Linie davon her, daß die Forderungen für Leihdevisen weiter gestiegen sind und Leihdollars unter 3,37 Prozent überhaupt nicht mehr zu haben waren, zumeist aber 3,62 Prozent kosteten. Für Monatsgeld zahlte man in der dritten Septemberwoche durchschnittlich 4 bis 5 Prozent, seit dem Beginn der vierten Septemberwoche aber 5 bis 6 Prozent. Bankgirierte Warenwechsel wurden wenig gehandelt, da das Interesse dafür begreiflicherweise stark nachgelassen hat. Man hörte den Satz in der dritten Woche mit 3,5 bis 3,62 Prozent und mit der zunehmenden Versteifung des Privatdiskonts in der vierten mit 4,12 Prozent und zuletzt sogar mit 4,25 Prozent, ohne daß aber an der Börse zu diesen Höchstsätzen etwas gehandelt worden ist.

Da die Geldversteifung in erster Linie politisch bedingt ist, so ist es auch vorzugsweise eine politische Frage, ob und in welchem Zeitmaß die nach dem Ultimo übliche Entspannung des Marktes einsetzen und Fortschritte machen wird.

Kupferpreis-Senkung auf 10,30 Dollar-Cents.

Das amerikanische Kupferexportkartell, die Copper Exporters Inc., hat nunmehr den Cifpreis für Europalieferungen von 10,80 Dollar-Cents auf 10,30 Dollar-Cents je lb. ermäßigt. — Dementsprechend hat die Deutsche Vereinigung für Elektrolythkupfer, Berlin, den Preis für Elektrolythkupfer von 100¾ RM. auf 96¼ RM. je 100 kg herabgesetzt.

Monopolgefahr in der Margarineindustrie?

Die Enquete über die deutsche Oelmühlen- und Margarine-Industrie. Zur Frage der Aufhebung der Oelzölle.

Der Enquête-Ausschuß veröffentlicht in zwei Bänden (im Verlag E. S. Mittler & Sohn) die Ergebnisse seiner Untersuchungen über die Oelmühlen- und Margarine-Industrie sowie über die Oelzollfrage.

Die deutsche Oelmühlen-Industrie umfaßt etwa 60 Betriebe mit rd. 14 000 beschäftigten Personen. Ihre Produktion hat sich mengenmäßig gegenüber der Vorkriegszeit von 644 200 Tonnen auf 844 000 Tonnen erhöht. Gegenüber der Vorkriegszeit konzentriert sich die Oelgewinnung auf eine verringerte Sortenzahl. Auf die fünf großen Oele: Erdnußöl, Leinöl, Palmkernöl, Kokosöl und Soyabohnenöl entfallen mengenmäßig über 95 Prozent der Gesamtproduktion. Die deutsche Produktion von Oelkuchen betrug im Jahre 1913 1,08 Mill. Tonnen, im Jahre 1929 1,71 Mill. Tonnen. Von dem Gesamterlös der Oelmühlenindustrie von etwa 743 Mill. RM. entfallen auf Oelkuchen 32,5 Prozent (1913: 25,6 Prozent von etwa 600 Mill. RM.) Die Oelkuchenproduktion hat auch weiterhin gute Aussichten; denn der deutsche Verbrauch mit 80 kg je Kuh bleibt noch weit zurück hinter dem anderer Länder, z. B. Dänemarks (636 kg je Kuh). — Mit der wachsenden Bedeutung der ausländischen Rohstoffe, insbesondere der Soyabohne, hat sich eine starke Betriebskonzentration durchgesetzt. Von der Gesamtfettverarbeitung der Margarine-Industrie in Höhe von über 400 000 Tonnen entfallen 78,4 Prozent auf pflanzliche Fette, 15,9 Prozent auf Tran und nur noch 5,7 Prozent auf tierische Fette (gegen etwa 53 Prozent im Jahre 1913). Die freien Margarinefabriken verwenden noch mehr tierische Fette (11 Prozent von der Gesamtfettverarbeitung). — Der Margarine-Verbrauch je Kopf der Bevölkerung hat sich in Deutschland von 1913 bis Anfang 1929 von 3 auf 7,6 kg erhöht. Innerhalb Deutschlands zeigt der Konsum von Bezirk zu Bezirk große Unterschiede. Ebenso auffällig wie die Differenzierung der Preise ist die Preisstabilität für Standard-Marken. Die Handelsspannen sind höher bei den teueren Preislagen als bei den niedrigeren. Die Wiedereinführung der Marken-Margarine hat zu einer erheblichen Verbesserung der Qualitäten geführt. Die ausländischen Margarine-Preise liegen durchweg auf einem höheren Niveau als in Deutschland.

Der Anteil des Unilever-Konzerns ist in starkem Anstieg begriffen und hat 1929 etwa 77,5 Prozent der Gesamtproduktion erreicht. Hier taucht das Problem der Monopolisierung auf, mit dem sich die Enquete eingehend befaßt hat. Sie meint, es sei angesichts der Stärke der freien Oelmühlen unwahrscheinlich, daß der Konzern ein Oelmonopol erringen könne. In der Margarine-Industrie dagegen sei die Möglichkeit eines Monopols in greifbare Nähe gerückt. Es könne verwirklicht werden durch die weitere Ausdehnung des Konzerns selbst oder durch eine mehr oder minder freiwillige Kartellierung der freien Gruppe mit dem Konzern.

Zur Frage der Aufhebung der Oelzölle, die von den freien Margarinefabriken zur Besserung ihrer Wirtschaftslage und zur Verstärkung ihrer Konkurrenzfähigkeit gegenüber den Konzernen gefordert wird, und die von der Oelmühlenindustrie zu ihrem Schutz als unentbehrlich bezeichnet wird, sagt der Enquête-Ausschuß, daß die Produktionssteigerung der Oelmühlen zwar zunächst durch die Zölle ermöglicht, aber hauptsächlich durch den gesteigerten Bedarf bedingt sei. Anderseits glaubt er, daß eine Aufhebung der Zölle der freien Margarineindustrie nicht die von dieser erwartete Erleichterung bringen werde.

Vom Rohseidenmarkt.

ss Krefeld. Auf den niederrheinischen Märkten waren Lieferungsabschlüsse weniger zahlreich, weil die Börsen der Hauptseidenplätze rückläufige Bewegung zeigten. In prompten Posten blieb das Geschäft auf der Höhe der Vorwoche, die kleineren Mengen beweisen, daß nur eingegangene Aufträge gedeckt werden. Je nach Sorte und Qualität konnten kleinere Nachlässe gewährt werden. Der Beschäftigungsgrad ist unverändert. Die Preise waren folgende: Mail. Grege Grand Exquis, Markenware 11-13: 43 schw. Fr.; Mail. Grand Exquis, Markenware 13-15: 38 Fr.; Mail. Grege Exquis 13-15: 37 Fr.; Mail. Organzin Grand Exquis, Markenware 19-21: 49 Fr.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 46 Fr.; Mail. Organzin Exquis 26-30: 43 Fr.; Mail. Trame Extra 2f. 26-30: 39 Fr.; Ital. Krepp reale a. Cann. 2f. 13-15: 39,50 Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 23-25: 54 Fr.; Japan Grege Triple Extra gelb 13-15: 36 Fr.; Japan Trame Double Extra weiß 28-29 d. Act.: 49 Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Mailand. Ohne weitere Preisrückgänge zu verzeichnen, unterscheidet sich die Berichtswoche, was die Stille der Geschäfte anbetrifft, nicht von den Vorwochen. Die Aufträge der hiesigen Spinner laufen zum großen Teil nur bis Ende dieses Monats. Das Angebot für Lieferungsware, besonders in den unteren Kategorien, nimmt daher zu. Am besten gehen immer noch die billigen Gregen für Crepe-Zwecke. Crepe bleibt auch heute noch, trotz der Konkurrenz der Kunstseide (Kunstseiden-Crepe) ein Artikel, der in Rohseide die größte Verwendung findet. Organzin und Tramen sind weiter vernachlässigt, was in der letzten Zeit verschiedene größere Zwirner bewogen hat, ihre Zwirnereien stillzulegen. Die Vorräte in den hiesigen Lagerhäusern weisen folgende Ziffern auf: Seide: 17. Sept. 1930 Kg. 278.488; 18. Sept. 1929: Kg. 250.605; 10. Sept. 1930: Kg. 272.506; Cocons: 17. Sept. 1930: Kg. 892.210; 18. Sept. 1929: Kg. 1.024.195; 10. Sept. 1930: Kg. 869.894. Die Preise sind folgende: Lit 135.— bis 130.— für Grege Grd. Exq. Ia marca Friuli 13-15 ds. Okt.-Nov.; Lit 125.— bis 120.— für Grege Exquis 13-22 ds. Okt.-Nov.; Lit 115.— bis 110.— für Grege Extra 13-22 ds. Okt.-Nov.; Lit 105.— bis 107.— für Grege Classique 13-22 ds. Okt.-Nov.; Lit 185.— bis 180.— für Organzin Grand Exquis Piemont 19-21 ds. Okt.-Nov.

Zürich. Der Markt hat sich nicht geändert. Die Preise sind gedrückt.

Lyon. Unser Seidenmarkt ist charakterisiert durch laufende kleine Tagesgeschäfte und die notwendigsten Deckungen der Bedürfnisse der Seidenfabriken. Die Seidenpreise sind unregelmäßig und leiden mit unter der ungenügenden Nachfrage. Einige Verkäufer versuchen — ohne jeden Erfolg — die Käufer durch niedrige Angebote anzulocken. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Greges France marqu. priv. 11-13: 235 Fr.; Greges France extra 13-15: 190 bis 200 Fr.; Greges Italie exquis 11-13: 200 bis 205 Fr.; Greges Italie extra 13-15: 170 bis 165 Fr.; Greges Italie 1er ordre 13-15: 150 bis 160 Fr.; Greges Italie realine 13-15: 130 bis 135 Fr.; Greges Brousse 1er ordre 13-15: 175 Fr.; Greges Syrie extra 12-16: 165 Fr.; Organzin France exquis 22-24: 240 Fr.; Organzin France 1er ordre 26-30: 200 Fr.; Organzin Italie extra 18-20: 250 Fr.; Organzin Syrie extra 21-23: 185 Fr.

Marseille. Auch in der letzten Woche konnte von Geschäften keine Rede sein. Gelbe Syrien-Alexandrette-Kokons 1. Wahl wurden mit 30 Fr. gehandelt.

Neuyork. Der Markt bleibt zurückhaltend.

Schanghai. In Schanghai sind die Geschäfte im ganzen wenig belebt und leiden unter den unregelmäßigen Preisen. Die Preise für Greges-China-Filaturen waren folgende: Grand double extra 13-15 greifbar: 235 bis 240 Fr.; Double extra 9-11 greifbar: 230 Fr.; W. T. K. extra et I 13-15: 220 Fr.; Progeß extra et I 16-18 schwimmend: 195 Fr.; Shantung fil extra A 13-15 greifbar: 180 Fr.; Minchew fil extra B 13-15 greifbar: 165 Fr.

Kanton. Der Markt zeigt andauernd Zeichen von Schwäche. Die Preise bleiben noch unter denjenigen, welche die Lyoner Käufer anbieten. Die Preise für Greges-Kanton-Filaturen waren folgende: Extra favori blanc 13-15 greifbar: 180 bis 187,50; Tsun wai hang 13-15: 170; Extra 13-15 greifbar: 162,50; Best I favori A 13-15 greifbar: 120 bis 130; Best I favori New-Style 18-22 auf Lieferung: 110; Best I favori B 13-15: 115.

Yokohama. Der Markt von Yokohama überwindet langsam seine Schwäche. Die Preise für Greges-Japan-Filaturen sind folgende: Triple extra blanc 13-15 greifbar: 187,50 bis 190; Double extra crack blanc 13-15 greifbar: 157,50 bis 165; Extra blanc 11-13 auf Lieferung 172,50; Double extra A jaunes titres fermes auf Lieferung 145.

Düsseldorfer Börse vom 30. Sept.

* = amtlich notierte Werte. Kuxe in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Wert	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe		
*Alte Haase	310	—
*Caroline	2800	—
*Carolinenglück	4200	4500
*Constant. d. Gr.	4450	4850
*Deutschland	145	160
[illegible]	2225	2350
*Ewald	11500	12500
Glückaufsegen	—	—
*Gottessegen	—	—
*Graf Schwerin	—	2150
[illegible]	6600	7200
*Joh. Deimelsbg.	—	—
*König Ludwig	—	25500
*Langenbrahm	—	—
Westfalen	—	—
Braunkohlen-Kuxe		
Bellerhammer	1975	2075
*Brückd.-Nietleb.	—	2000
*Gute Hoffnung	2400	2600
Humboldt	—	—
*Leonhardt	—	—
Lucherberg	—	—
*Michel	—	—
*Vesta	—	—
Verschiedene		
Bernhardshall	—	—
Elsa Zement	—	—
Kali-Kuxe		
*Beienrode	1600	1700
Bergmannssegen	11100	11400
Bernsdorf	—	—
Braunschweig-Lüneburg	—	5800
*Burbach	4060	4450
*Carlshall	—	—
Desdemona	—	—
Einigkeit	11800	12400
Erichssegen	3800	3950
Friedrichroda	—	—
*Günthershall	—	—
Habighorst	—	3500
[illegible]	—	12500
Hedwigsburg	—	—
Heimboldshausen	—	3500
Hindenburg-Königshall	—	—
Hohenfels	7750	7950
Hope	—	5500
Hugo	8250	8400
[illegible]	5000	—
[illegible]	5600	—
Marie	—	1800
Marie-Louise	—	1675
Max	—	—
Neusollstedt	—	—
*Neustaßfurt	—	26000
Ransbach	4400	4800
Reichsland	—	2900
*Salzmünde	—	—
Schwarzburg	—	—
*Siegfried I u. II	12000	—
Siegfried Giesen	—	—
Thüringen	—	—
*Volkenroda	—	—
*Wintershall	—	—
Aktien		
Adler Kali	118	122
[illegible]	—	—
*[illegible] Masch.	43	—
*Bank f. Landw.	114	115
*Bergb. Lothr.	36	38
*Bergw. G. Dahlb.	61.5	64.5
Br Gebr. Dieter	266	—
Braunk.- und Zuk.	—	—
*Burbach junge	131	135
Burbach alte	132.5	135
*[illegible]	—	—
*Dorstener Eisen	—	—
Dortm. Ritterbr.	—	—
Düsseld. Bank	—	160
*D'dorf. [illegible]	—	30
*Duisb. Bankv.	—	—
*Gerresh. Glas	98	—
*Gladb. Wolle	—	—
*Glasm. Schalke	—	—
*Glückauf Br.	—	—
*Gbr. Goedhardt	105	—
*Hallesch. Salzw.	180	184
Hann. Kali	—	—
*Hein Lehmann	—	—
*Hochtief A-G.	—	—
*[illegible]-Brauerei	—	—
*Houbenwerke	—	—
*Kabel Rheydt	—	165
*Kali-Chemie	—	—
*Karstadt	—	—
*Köln. [illegible]	94	—
König Wilhelm, Ess. Bergw.-Ver.	—	—
*Lüdensch. Met.	47	—
Magdeb. B.-Ver.	—	—
*Niederrhein. B.	48.5	50.5
*[illegible]	88	—
*Rh. Spiegelglas	—	—
*Rhein.-Westf. Boden-Kredit	149	—
*Rh.-W. Getr.-Kr.	—	—
*Roddergrube	—	—
*Sachtleben	—	—
*[illegible]	—	75
*Schleg.-Scharp.	—	—
*Schwabenbräu	170	—
Sigmundshall	140	—
Teutonia	—	—
*Ver. [illegible]	88	—
*Waggon Uerd.	—	155
*Zukunft	—	—
Unnotierte Aktien		
Aachen. Thermal	—	—
Allgem. Hochbau	75	—
Alsberg, Gebr.	90	—
Büttnerwerke	—	—
Dtsche. Lastauto	—	—
Dortm. Vulkan	—	—
Düss. Eisenb.-B.	—	—
[illegible]	—	—
Ender	—	44
Gebr. Funke	—	—
[illegible]	—	—
Heil. Goedhart	160	—
Karstadt	—	—
[illegible]	—	—
Malmedie	—	—
Masch. u. Kranb.	—	80
Providentia	—	—
[illegible]	—	—
Rhein. Linoleum	140	—
[illegible]	—	—
Schilde, Benno	—	—
Schondorff, Gebr.	—	—
Trierer Walzw.	—	—
Ungewitter	—	—
Westf. Lippstadt	170	—
Westf. [illegible]	173	75
[illegible] Walz.	—	—

Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie

1. Ziehung am 24. und 25. Oktober 1930.

¹/₈ Los Mk. 5, ¹/₄ Mk. 10, ¹/₂ Mk. 20, ¹/₁ Mk. 40.

Höchstgewinn Doppellos
2 Million
Höchstgewinn Ganzeslos
1 Million
§ 9 der Planbestimmungen.

4 x	500 000
2 x	300 000
2 x	200 000
12 x	100 000
6 x	75 000
20 x	50 000

348000 Gewinne und 2 Prämien auf 5 Klassen verteilt.
113960100 Mk.

Bei mäßiger Lospreis-Erhöhung, bei gleicher Loszahl fast den
doppelt. Gewinnbetrag
113960100 Mk. statt 62770740 Mk.

800000 Lose = 348000 Gewinne
Bedeutend vermehrte Mittelgewinne

Eulenberg Staatlich. Lotterie-Einnahme **W.-Elberfeld, Altenmarkt 11**
Teleph. 23074. Teleph. 23074

Unterhalte keine Filiale

Lebenshaltungskosten im September.

Senkung der Ernährungsausgaben.

Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „Sonstiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats September auf 146,9 gegenüber 148,8 im Vormonat. Sie ist somit um 1,3 Prozent zurückgegangen. Ausschlaggebend für diesen Rückgang war die Senkung der Ernährungsausgaben; hier haben vor allem die Preise für Kartoffeln und Gemüse erheblich nachgegeben. Die Preise für Bekleidungsgegenstände haben ihren Rückgang verstärkt fortgesetzt. Die Kosten der Heizung haben sich infolge Abbaus der Sommerrabatte, die Ausgaben für den „Sonstigen Bedarf" besonders durch Heraufsetzung der Personentarife der Reichsbahn erhöht. Die Indexziffern für die einzelnen Gruppen betragen (1913-14 = 100): für Ernährung 141,7, für Wohnung 130,5, für Heizung und Beleuchtung 152,4, für Bekleidung 160,8, für den „Sonstigen Bedarf" einschl. Verkehr 195,5.

Zahlungsschwierigkeiten in der Wuppertaler Spitzen-Industrie.

Nach dem Status der in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Band- und Spitzenfabrik Carl Sandweg u. Sohn, Wuppertal - Langerfeld und Großburschla (Thür.) belaufen sich die Vermögenswerte auf 232 832 RM. Nach Absetzung der Uebereignungen von 65 055 RM. und der Vorrechtsforderungen von 17 758 verbleiben 150 018 RM. Demgegenüber belaufen sich die Passiven auf insgesamt 466 695 RM. Nach Abzug von 137 555 RM. für gesicherte und 17 756 RM. für bevorrechtigte Schulden bleiben noch 313 381 RM., die vom Verfahren betroffen werden, darunter ungesicherte Darlehensforderungen von 158 450 RM. und ungesicherte Kreditoren von 143 832 RM. Auf Grund der in der Masse liegenden etwa 50 v. H. wurde ein Vergleichsvorschlag unterbreitet, der eine Quote von 50 v. H. mit dreimonatiger Karenzzeit in 12 Monatsraten auszahlbar, ohne Bürgschaft, vorsieht. Die Gläubiger erteilten ihre Zustimmung zur Eröffnung des gerichtlichen Vergleichsverfahrens. Ferner wurde ein 5köpfiger Gläubigerausschuß zwecks gründlicher Prüfung der Verhältnisse und Vergleichsmöglichkeiten gewählt.

Kurzarbeit in der Vorarlberger Stickerei.

Die Landesfachgenossenschaft der gewerbsmäßigen Schiffchen-, Automaten- und Handmaschinensticker in Vorarlberg hat, wie der „Konfektionär" erfährt, beschlossen, vorläufig während der Zeit vom 28. September bis 12. Oktober die Arbeitszeit in den Schiffchen- und Automatenstickereien auf die ersten 4 Arbeitstage der Woche zu beschränken. Denselben Beschluß faßte auch die Vereinigung der fabrikmäßigen Betriebe, so daß sämtliche in diese Kategorie fallenden Betriebe an den Freitagen und Samstagen geschlossen bleiben. Sollten die Betriebsinhaber der schweizerischen Schiffchenstickereien während dieser Zeit denselben oder einen ähnlichen Beschluß fassen, so wäre über ein weiteres Vorgehen, allenfalls auf gemeinsamer Grundlage, zu entscheiden.

Gelsenkirchen: 100.25 G. 100.5 B. (100 G.)
Goldschmidt: —.— (45 G.)
Harpen: 89.35 G. 89 G. (—)
Hoesch: —.— 78.75 G. (78.25 G.)
Kali Aschersleben: 198 G. 198.5 B. (198 B.)
Klöckner: 72.50 G. 72.50 G. (70 G.)
Köln-Neuessen: 79.5 G. 79.5 G. (79 G.)
Mannesmann: 73.25 G. 74 b. 73 G. (73 G.)
Phoenix: 69.5 G. 69.75 G. (69.25 G.)
Reichsbank-Anteilscheine: —.— 225.5 G. (224 G.)
Rheinische Braunkohle: 178 G. 179 G. (178 G.)
R. W. E. — 153 G (—);
Salzdetfurth 288 G 292.50 b 291 B (291 G);
Wintershall 144.50 b 148.50 b 144 b 143.50 b 143 b 142.50 b (142.50 b);

Börse und Sanierungsprogramm

Abermals freundlicher.
Weitere Deckungskäufe, aber noch immer Zurückhaltung.

WG. Berlin, 1. Okt. (Eig. Drahtb.) Die heutige erste Börse des neuen Monats und des letzten Vierteljahres brachte eine weitere politische Beruhigung. Die nunmehr vorliegenden Einzelheiten des Sanierungsprogramms der Reichsregierung fanden durchweg gute Aufnahme, namentlich auch, soweit es sich um das Ausland handelt. Die Börse glaubt, daß eine Verwirklichung mit Hilfe des Parlaments gelingen werde. Anschließend gilt ein größerer Ueberbrückungskredit für das Reich im Ausland bereits als gesichert. Man nennt in diesem Zusammenhang neuerdings auch wieder einmal den schwedischen Zündholzkönig Kreuger. Als Zeichen weiterer Beruhigung findet auch das Nachlassen der Devisennachfrage und besonders auch des Hamsterns von ausländischen Banknoten sowie die heute bereits eingetretene leichte Entspannung des Geldmarktes erhöhte Beachtung. Hinzu kommt, daß der Markt für festverzinsliche Werte heute ebenfalls eine weitere Beruhigung und ein Nachlassen des Angebots bei mehrfach gebesserten Kursen erkennen läßt. Namentlich Reichsschuldbuchforderungen sind erheblich gebessert. Nur einige Stadtanleihen erschienen auch heute noch mit Minus-Minus-Zeichen an den Maklertafeln.

Nichtsdestoweniger war auch heute Zurückhaltung vorherrschend. Besonders fehlt es unentwegt an Kaufaufträgen von außen her. Die Kursbewegung war zunächst ungleichmäßig. Soweit neuerdings Kurserhöhungen eintraten, sind sie lediglich die Folge von weiteren Deckungskäufen der Spekulation.

Am Rentenmarkt war die Deutsche Ablösungsanleihe leicht befestigt. Von den Auslandsrenten lagen Mexikaner schwächer.

Der Kassamarkt war ebenfalls noch ohne Belebung und überwiegend schwächer. Unnotierte Werte waren nur wenig verändert.

Auf dem Devisenmarkt hat die Nachfrage heute wieder erheblich nachgelassen. Namentlich ist auch der Begehr französischer Franken zurückgegangen, ebenso die Nachfrage nach ausländischen Banknoten. Der Dollar erhöhte sich im Freiverkehr zunächst noch bis auf 4,2025—30, ging aber später auf 20,20 zurück. London-Kabel niedriger mit 4,8584, auch der französische Franken gegen London wieder schwächer mit 123,86, fester Italien, London-Mailand 92,78, neuerdings matt Spanien, London-Madrid 47,05. Der Kurs der Mark wurde aus London noch schwächer mit 20,42 gemeldet.

Am Geldmarkt machte sich heute zu Beginn des neuen Monats bereits eine, allerdings nur geringe Entspannung bemerkbar. Die Nachfrage war noch ziemlich groß. Der Zinssatz für Tagesgeld ermäßigte sich jedoch auf 5,25 bis 7,25, teilweise 5, Monatsgeld 5 bis 6, Warenwechsel ungefähr 4,25. Der Privatdiskont blieb unverändert 3⅞ Prozent für beide Sichten.

Die Börse war auch weiterhin abwartend und ruhig, aber fester, wenn gleich ein Teil der Kursbesserungen wieder verloren ging.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 1. Oktober.

Barmer Bankverein	110.00	110.00
Comm. u. Privatbk.	120.50	120.50
Darmst. u. National	163.50	164.50
Deutsche Bank und Discontogesellsch.	118.00	118.00
Dresdner Bank	117.37	117.37
Hamburger Paket	79.00	79.50
Hamburg-Südamer.	—	—
Hansa Dampf	125.00	125.00
Nordd. Lloyd	79.25	79.75
Aku	65.75	66.50
Allg. Elektr. Gesellsch.	121.50	122.50
Bemberg	76.00	76.25
Bergmann Elektro	152.00	152.00
Buderus	—	—
Comp. Hisp. (Chade)	286.00	288.50
Dt. Contin. Gas	120.00	121.00
Deutsches Erdöl	65.75	67.25
El. Licht u. Kraft	125.50	127.00

Farben-Industrie	139.37	140.62
Gelsenk. Bergwerk	100.00	100.25
Ges. f. el. Untern.	127.25	128.00
Harpener Bergbau	89.50	91.00
Kali Aschersleben	197.50	198.50
Karstadt	93.00	93.75
Köln-Neuessen	79.75	80.25
Mannesmann Röh.	72.75	73.50
Mansfeld	48.50	48.50
Oberschl. Koks	76.00	77.00
Phönix Bergbau	69.75	69.75
Rhein. Stahl	77.00	77.00
Rhein. Westf. El.	153.00	153.00
Salzdetfurth	287.50	291.00
Schuckert	140.00	141.87
Siemens & Halske	181.00	183.50
Stöhr Kammgarn	—	—
Tietz Leonhard	122.00	122.00
Ver. Stahlwerke	71.50	71.50

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	224.25	225.50	Mix & Genest	—	—
Berger Tiefbau	241.75	241.75	Sarotti	—	—

Düsseldorfer Terminkurse vom 1. Oktober.

Barmer Bankverein: 109.75 G. 109.25 G. (109.5 G.)
Danatbank: 163 G. 164 G. (164 G.)
Dt. Bank u. Disconto: 117.75 G. 118 G. (117.5 G.)
Feldmühle: 120 G. 120.75 G. (120.5 G.)

Berliner Freiverkehrskurse vom 1. Oktober.

Aach. Leder	24.0	Hochfrequenz	160	Stoewer	13.5	Salitrera	130
Adler Kohle	—	Kab. Rheydt	—	Trier. Walz.	—	Siemens Salp.	80.0
Allg. Hochb.	75.0	Lamberts S.	20.0	Ufa Film	90.0	Südseephos.	4.50
Beck. Stahl	45.0	Lerche Nip.	—	Westf. Dinn.	—	6% Chade argent.	—
Berg. Lederr.	37.0	Linke-Hofm.	—	Winkelhaus	—	dt. spanisch Chade Lit. D.	—
Bing-Werke	14.7	Lloyd Dyn.	76.0	**Kaliwerte**			
D. Gasolin	—	Lüneb. Eisen	16.0	Adler Kali	120	**Amerik. Kl-Seide**	
D. Petrol	58.0	Manoli	200	Burb. Kali	132		
D. Lastauto	10.0	Masch. Kran.	—	Hallesche K.	—	Bemb. Shar.	7.00
Dux Pors.	80.0	Müller Kaff.	—	Hann. Kali	185	Glanzstoff „preferred"	—
Faber Bleist	—	Neckarsulm	50.0	Wintershall	125	„Common"	12.0
Prister & R.	—	Niemb. Eisen	37.0	**Ausländ.- u. Kolonialw.**		Kaka	15.0
Getreide-C.	—	Oehring. Bb.	—	Kaoko	85.0		
Hann. Wag.	—	Pomm. Leder	18.0	Diamond	6.25		
HansaLloyd	—	Riedel-Haas	—				

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 4 Proz. Lombardzinsfuß 5 Proz.

Für drahtliche Auszahlungen	Disk. %	1. Oktober Geld	1. Oktober Brief	30. September Geld	30. September Brief
Buenos Aires 1 Peso	5	1.485	1.487	1.480	1.482
Kanada 1 kan. Doll.	—	4.199	4.207	4.202	4.210
Japan 1 Yen	—	2.075	2.079	2.075	2.079
Kairo 1 ägypt. Pfd.	—	20.91	20.95	20.91	20.95
Konstantinop. 1 t. Pf.	—	—.—	—.—	—.—	—.—
England 1 Pf. St.	3	20.396	20.436	20.397	20.437
Amerika 1 Dollar	2.5	4.198	4.206	4.1970	4.2050
Rio 1 Milreis	—	0.4405	0.4425	0.4395	0.4415
Uruguay 1 Goldpeso	—	3.337	3.343	3.337	3.343
Holland 100 Gulden	3	169.35	169.69	169.33	169.67
Athen 100 Drachmen	10	5.44	5.45	5.44	5.45
Belgien 100 Belga	2.5	58.56	58.68	58.50	58.62
Bukarest 100 Lei	9	2.494	2.498	2.496	2.500
Ungarn 100 Pengö	5.5	73.43	73.57	73.43	73.57
Danzig 100 Gulden	4.5	81.55	81.71	81.59	81.75
Finnland 100 finn. Mk.	6.5	10.564	10.584	10.562	10.582
Italien 100 Lire	5.5	21.975	22.015	21.975	22.015
Jugoslavien 100 Dinn.	7	7.436	7.452	7.436	7.450
Kowno 100 Litas	—	41.89	41.97	41.90	41.98
Dänemark 100 Kron.	4	112.33	112.55	112.34	112.36
Lissabon 100 Escudo	8	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen 100 Kron.	4.5	112.28	112.50	112.31	112.53
Frankreich 100 Fr.	2.5	16.465	16.505	16.47	16.51
Prag 100 Kronen	4	12.453	12.473	12.457	12.477
Island 100 isländ. K.	—	92.26	92.44	92.31	92.49
Riga 100 Latts	—	80.85	81.01	80.89	81.05
Schweiz 100 Franken	2.5	81.46	81.62	81.455	81.615
Sofia 100 Lewa	10	3.045	3.051	3.050	3.056
Spanien 100 Pesetas	6	43.61	43.69	43.96	44.04
Schweden 100 Kron.	3.5	112.72	112.94	112.73	112.95
Estland 100 Kronen	8	111.86	112.08	111.89	112.11
Oesterreich 100 Schill.	5	59.255	59.375	59.225	59.345

Wechselkurse in Südamerika vom 30. Septbr.

Valparaiso: London (90 Tage Sicht) 39.95 Pesos für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso. Neuyork (Sicht) 8.275 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires: London (Kabel) 39⅝ Pence für 1 Goldpeso. Berlin (Kabel) 3.37 Mk. für 1 Goldpeso. Neuyork (Kabel) 124.70 Goldpeso 1.100 US-D.
Rio de Janairo: London (Kabel) 5[11]/[16] Pence für 1 Milreis. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Milreis. Neuyork (Kabel) 9570 Milreis für 1 US-D

Züricher Devisen vom 1. Okt. Paris 2023, London 2503,50, Neuyork 515,30, Belgien 7185, Italien 2698, Spanien 5650, Holland 207,85, Berlin 122,61, Wien 7274, Stockholm 138,45, Oslo 137,90, Kopenhagen 137,90, Sofia 373, Prag 1529, Warschau 5775, Budapest 9022,50, Belgrad 912,50, Athen 667,50, Konstantinopel 244,50, Bukarest 306, Helsingfors 1297,50, Buenos-Aires 163, Japan 255.

Amsterdamer Devisen vom 1. Okt. Berlin 5897, London 1204[5]/[16], Neuyork 247,66, Paris 972,87, Belgien 3456,50, Schweiz 4800,50, Italien 1298, Madrid 2570, Oslo 6629, Kopenhagen 6630, Stockholm 6636, Wien 3497, Budapest 4340, Prag 735,50, Helsingfors 628, Bukarest 145,50, Yokohama 122, Buenos 87, offiz. Bankdiskont 3. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1204[13]/[16], Dollar p. 1 Mt. 248.

Londoner Devisenkurse vom 1. Okt. Neuyork 465[13]/[16] fester, Montreal 485,62 leichter, Amsterdam 1204,25 fester, Paris 123,88, Brüssel 3486,25, Italien 9280, Berlin 2041[15]/[16], Schweiz 2503,62, Spanien 4715 Brief, Kopenhagen 1815,62, Stockholm 1809,12, Oslo 1816, Lissabon 106,24, Helsingfors 193,07, Prag 163,77, Budapest 2777,62, Belgrad 247,37, Sofia 670,50, Rumänien 818, Konstantinopel 1025, Athen 375,12, Wien 3443, Warschau 4336, Buenos-Aires 3962, Rio de Janeiro 518, Yokohama 2.044, Montevideo 3975, Buenos auf London 3962, Rio auf London p. 90 Tage 525 bis 531, London auf Bombay 1.576.

Neuyorker Baumwollkurse (Notierungen in cts. per 100 lbs.) vom 30. Sept., Schluß. Loco 1035 alt, Okt. 1019 alt, 1018 neu, Nov. 1082 alt, 1029 neu, Dez. 1045 alt, 1040 bis 42 neu, Jan. 1055 alt, 1051 bis 52 neu, Febr. 1061 neu, März 1071 bis 73 neu, April 1078 neu, Mai 1086 bis 88 neu, Juni 1093 neu, Juli 1100 bis 1102 neu, Aug. 1080 bis 1082 neu. — Stetig.

Bremer Baumwolle vom 1. Oktober: 11.67.

Liverpooler Baumwollkurse (American Universal Stand. Middl.) vom 1. Okt., Anfang. Okt. 557, Jan. 572 bis 573, März 588 bis 584, Mai 586, Juli 600 bis 602. — Tagesimport 5700. — Tendenz: Stetig.

Liverpooler Notierungen für Sakellaridis u. Upper 7. G. F. vom 1. Okt., Anfang. Jan. 884, Febr. 674. — Tendenz: Ruhig und behauptet.

Aegyptische Baumwolle. Alexandria, 1. Okt., Anfang. Okt. Ashm. 1172, Nov. Sak. 1885, Dez. Ashm. 1205, Jan. Sak. 1862, März Sak. 1915.

Londoner Kolonialwollauktion.

Der Verlauf der Londoner Kolonial-Wollauktionen zeigt laut Drahtbericht des Konfektionärs am elften Tage (30. September) keinerlei Veränderung der Stimmung. Es erfolgten keine neuen Preisrückgänge, die Zurückzüge beliefen sich auf 30 Prozent. Es kam ein Gesamtangebot von 11 375 Ballen Wollen zur Versteigerung. Hiervon waren Neuseelandwollen mit 4236 Ballen am stärksten vertreten. Im übrigen gelangten folgende Provenienzen unter den Hammer: 1369 Ballen Neusüdwales, 2281 Ballen Queensland, 201 Ballen Victoria, 836 Ballen südaustralische, 1905 Ballen englische Wollen. Für Queensland und Neusüdwales Scoured Merinos sowie für Greasy bestand rege Nachfrage seitens deutscher, englischer und französischer Käufer. Auch Neuseeland Greasys waren sehr gefragt. Für südaustralische Greasy war die Stimmung sehr ruhig.

Hamburger Kaffeeterminbörse vom 1. Okt. Dez. 35 B 34,50 G; März 33 B 32,25 G; Mai 32 B 31,25 G; Juli 31,25 B 30,25 G; Sept. 30,75 B 29,50 G. — Das Wetter: Sonnenschein.

Berliner Produktenbörse vom 30. Sept./1. Okt

		30. 9.	1. 10.	
Weizen	loco	222.0—224.0	222.0—224.0	ruhig
dto.	Sept.	241.0—000.0	—	
dto.	Okt.	241.0—239.0	238.0—239.0	
dto.	Dez.	253.5—251.5	251.5—250.5	
dto.	März	268.0—267.0	268.0—000.0	
Roggen	loco	149.0—150.0	149.0—150.0	fest
dto.	Sept.	163.0—000.0	—	
dto.	Okt.	161.5—160.5	161.0—163.0	
dto.	Dez.	177.0—176.0	176.0—178.2	
dto.	März	191.0—190.0	192.0—193.0	
Hafer	loco	147.0—158.0	147.0—158.0	fest
dto.	Sept.	—	—	
dto.	Okt.	147.0—100.0	149.0—000.0	
dto.	Dez.	158.0—157.5	161.0—160.0	
dto.	März	173.0—000.0	175.0—174.0	
Frei Gerste		198.0—220.0	197.0—220.0	ruhig
Futt. u. Indgerste		172.0—184.0	171.0—184.0	
neue Wintergerst.		—	—	
Mais vorr. (Berl.)		—	—	
Weizenmehl		26.50—34.75	26.50—34.75	
Roggenmehl		22.25—26.00	22.40—26.00	
Weizenkleie		7.50—7.75	—	
Roggenkleie		7.00—7.25	7.00—7.25	
Weizen-Melasse		—	—	
Raps		—	—	
Leinsaat		—	—	
Erbsen Vikt.		30.00—34.00	30.00—34.00	
Erbsen kleine		—	—	
Futtererbsen		19.00—21.00	19.00—21.00	
Peluschken		20.00—21.00	20.00—21.00	
Ackerbohnen		17.00—18.00	17.00—18.00	
Wicken		20.00—22.00	20.00—22.00	
Lupinen		—	—	
Rapskuchen		9.80—10.10	9.80—10.10	
Leinkuchen		16.80—17.10	16.30—16.70	
Trockenschnitzel		—	—	
Sagoschrot		13.40—14.20	13.20—14.00	
Kartoffelflocken		—	—	

Berliner Metalle vom 1. Oktober.

Elektrolytkupf. (wirebars), prompt p. 100kg	96.25
Raffinadekupfer, loco	85.00—87.50
Standardkupfer, loco	84.50—86.50
Standard-Blei	31.00—33.00
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190.00
dito in Walz- od. Drahtbarren	194.00
Reinnickel (98—99%)	350.00
Antimon, Regulus	52.00—55.00
Silber in Barren, ca. 900 fein per Kilo	48.50—50.50
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28.00—28.20
Platin im Freiverkehr per 1 Gramm	3.00—5.00

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 1. Oktober. Kupfer: Oktober 87 Brief, 85,50 Geld; November 86,50 Brief, 85 Geld; Dezember 86,25 Brief, 85 Geld; Januar 86 Brief, 85 Geld; Februar 85 bezahlt, 85,50 Brief, 85 Geld; März 85 bezahlt, 85,25 84,75 Geld; April 85,50 Brief, 84,75 Geld; Mai 85,50 Brief, 84,75 Geld; Juni 85,50 Brief, 84,75 Geld; Juli 85,50 Brief, 84,75 Geld; August 85,25 bezahlt, 85,50 Brief, 85,25 Geld; September 85,50 bezahlt, 85,50 Brief, 85,50 Geld. — Tendenz: stetig.

Londoner Metallbörse vom 1. Oktober.

Kupfer	p. Kasse	43.87—43.93	Zinn	Settlementspreis	125.00
"	p. 3 Mon.	43.75—43.81	"	Banka	129.50
"	Settlementspreis	43.87	"	Straits	128.00
"	Elektrolyt	46.50—47.50	Blei	prompt	16.43
"	best select.	46.00—47.25	"	entfernte Sichten	16.25
"	strong sheets	00.00	"	Settlementspreis	16.50
"	Elektrowirebars	47.50	Zink	prompt	14.50
Zinn	per Kasse	125.00—125.25	"	entfernte Sichten	15.06
	per 3 Mon.	126.37—125.50	"	Settlementspreis	14.50

Berliner Börse vom 1. Oktober.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches der Länder u. Schutz-Gebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	1. 10.	30. 9.
D. Werth. 23, f 28.10-1000	6	—	—
D. Werth. 23, f 28.10-10000	6	—	93.87
Reichsanl. 29		99.40	99.00
D. Reichsanl. 27	6	88.00	88.30
D. Reich K. Gm.	3	87.25	87.25
dto. 1930	6	—	100.0
D. Reichsb. 8	6	—	—
Ohne Zinsberechnung			
D. Anl. 1-60000	fZ	60.00	58.87
D. Anl. Abl. ohne Ausland	fZ	6.90	6.50
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgeb.-Anl.	4	2.90	2.70
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Lndb.	8	100.7	100.8
Westf. Landbk Doll. G. R. 2 N	6	96.00	96.00
Westf. Landbk Pr. Pfdbg. 25	8	98.25	98.25
Pr. Pfdbg. 26	7	93.75	93.75
Pr. Pfdbg. 27, 1	6	84.50	84.50
Goldpf. Gold	10	—	102.5
Prß. Zentrbod. R. 5	10	101.0	101.0
Prß. Zentrbod. R. 7	10	101.0	101.0
Prß. Zent. R. 3, 6	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 9	8	97.00	97.00
Prß. Zent. R. 8	7	92.00	92.50
Prß. Zent. R. 2, 12	1	85.50	86.50
Prß. Zent. R. 1, 13	5	82.00	82.00
Nordd. Grund-Kred.-Bk. 21	8	98.25	98.25
dto. 22	8	99.25	99.25
Prß. C. Bd. G. Pf.	10	100.5	100.1
dto. Prs. Pfd. 1	7s	99.00	99.00
Komm. Em. 1	7s	97.00	97.00
Prß. Pfdb 17/18	8	101.0	101.0
Pr. L. Pfdbr. 19	8	101.0	102.0
Pr. L. Pfdbr. 10	7	97.00	97.00
Komm.-Obl. 21	7	97.00	97.50

	Zs	1. 10.	30. 9.
Komm.-Obl. 20	8	97.00	98.00
Komm.-Obl. 6	7	93.50	93.50
Prß. Pfbr. G. 46	10	102.4	100.1
dto. 41	8	97.25	97.50
Pr. Pfbr. Em. 17	8	94.00	94.00
Rh.-W. Bodkr. G.-H. Pfb. 2, K.	10	100.6	101.2
dto. 3, 4, 4a	8	—	98.75
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.50	96.50
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.50	96.50
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	77.50	77.50
Wstd. BodCred	10	100.2	100.2
Wstd. BodCred	8	97.00	97.25
Wstd. BodCred	7	92.50	92.75

Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen	6	—	—
Elektro Kohle	5	—	—
Elektro-Zweck	5	4.31	4.30
Anhalt Roggen	7	—	—
Ld. Ztr. Rogg.	10	7.65	7.75
Mekl. Rogg.	5	7.80	7.80
Preußen Kali	5	7.40	7.40
Preuß. Roggen	5	8.30	8.30
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	7.52	7.52
Reihe 12-18	5	7.06	7.18
Sächs. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	—	—

Auslandswerte

Türk. 400-Frl.	—	11.30	—
Ung. Goldrente	—	24.10	23.90

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A. G. Verkehr	5	58.50	56.50
Baltim. Ohio	—	35.00	35.50
Canadabahn	—	22.00	21.50
Reichsbahn	7	89.00	88.12
Hamb. Paket	7	80.12	77.87
Hamb. Hochb. A	6	68.25	68.00
Hamb.-Südam.	8	160.0	—
Hansa Dampf	10	124.0	123.0
Lübeck Büchn.	5	72.00	72.00
Neptun Dampf	0	—	—
Nordd. Lloyd	8	81.00	78.50
Schantung	0	94.75	88.00

Bank-Aktien

	Div.	1. 10.	30. 9.
Allg. Dt. Cred	8	101.5	101.5
Bk. elek. Werte	10	112.0	109.0
Bank f. B. ind	11	113.0	111.0
Barm. Bankv	10	109.0	108.5
Barm. Kreditb.	0	50.00	50.00
Bayr. Hyp. W.	10	125.0	123.2
Berg. Märk Ind	0	—	—
Berl. Hand.-G.	12	132.7	130.5
Berl. Hyp.-Bk.	12	210.0	210.0
Comm. u. Pr.-B.	11	119.2	119.0
Darmstädt. Bk	12	164.0	163.0
Deutsche Bk. und Disconto	10	117.5	116.0
Dresdn. Bank	10	115.5	115.5
Nordd. Grund	10	155.0	154.0
Oldb. Leih-Sp	9	120.0	120.0
Bodenkreditb.	10	156.7	156.7
Reichsbank	12	225.5	222.1
Rh.-W. Bodkr.	11	146.2	146.2
Westd. Bodkr.	10	148.8	148.2

Versicherungen

Aach. Münch. F.	20	928.0	930.0
Allianz	10	179.0	178.0
Berliner Feuer	3	35.00	34.00
Frankf. Allgem.	50	—	—
Gladbach. Feu	50	—	—
Magdebg. Feu	30	331.0	331.0
Nordstern Allg	14	214.0	215.0
Viktoria Feuer	25	399.0	400.0

Industrie-Papiere

	Div.	1. 10.	30. 9.
Accuml. Hagen	8	—	114.0
AdlerPortland	0	34.00	34.00
Adl.-Hütt.-Gl.	8	65.00	65.00
Alexanderw.	0	—	—
Aku	0	66.75	65.50
Allg. Elek.-Ges	9	123.7	120.5
Alsen Zement	14	120.2	121.2
Ammend. Pap.	12	119.5	120.5
Anhalt. Kohle	6	62.12	60.00
Ankerwerk	10	194.0	194.0
Augsb. Nürnb	6	67.25	66.00
Bachm. & Lad.	10	82.25	81.50
Balcke Masch.	10	113.5	113.5
Barop Walzw	0	—	—
Basalt A.-G.	0	30.12	31.50
Bayr. Motoren	7	58.00	56.00
Bemberg J. P.	8	76.87	75.50
Berger, Julius	20	242.0	239.7
Bergm. Elekt.	9	150.7	149.5
Berl. Gub. Hutf	16	158.0	158.0
Berl. Holzkom.	0	32.75	32.75
Berl. Karlsr.-I.	6	50.00	50.12
Berlin Kindl	22	480.0	480.0
Berl. M. Schw.	0	37.75	37.75
Bet. u. Monterb	12	94.50	95.75
Bösperde Wlz.	5	378.0	37.00
Bramk. Brik.	10	148.0	147.7
Braunschw. K.	10	218.0	218.0
Braunschw. J.	4	95.00	95.00
do. Maschin.	0	40.00	40.00
Breitb. Portl.	12	93.00	94.00
Bremen B. Oel	4	55.00	55.50
Brem. Vulkan	8	117.0	117.0
Bremer Wolle	10	128.0	125.6
Buderus Eisen	6	54.50	52.50
Busch Optik	0	55.75	—
Busch Lüdsch.	—	—	—
Butzke Metall	5	54.00	56.00
Byk Guldenw.	6	—	45.00
Calmon Asbest	0	13.25	13.12
Charlott. Wass.	7s	84.25	83.75
IG. Chemie voll	12	177.0	176.8
„ 50%	—	180.7	180.7
Chem. Buckau	6	—	—
Chm. v. Heyden	5	46.50	45.00
Chem. Ind. Gels	5	48.00	48.00
Chem. Wk. Alb.	0	35.25	36.50
Chillingworth	8	54.00	54.00
Comp. Hispano	17	290.5	283.5
Concord. Spinn	0	37.75	37.50
Conti Coutsch.	9	128.5	127.0
Cröllw. Papier	10	129.5	129.5
Daiml. Motor	0	26.00	26.00
Dtsch. Atl. Tel.	8	105.0	103.0
Dtsch. Asphalt	8	100.5	100.5
DtschCon.-Gas	9	121.2	117.5
Dtsch ErdölAG	7	66.62	64.12
Dtsch. Jute Sp.	0	49.00	50.00
Dtsch. Kabelw.	0	62.00	59.75
Dtsch. Linol.	15	162.0	156.5
Dtsch. Schacht	7	80.50	80.00
Dtsch. Spiegel	6	64.00	65.00
Dtsch. Steinzg.	15	137.0	136.0
Dtsch. T. Stein	11	95.00	95.00
Dtsch. Wollw.	—	6.87	6.75
Dtsch. Eisenh.	7	46.12	44.75
Dortm. Aktbr.	17	194.0	194.5
Dortm. Union	18	212.0	212.5
Dresd. Baugen.	5	34.50	34.50
Dresd. Gardin.	6	49.50	52.00
Dürener Metall	10	105.7	105.7
Dürkopp.-Wk.	—	—	—
Düss. Dietrich	17	266.5	266.0
Düss. Eisenh.	—	48.00	48.00
Düss. Höfelbr.	8	71.00	70.50
Düss. Kammg.	0	53.00	55.50
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	6	66.00	65.25
Eilenbg. Katt.	—	50.50	50.50
Eintracht Brk.	10	129.0	129.0
Eisenb. Verk	15	144.0	145.0
Elektro Liefg.	10	119.5	115.7
Elektr. Schles.	8	81.00	81.00
El. Licht u. Kr.	—	126.7	125.0
Engelh. Berlin	13	181.0	180.0
Erdmannsd. Sp	0	—	—
Eschw. Bergw.	—	211.0	210.0
Excelsior	0	9.00	9.00
Fahlberg, List	7	41.00	41.00
Farbenindustr	12	141.0	138.5
Felt-Jute	8	62.00	61.00
Feldmühle	12	122.0	121.5
Felten-Guill.	7s	101.7	99.00
Flensbg. Schiff	0	50.50	50.50
Flöth. Masch.	0	—	—
Frankfurt. Gas	0	—	—
Frankf. Masch.	—	19.75	19.50
Fraust. Zucker	0	40.50	40.50
Frister Masch.	0	144.0	144.0
Gebhard & Co.	7	—	73.00
Gelsenk. Berg.	8	99.50	99.00
Genschow	4s	51.50	50.50
Germsn. Zem.	14	94.00	93.25
Gerresh. Glash.	10	97.00	97.00
Ges. f. El. Unt	10	127.2	125.2
Gildemeister	—	—	77.75
Girmes & Co.	10	105.5	105.2
Gladb. Wolle	0	130.0	131.0
Glas Brockwitz	0	34.00	34.00
Glas Schalke	16	—	—
Glauz. Zucker	0	50.00	50.00
Goedh. Gebr.	15	104.0	104.0
Goldschmidt	5	44.62	43.50
Gritzner Masch	7	30.00	29.25
Gruschw. Text	5	58.50	58.00
Gutmann Mch	0	17.50	17.50
Haberm. Guck	12	102.5	102.5
Hackethal, Dr	8	71.50	70.00
Halle Masch.	7	76.00	76.00
Hamb. Elek-W	—	130.2	128.2
Hammersen	7	102.0	102.0
Hann. Masch. E.	0	25.75	—
Harb. Eis. u. Br.	8	61.00	61.50
Harb. Phönix	6	54.00	54.00
Harkort Brk.	0	—	—
Harpener Berg	6	90.00	87.00
Hedwigshütte	7	77.50	77.50
Hein, Lehmann	6	62.00	62.00
Hemmoor Port	15	126.0	126.0
Hilgers Verzk.	6	52.00	52.00
Hindr. Aufferm.	—	65.25	65.25
Hirsch Kupfer	7	119.0	—
Hirschb. Leder	6	84.00	84.00
Hösch Eisen	—	77.75	77.50
Hoffm. Stärke	4	58.00	58.00
Hohenl. Werk	7	58.00	57.50
Ph. Holzmann	8	75.50	73.25
Horch Motore	0	35.00	34.50
Hotelbetrieb	10	112.0	110.5
Höxter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	8	124.0	124.0
Ilse, Bergbau	10	201.7	—
Ilse, Genüsse	10	114.0	113.2
Industriebau	0	—	—
Isenb. Brauerei	7	96.00	96.00
Jakobsen	9	67.50	67.12
John J. A.	8	52.50	52.00
Jüdel & Co.	9	96.25	96.00
Kahla Porzell.	0	34.12	34.50
Kali Aschersl.	10	198.0	193.0
Rud. Karstadt	12	92.75	91.12
Kirchner & Co.	—	40.00	38.00
Klauser Spin.	3	13.00	13.00
Klöckner Wk.	7	72.00	70.50
Koch Nähm.	0	—	—
Köln-Neuess.	7s	80.00	80.00
Köln Gas	0	53.25	53.25
Kölsch Walz.	6	30.00	—
Gebr. Körting	6	—	35.25
Kötitzer Led.	12	88.25	89.00
Krauß & Co.	0	70.50	70.62
W. Kraft	8	69.00	70.25
Kronprinz Met.	0	29.50	29.25
Kunz-Treibr.	10	78.50	77.50
Küppersbusch	9	104.0	106.0
Kyffhäuser Hütt.	0	50.25	56.25
Lahmeyer	12	146.0	146.5
Laura-Hütte	6	37.00	36.25
Leipz. Riebeck	12	113.2	113.5
Leipzig Piano	0	—	12.12
Leopoldgrube	4	48.00	48.00
Lind's Eismasch	18	144.0	145.0
C. Lindström	20	450.0	450.0
Lingel Schuh	0	58.00	58.00
Lorenz A.-G.	6	—	—
Löwenbr. Berl	12	210.0	210.0
Lüdensch. Met	0	49.00	49.00
Magdeb. Berg	0	35.50	—
Magdeb. Mühle	5	—	39.75
Mannesm. Röhr	7	73.00	72.00
Mansf. Bergw.	0	49.00	49.00
Maria k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	—	—
Maschb. Untern.	0	36.00	36.00
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	100.0	100.0
Maximilianh.	7	164.0	162.5
Mech. W. Lind.	0	80.50	79.50
Mech. W. Sorau	10	—	—
Mch. W. Zittau	0	35.00	36.00
Meissner Ofen	6	45.00	46.00
Metallbank	8	97.50	98.25
Meyer Spritt	12	114.0	111.5
Miag	10	78.00	77.00
Mimosa A.-G.	18	190.0	188.0
Mix & Genest	8	128.0	128.0
Motoren Deutz	—	67.50	67.00
Mülheim. Berg.	8	81.50	84.00
Müller Gummi	6	92.00	91.50
National-Aut.	0	12.12	12.00
Natronzellst.	8	60.00	60.00
Niederl. Kohle	10	126.0	126.0
Nordd. Eiswk	10	90.00	90.00
Nordd. Steing.	12	146.0	142.0
Nordd. Wollk	0	65.00	64.00
Obschl. Eis. Bd.	6	47.00	46.50
Obschl. Koks	8	77.37	75.00
Obschl. KoksG.	8	64.00	67.00
Oeking Stahl	0	26.75	26.75
Orenst & Kopp	6	52.00	50.50
Ostwerke	12	160.5	156.0
Peipers	7	—	—
Phönix Bergb.	6s	69.75	69.25
Phönix Braunk	6	60.50	59.50
Jul. Pintsch	12	186.0	184.2
Plauen Gard.	10	60.00	59.00
Plauener Tüll	0	—	25.00
Pöge Elektr.	0	—	12.50
Polyphon	20	155.0	153.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Prang. Dampf	0	—	—
Rasquin Farb	5	55.00	56.00
Ratgeb. Wagg	8	69.00	67.00
Rauch Walter	0	21.25	21.25
Reichelbräu	20	185.5	185.0
Reichelt Met.	0	21.50	21.00
Rheinfeld. Kr.	10	135.0	134.5
Rhein. Braunk.	10	179.0	170.6
Rhein. Chem.	5	—	64.50
Rhein. Elektr.	10	124.2	124.2
Rh. Metall- u. Masch. Düssd.	7	89.00	89.00
Rh. Möbelstoff	0	37.75	39.75
Rh. Spiegelgl.	10	110.0	107.0
Rh. Stahlwk.	7s	77.50	75.00
Rh. Textilfabr.	0	—	—
Rh. W. Elekt.	10	152.5	151.5
Rh.-W. Kalkw.	8	80.00	77.00
Rh. Sprengst.	4s	53.50	53.00
Riebeck Mont.	7s	90.12	88.75
Rockstroh-W.	0	57.75	57.75
Roddergrube	30	640.0	640.0
Rosenthal Prz.	7	59.25	57.50
Rositz. Zucker	0	28.00	27.50
Roth-Büchner	22	396.0	400.0
Rütgerswerk	5	52.12	50.00
Sachsenwerk	7s	82.00	80.00
Sächs. Webst.	6	51.50	52.00
Salzdetfurt	15	292.0	282.0
Sarotti Schok.	10	[illegible]	103.2
Schering chem.	15	305.0	306.0
Schlegelbräu	14	142.5	142.0
Schles. Elek. B.	10	124.5	121.0
Schl. Lein. Kr.	0	7.75	7.50
H. Schneider	10	76.00	75.00
Schöneheck	0	—	—
Herm. Schött	0	29.50	29.75
Schub. & Salz.	16	153.5	150.0
Schüchterm.	6	67.50	67.50
Schuckert & Co.	12	141.5	138.2
Schultheiß-Patzenh	15	201.5	194.5
Schulz Fr.	8	40.00	40.00
Schwabenbräu	16	145.0	174.5
Schwaneheck	7	78.00	78.00
Schwelm Eis.	8	125.5	125.5
Fr. Seifert & Co.	10	120.0	120.0
Sieg.-Sol. Guß	0	7.50	—
Siegersd. Wk.	—	35.50	37.25
Siemens Glas	10	90.00	91.00
Siem. & Halske	14	184.5	182.0
Sondm. & Stier	0	170.0	170.0
Stett. Portland	6	—	60.00
Stock & Co.	7	65.50	65.50
Stöhr & Co.	8	75.00	73.75
Stolberg Zink	0	60.00	59.00
Gebr. Stollwerk	9	94.50	93.50
Strals. Spielk.	18	189.7	189.0
Svenska Akt.	15	295.0	292.5
Telef. Berlin	—	—	—
Thörls Oelfabr.	6	77.50	77.00
Thüring. Elekt	—	145.0	145.0
Thür. Gasgesg.	10	148.0	145.5
Tietz Leonh.	10	120.5	120.5
Transradio	8	128.0	118.5
v. Tuch Bran	10	115.0	115.5
Tuchfb. Aach.	12	109.0	107.0
Union Chem.	0	53.00	51.00
Varziner Pap.	10	—	—
Ver. Berl. Mört.	9	88.25	88.25
Verschm. Charl	4	50.00	50.00
Ver. Dt. Nickel	12	125.0	125.0
Ver. Glanzstoff	0	108.0	110.0
Ver. Gothania	8	89.50	88.00
Ver. Mk. Tuch	0	33.50	33.50
Ver. Schuhfabr	0	35.50	36.00
Ver. Smyrn Tep	8	120.0	120.0
Ver. Stahlwk.	6	71.00	70.00
Ver. Stahlw. Z.	10	151.0	151.0
Ver. Thür. Met.	4	39.50	—
Ver. Ultramar.	—	139.7	139.7
Veritas Gummi	6	—	—
Victoriawerk	6	39.00	39.00
Vogel. Tel.	6	67.25	66.00
Vogtl. Masch.	—	38.50	39.00
Vorw. Portld.	12	112.5	112.5
Wanderer W.	0	33.00	32.50
Warst. Grub.	8	113.0	117.0
Wass. Gelsenk.	9	115.5	114.0
Wegelin Ruß	8	87.00	86.00
Wanderoth	7	65.00	64.50
Westeregeln	10	198.5	194.5
Westf. Draht	6	77.50	78.50
Westf. Kupfer	—	28.62	30.00
Wicking Port.	10	71.62	71.25
Wickrath Led.	0	—	—
Wick.-Küpper	14	195.5	195.5
Wissner Met.	8	40.00	40.00
Wittener Guß	0	40.00	40.00
Wunderlich Co	9	—	58.50
Zeitzer Masch.	10	71.00	72.00
Zellst. Dresden	10	54.50	54.75
Zellst. Waldh.	12	124.0	122.5
Otavi	11	28.25	27.50

Industr.-Obligationen

Engelhardt	—	83.25	94.50
I. G. Farben	—	92.50	93.37

RUSCO
Ventilatorriemen
Kupplungsbelag
Bremsband

LUDWIG KRÄMER
Köln-Mannsfeld, Mannsfelder Straße 4/12
Abteilung Rusco
Fernruf: 944 55—57 Drahtwort: Kolbenkrämer

Rusco-Alleinvertreter für den Reg.-Bezirk Düsseldorf und Westfalen
Lothar Tromp
Essen [illegible] 17 Fernruf 436 70
Dortmund Friedensstraße 11